Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 9. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 58

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 9. März. Patterson von Kolorado bekämpfte im Senat gleichfalls die Zweistaatenvorlage; er befürwortete, Arizona als besonderen Staat aufzunehmen und desgleichen New Mexiko. Dagegen unterstützte Beveridge von Indiana die Vorlage.

Noch vor Schluß der heutigen Senatssitzung soll über die Vorlage abgestimmt werden.

Das Abgeordnetenhaus nahm den Indianeretat an.

Washington, D. K., 9. März. Da der Senat gestern Abend nur eine Pause gemacht hatte, statt sich zu vertagen, so konnte heute Beveridge ohne Weiteres seine Rede zugunsten der Zweistaatenvorlage fortsetzen. Er behauptete, die Versicherungen betreffs Staatenranges, welche man Arizona gab, schon als es als Territorium organisirt wurde, seien durch unwahre Darstellungen erlangt worden.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit Privatpensionsvorlagen, deren 408 auf dem Kalender standen. Man beschloß, am Samstag keine Sitzung abzuhalten.

Die Senatszusätze zur „Carnegie Educational Foundation Bill" wurden vom Abgeordnetenhaus gutgeheißen.

Washington, D. K., 9. März. Foraker hielt im Senat die erste Rede über die Staatenrangvorlage unter der Fünfminutenregel. Er behauptete, die Arizona'er wollten gar nicht in den Staatenrang erhoben sein.

Dampfer für nordischen Dienst.

Seattle, Wash., 9. März. Die Dampfer „Orizaba", „Yucatan" und „Saratoga" von der Ward-Linie in New York, welche bisher hauptsächlich mit Kuba und Mexiko verkehrten, sind von der „Northwestern Steamship Co." erworben worden, um zwischen Seattle und Alaska zu fahren. Es sind 3000-Tonnen-Dampfer, und sie haben eine Schnelligkeit von 14 Knoten pro Stunde.

Mehr als 15 Mann gefallen!

Blutiger Kampf von Amerikanern mit Moros.—Armee- und Flottenkontingent wirken zusammen.

Manila, 9. März. Ein wichtiges und blutiges Gefecht hat zwischen amerikanischen Streitkräften und feindlichen Moros in der Nähe von Jolo stattgefunden. Die Amerikaner hatten 15 Todte und 5 Verwundete, darunter einen Unteroffizier. Außerdem aber hatte ein amerikanisches Flottenkontingent, das mit der Landstreitmacht zusammenwirkte, 32 Todte und Verwundete. Auf Seiten der Moros aber sind 600 Mann gefallen.

Manila, 9. März. Bei der, schon erwähnten blutigen Schlacht mit feindlichen Moros unweit Jolo wurde auch der Fähnrich H. S. Cooke jr., vom Flottendampfer „Pampanga", welcher das Pampanga-Fort befehligte, schwer am Ellbogen verwundet.

Die Verluste der Konstablerschaft war: Kapt. John R. White schwer im Oberschenkel verwundet, 3 Gemeine getödtet und 13 verwundet. Ferner sind Leutnant Gordon und Leutnant Conway leicht verwundet worden. Alle Verwundeten befinden sich nach Umständen wohl.

Die betreffende Schaar der Moros ist ganz vernichtet, und ihre Befestigungswerke sind genommen. Vom Nachmittag des 6. bis zum Morgen des 8. März dauerte der Kampf.

Manila, 9. März. Weiteren Nachrichten zufolge wurden bei der Schlacht unweit Jolo amerikanischerseits im Ganzen 18 Mann getödtet und 52 verwundet, darunter eine Anzahl schwer!

Man glaubt, daß der Kampf noch nicht zu Ende sei, und man fürchtet sogar, daß der Ausbruch sich zu einem allgemeinen erweitern werde, und die Eingeborenen von Mindanao sich den Fanatikern anschließen werden.

Man nimmt an, daß amerikanischerseits etwa 490 Mann im Kampf waren—wenn keine Kranken in Abzug gebracht werden — und auf Seiten der Moros 600 bis 700 Mann. Die Moros bedienten sich zum Theil eines Vulkankraters als Festung.

Bei dem Kampf mußte die amerikanische Artillerie durch eine Aufwindevorrichtung nach dem Eingang des Vulkankraters befördert werden. Man kann sich keine stärkere natürliche Position denken, als die, welche von den Amerikanern angegriffen wurde!

General Wood spendet den amerikanischen Angriffskolonnen, einschließlich der Moro-Konstablermannschaft, großes Lob.

Einer späteren Meldung zufolge betrug allein die Zahl der Moros, welche in dem Krater des steilen Vulkans getödtet wurden, 600.

Der unmittelbare Befehlshaber beim amerikanischen Angriff war Oberst Duncan vom 6. Infanterieregiment.

Nicht weniger, als 500 Fuß wurde die amerikanische Artillerie durch die Aufwindevorrichtung nach dem Vulkaneingang hinaufgezogen!

Generalleutnant Bates übrigens, der Stabschef, welcher schon einen langen Dienst auf den südlichen Inseln der Philippinengruppe hinter sich hat und besonders gut mit dem Jololande bekannt ist, theilt die Befürchtungen betreffs eines allgemeinen Ausbruches, wie ersagt, nicht. Er meint, die Moros seien zu sehr unter sich selbst zerfallen.

Manche glauben, daß die Moros, welche die neueste Schlacht lieferten, einfach eine Räuberbande gewesen seien.

Gegen Bahnfreipässe.

Des Moines, Ja., 9. März. Einstimmig nahm der Ohioer Staatssenat die Hughes'sche Vorlage an, welche Eisenbahnen und Straßenbahnen, sowie auch Telegraph- und Telephongesellschaften untersagt, Freipässe oder sonstige Freiprivilegien für Staats- und Nationalbeamte zu gewähren, nur Eisenbahnkommissäre und auch Zeitungen ausgenommen. Uebertretung des Gesetzes soll mit Geldbuße oder Haft ahndbar sein.

Die Vorlage geht jetzt an das Abgeordnetenhaus.

Wahrscheinlich aus Eifersucht.

Joliet, Jll., 9. März. Alois Kondter, ein junger Norweger, machte einen Mordangriff auf seine Gattin, mit welcher er erst seit 6 Monaten verheirathet war, und verwundete sie mit einem Messer tödtlich. Dann brachte er sich mehrere Stiche bei; er wird aber vielleicht davonkommen. Man glaubt, daß Eifersucht der Beweggrund der Schreckensthat war.

Ausland.

Keine Reibung mehr

Zwischen Kantons Vizekönig und den amerikanischen Vertretern.

Hongkong, 9. März. Die Reibung, welche seit einiger Zeit zwischen dem chinesischen Vizekönig von Kanton und den amerikanischen Vertretern daselbst bestand, hat wieder angenehmeren Beziehungen Platz gemacht, was sich in dem Austausch von Höflichkeiten kundgibt.

Der Vizekönig gab am 6. März ein Bankett zu Ehren des amerikanischen Kontreadmiral Train, und am Tage darauf nahm der Vizekönig nebst einer Anzahl hoher chinesischer Beamten an einem Empfang im amerikanischen Konsulat Theil, — was die erste derartige Funktion seit mehreren Monaten war.

Das kabinetlose Frankreich.

Fallieres setzt seine Bemühungen fort.

Paris, 9. März. Der Präsident Fallieres setzt eifrig die Bemühungen fort, ein Kabinet zustandezubringen. Er berieth sich heute auch eine Stunde lang mit Raymond Poincare, früherem Minister der öffentlichen Arbeiten, welcher den Premierposten erhalten mag, wenn Bourgeois und Sarrier auf ihren Ablehnungen beharren.

Herr Rouvier, der ausscheidende Premierminister, welcher indeß die nothwendigen laufenden Geschäfte vorerst weiterführt, empfing heute den deutschen Botschafter Fürsten v. Radolin, muthmaßlich in Verbindung mit dem Wunsch der deutschen Regierung, genügende Gewähr betreffs Aufrechterhaltung des internationalen Charakters der französisch-spanischen Kontrolle über die Marokkopolizei zu erhalten, damit endlich eine Einigung in Algeciras zustandekommt.

Neues Judengemetzel

Wird in Rußland zu Ostern befürchtet!

St. Petersburg, 9. März. Schon wieder heißt es, daß eine Niedermetzelung von Juden zu Ostern zu erwarten sei!

Die Erhebungen, welche bis jetzt in der Sache angestellt wurden, lassen diese Befürchtung nicht unbedründet erscheinen. Thatsache ist, daß viele Kreise der unwissenden und regierungstreuen Bevölkerung durch Hunderttausende von Flugschriften gegen die Juden aufgehetzt werden.

Der Sultan gibt nach, aber—

Konstantinopel, 9. März. Die türkische Regierung hat den amerikanischen Forderungen stattgegeben und hat die amerikanische Gesandtschaft benachrichtigt, daß Befehle nach Beirut ergangen sind, alle Sendungen für die amerikanischen Schulen in Syrien zollfrei zuzulassen.

Dieselbe Note erklärt, daß die Pforte bereit sei, den amerikanischen Schulen dieselbe amtliche Anerkennung zu gewähren, wie anderen, wenn ein diesbezügliches Gesuch, und zwar für jede einzelne Schule extra, an das richtige Departement unterbreitet werde. Damit ist jedoch die amerikanische Gesandtschaft nicht zufrieden, — denn dies sieht stark wie ein abermaliger Versuch aus, die Geschichte länger hinauszuschieben, da ähnliche, bereits vor einem Jahr dem Ministerium unterbreitete Gesuche um Anerkennung gewisser Schulen noch bis zum heutigen Tage nicht gewährt worden sind. Die Gesandtschaft will daher jetzt einen eindringlicheren Druck üben, um wenigstens die Anerkennung der vier wichtigsten amerikanischen Schulen durchzusetzen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.
An Fastnet vorbei: Campania, von New York nach Queenstown und Liverpool. (Heute Abend gegen 6 Uhr in Queenstown erwartet.)

Abgegangen.

Antwerpen: Marquette, nach Boston und Philadelphia.
London: Mesaba nach New York.

Lokalbericht.

Das Rauchübel.

Schuld an der schlechten Luft im Regierungsgebäude.

Für Polizisten-Anwärter.

Die Bedingungen, welche für die körperliche und geistige Prüfungen gelten, bekannt gegeben. — Abermals ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt.

Auf seiner jährlichen Inspektionsreise durch das Land zur Besichtigung der 378 Regierungsgebäude weilt zur Zeit Major W. Haverstick aus Washington in Chicago. In Begleitung von Postmeister Busse hat er bereits das neue Bundesgebäude besichtigt. Er erklärte es für das schönste im ganzen Lande, und die Lüftungsvorrichtung für vorzüglich. „Es sind über die Beleuchtung und die Ventilation, sowie über den Hausmeisterdienst des Gebäudes Beschwerden laut geworden. Die Regierung thut aber ihr Möglichstes, um diesen Uebelständen ein Ende zu machen", sagte Herr Haverstick heute Morgen. „Unsere Geldmittel sind unzulänglich, aber der Kongreß wird bald die Nothwendigkeit erkennen, daß er für dieses Gebäude etwas freigebiger sein muß.

„Wir haben ein neues System im Chicagoer Postamt eingeführt, wonach alle elektrischen Lichter abgedreht werden, sobald sie nicht mehr gebraucht werden, und auf diese Weise ersparen wir viel Geld. Die Edison Co. liefert die Beleuchtung zu einem so mäßigen Preise, daß die Regierung von der Einrichtung einer eigenen Beleuchtungsanlage Abstand nahm.

„Die Ventilationseinrichtung des Regierungsgebäudes ist sehr umfangreich, und sie richtig zu handhaben, muß gelernt werden; die Schnelligkeit der Fächerumdrehungen muß geregelt, und die in das Gebäude gepumpte Luft muß einem Läuterungsprozeß unterworfen werden. Aber wie können wir reine Luft erzielen, wenn um das Gebäude herum Rauch aus hunderten von Schornsteinen dringt. Es ist Sache der Stadt, für die Einrichtung von Rauchverzehrern zu sorgen, und ehe das nicht geschieht, können wir auch für das Regierungsgebäude keine ganz reine Luft erlangen."

Die Polizeikandidaten.

Die Zivildienstbehörde hat heute für die Prüfung von Anwärtern auf Anstellung im Polizeidienst am 2. April die Regeln bekannt gemacht, wie folgt: Die ärztliche Prüfung findet im dritten Stockwerk des Spritzenhauses an der Washington Str., nahe Michigan Ave., statt. Alle, welche diese Prüfung bestehen, werden in Kenntniß gesetzt werden, wo die wissenschaftliche Prüfung stattfinden soll. Alle Anwärter müssen Bürger der Ver. Staaten sein und seit einem Jahre in Chicago wohnen. Sie müssen im Alter von 21 bis 35 Jahren stehen, mindestens 5 Fuß 7 Zoll, barfuß, messen und ein bestimmtes Mindestgewicht haben. Frühere Mitglieder der Polizei, welche nicht aus eigener Schuld entlassen wurden, dürfen von ihrem Alter ein Jahr für jedes volle Dienstjahr abziehen, um zur Prüfung zugelassen zu werden. Doch sollen solche Leute nicht über 50 Jahre alt sein.

Für die Bildungsprüfung gelten folgende Bedingungen: Richtiges Buchstabiren von zwanzig gewöhnlichen Worten. Anwärter müssen des Schreibens mächtig sein, einfache Rechenaufgaben lösen können, einige Kenntnisse von der Stadtverwaltung und der städtischen Geographie, Lage der Bahnhöfe, Theater, Hauptgeschäftsgebäude, der Straßen- und Hochbahnlinien usw. haben. Anmeldungen müssen vor dem Tage der Prüfung im Zimmer Nr. 400 der Stadthalle erfolgen.

Baupolizei spaßt nicht.

Der Bretterstall, den die Wittwe des verstorbenen einstmaligen Stadtrathsmitgliedes Naegle auf dem Grundstück Nr. 324 Halsted Str. hatte aufführen lassen, ist heute auf Anordnung des Baukommissärs Bartzen von der Feuerwehr eingerissen worden. Die Konstruktion des Schuppens verstieß gegen die Bauordnung, aber Ald. Conlon hatte der Wittwe Naegle vom Stadtrath einen „Dispens" für diesen Verstoß verschafft. Baukommissär Bartzen erkundigte sich beim Korporationsanwalt, ob er solchem Dispens gegenüber machtlos wäre. Es wurde ihm gesagt, daß die fraglichen Dispense keine rechtsverbindliche Kraft besäßen, er sich also darum nicht zu kümmern brauchte. Danach hat sich Herr Bartzen nun gerichtet.

Einhaltsverfahren angestrengt.

Die Firma John A. Tolman & Co. hat heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Stadtverwaltung, den stellvertretenden Ober-Baukommissär O'Connell und den Straßenamtsvorsteher Doherty angestrengt. Die Firma hofft auf diese Weise verhindern zu können, daß ihr verboten wird, vor ihrem Geschäftslokal an der Michigan Avenue den Bürgersteig mit allerlei Vorkehrungen zu versperren, die ihr das Ab- und Aufladen von Waaren erleichtern.

Des Polizeichefs Pläne.

Der Polizeichef hat heute Nachmittag, wie an anderer Stelle gemeldet, dem Finanzausschuß des Stadtrathes einen ausführlichen Plan zur Vergrößerung der Polizei unterbreitet. Danach sollen tausend Leute für den Straßendienst verwendet werden, und hundert für die berittene Truppe. Ein weiterer Bezirk soll geschaffen, und eine Wache soll in der Gegend der W. 12. Straße und 40. Avenue zum Kostenpreise von $40,000 errichtet werden. Ferner sollen für sechs Bezirkswachen neue Häuser gebaut werden, darunter eines für die an der Harrison Straße. Chef Collins empfiehlt, diesen Bau zwischen der Harrison und 13. Straße aufzuführen und so groß anzulegen, daß auch Räume für ein Stadtgericht, für Kanzleien, für die Geheimpolizei, für den Hilfschef und für alle anderen Aemter außer seinem eigenen vorhanden sind. Die Kosten dieses einen Gebäudes veranschlagt er auf $75,000, die der anderen, wie folgt:

Lawndale, jetzt in Miethsräumen, $40,000.

50. Str., jetzt in Miethsräumen, $40,000.

Hudson Ave., an Stelle der an der Larabee Str., $35,000.

Brighton Park, $35,000.

Town Hall, $35,000.

West Lake Str., nahe Paulina, $35,000.

Auch will der Polizeichef empfehlen, daß die Polizisten jede Woche einen freien Tag erhalten, zur Erholung.

Bürgermeister Dunne erklärt, daß er von Gewerkschaftsführern angegangen worden sei, Inspektor Hunt abzusetzen, zum Besten des Dienstes; er entsinne sich aber nicht, daß gegen den Beamten ernste Anschuldigungen erhoben worden sind, und werde das thun, was er für das Beste für die Stadt halte.

Baker verliert mehr Stimmen.

Die heute erfolgte Fortsetzung der Zählung von Stimmen, welche in siebzehn Bezirken im letzten Herbst für die Abwasserkommissär-Kandidaten Webb und Baker abgegeben worden sind, ergab einen weiteren Verlust von 31 Stimmen für Baker.

Sein Steckenpferd.

Bürgermeister Dunne begrüßte heute die Theilnehmer an der Versammlung der schwedischen Republikaner von Illinois im La Salle-Theater und lud sie zu einer Fahrt auf den Chicagoer Straßenbahnen ein, dann würden sie wohl auch sich zu seinen Ansichten über die Verstadtlichung bekehren. Die Gäste seien herzlich willkommen, ob sie nun Demokraten oder Republikaner seien, und die Schweden seien gute Bürger. Herr Dunne fand großen Beifall.

Aus den Polizeigerichten.

Zwei Studenten unter Raubanklage den Großgeschworenen überwieesn.

L. H. Miller und W. H. Porter, Studenten des Chicago Dental College, wurden heute von Richter Chott wegen angeblichen Raubes den Großgeschworenen überwiesen und wegen unordentlichen Betragens um je $100 gestraft.

Sie werden bezichtigt, im Verein mit einem Genossen, der seine Flucht bewerkstelligte, um zehn Uhr Vormittags in die Wohnung der Frau Elizabeth Wallace, Nr. 501 W. Madison Str., gedrungen zu sein, Frau Wallace mißhandelt und eine Zimmerdame beraubt zu haben. Die Burschen wurden im Union Park verhaftet. Sie hatten angeblich versucht, Frau Wallace zu knebeln. Diese wehrte sich verzweifelt. Es gelang ihnen zwar, ihr die Ohrringe aus den Ohren zu reißen, doch entfielen die Ohrringe im Kampfe den Raubgesellen wieder. Die beraubte Zimmerdame, Frl. Bosworth, hat die Aufregung aufs Krankenlager geworfen. Sie war nicht im Stande, zur Verhandlung zu erscheinen.

Die Häftlinge geben zu, Frau Wallace und ihre Begleiterin mißhandelt zu haben, behaupten aber mit dreister Stirn, daß sie nicht beabsichtigten, die Klägerinnen zu berauben.

Doch noch umgewandelt.

Das Todesurtheil über eine Frau.

Trenton, N. J., 9. März. Das Todesurtheil über die Italienerin Frau Antoinette Tolla, welche der Ermordung von Joseph Sonta schuldiggesprochen worden war, ist von der staatlichen Begnadigungsbehörde in 7½ Jahre Strafhaft umgewandelt worden. Die Abstimmung war: 6 gegen 2.

Frau Tolla hätte am nächsten Montag zu Hackensack gehängt werden sollen.

Dies ist das erste Mal, daß die New Jerseyer Begnadigungsbehörde ein Todesurtheil in etwas Anderes, als lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt hat.

— Klassisch. — Alte Jungfer (die von einem Herrn aus dem Wasser gezogen ist): Aber, mein Herr, wie soll ich Ihnen danken! Ich will zeitlebens Ihr eigen sein!—Herr (fliehend): Den Dank, Dame, begehr' ich nicht!

Die Drahtschlinge.

Soll nicht die Ursache des Todes von Frau Hollister gewesen sein.

Anwalt Foltz' Bemühungen.

Kreuzverhör des Koronerarztes Dr. Hunter. — Nach seinem Dafürhalten ist Frau Hollister mit der Drahtschlinge erdrosselt worden. —Vertheidiger macht Einwände.

Bei der heute fortgesetzten Verhandlung des Prozesses gegen Richard Ivens wegen Ermordung von Frau Bessie Hollister suchte Anwalt J. M. Foltz nachzuweisen, daß der Draht, den man um den Hals der Leiche geschlungen gefunden hat, nicht den Tod der Frau verursacht hat. Er fragte den Koronersarzt Dr. Hunter, der die Leiche untersucht hat, ob diese Untersuchung keine Anhaltspunkte zur Aufklärung der Todesursache ergeben habe. Der Arzt verneinte, ebenso die Frage, ob geronnenes Blut in der Kehle vorhanden gewesen sei.

Wichtige Aussagen.

„Ist das nicht ein Beweis dafür, daß der Draht erst nach erfolgtem Tode um den Hals geschlungen wurde?" fragte der Vertheidiger.

„Nein," lautete die Antwort.

„Ist es nicht eine Thatsache, daß sich blutiger Schaum bilden würde, wenn die Kehle nach dem Tode zugeschnürt würde?"

„Die Luftröhre wurde erst zehn Tage nach der ersten Postmortem-Untersuchung besichtigt."

„Stand irgend welcher Schaum vor dem Munde?"

„Nein."

„Ist es nicht eine Thatsache, daß das Gesicht einer erdrosselten Person schwillt?"

„Es würde voller, als gewöhnlich, sein."

„Die Bücher bezeichnen das als ‚geschwollen,' nicht wahr?"

„Ja."

„Aber ihr Gesicht wies keine Schwellung auf?"

„Keine merkliche."

Nachdem eine Menge ähnlicher, auf den Zustand der Leiche der Frau Hollister bezügliche Fragen gestellt und beantwortet worden waren, wurde Anton Smith, ein Blumenhändler, auf den Zeugenstand gerufen.

Andere Zeugen vernommen.

Smith gab an, daß Frau Hollister am Tage des Mordes in seinem Laden an Montana Str. und Lincoln Ave. gewesen sei und Blumen gekauft habe. Sie habe sich etwa fünf Minuten im Laden aufgehalten und sei dann die Lincoln Ave. hinaufgeschritten. Er identifizirte auch Kleidungsstücke, die Frau Hollister getragen hatte.

Frau J. T. O'Connell, Nr. 304 Bissel Str., erzählte den Geschworenen, daß sie Frau Hollister seit neun Jahren kannte. Am 12. Januar habe sie die Frau an Lincoln Ave. und Center Str. gesehen. Frau Gertrude Straßburger, Gattin eines Juweliers, identifizirte eine Stutzuhr, die Frau Hollister am 12. Januar, Nachmittags halb vier Uhr, nach dem Laden ihres Gatten, Nr. 963 Lincoln Ave., brachte.

Beanstandete das Geständniß.

Als Inspektor Patrick J. Lavin auf den Zeugenstand gerufen wurde, beanstandete der Vertheidiger Foltz alle auf das angeblich von Ivens abgelegte Geständniß bezüglichen Aussagen.

„Wir nehmen die Herausforderung an," sagte Hilfsstaatsanwalt Olson. „Wir beabsichtigen, das Geständniß als Beweismaterial zu unterbreiten." Die Jury mußte den Gerichtssaal räumen, während über die Zulässigkeit des Geständnisses als Beweismaterial argumentirt wurde.

„Hat der Angeklagte Ihnen gegenüber irgendwelche Aussagen gemacht?" fragte Herr Olson den Inspektor.

„Jawohl."

Da erhob Anwalt Foltz Einspruch, und die Jury wurde aus dem Saal geleitet.

Vertheidigt seinen Standpunkt.

„Die Gesetze des Landes bestimmen," sagte Herr Foltz, daß ein Geständniß, um als Beweismaterial zugelassen zu werden, nachweislich aus freien Stücken abgelegt, nicht aber erzwungen wurde. Wie mir aber gesagt wurde, ist das fragliche Geständniß von meinem Klienten durch Einschüchterung und dadurch erlangt worden, daß man ihn in Angst und Schrecken versetzte. Und ferner, daß Fragen, die er einfach mit „ja" oder „nein" beantwortete, nicht in dieser Form, sondern in gebundener Rede eingeführt wurden."

Im Kreuzfeuer.

Man kam überein, daß der Vertheidiger den Inspektor verhören sollte über die Art und Weise, in welcher das Geständniß erlangt wurde. Das geschah denn auch.

* * *

Im Verlauf der gestrigen Verhandlung sagte Herr Hollister, der Gatte der Ermordeten, aus, daß er seine Frau zuletzt am 12. Januar Morgens um 8 Uhr lebend gesehen habe. Als er Abends um halb sechs Uhr heimkehrte, erfuhr er, daß seine Frau am Vormittag ausgegangen und noch nicht zurückgekehrt sei. Er habe dann Umschau in mehreren Läden und in den Wohnungen befreundeter Familien nach ihr gehalten, sie aber nicht gefunden. Nachdem er die Polizei benachrichtigt hatte, habe er die ganze Nacht die Suche nach der Vermißten fortgesetzt. Erst spät am nächsten Morgen habe er sich heimbegeben. Bald darauf habe ihn die Polizei benachrichtigt, daß man seine Frau entseelt aufgefunden habe. Im Bestattungsgeschäft habe er die Leiche identifizirt.

Frl. Hauck, Kindermädchen im Hollister'schen Hause, theilte mit, daß Frau Hollister die Wohnung um halb 10 Uhr verließ, und Ellis Wielbrenner, Angestellter eines Blumenhändlers, sagte aus, daß die Frau im Laden seines Arbeitgebers, John W. Schmid, Nr. 1471 Montana Str., Blumen kaufte und sich gleich wieder entfernte.

Der Countyarzt Dr. Warren H. Hunter berichtete über seine Untersuchung der Leiche. Seiner Ansicht nach war Erstickung die unmittelbare Todesursache. Die Erstickung hätte durch Verschließen des Mundes mit der Hand herbeigeführt werden können, erklärte der Arzt auf eine diesbezügliche Frage des Anwalts Foltz. Nach den Aussagen des Zeugen James Lyons von Bentley's Bestattungsgeschäft, 238 Lincoln Ave., berührte der um den Hals von Frau Hollister geschlungene Draht nur vorne und an den Seiten die Haut, während er hinten um den Pelzkragen ging. Hierauf legte Herr Foltz Gewicht gegenüber den Aussagen des Arztes, welcher erklärte, daß aus den vom Draht verursachten Spuren Erwürgung mit dem Draht als Ursache der Erstickung zu entnehmen sei.

Polizist Frank Friedl von der Nord Halsted Str.-Bezirkswache schilderte die Auffindung der Leiche und ihre Wegschaffung mit dem Polizeiwagen. Ivens habe gescherzt, als man ihn zur Wache brachte. Der Leichenbestatter-Gehilfe Lyons sagte aus, daß das Haar der Leiche, als diese von der Polizei eingebracht wurde, einen wirren Knäuel bildete und nur e i n e n Kamm enthielt.

Hatte die Wahl.

Entschied sich für das kleinere Uebel.

Vor Kreisrichter Mack fand heute eine Verhandlung in dem Scheidungsprozeß statt, den Frau Edith Bush gegen ihren Gatten Clayton C. Bush, Inhaber des Schanklokales Nr. 3 N. Clark Straße, angestrengt hat. Der Verklagte bestritt, daß seine Vermögenslage eine so glänzende sei wie seine Frau in ihrer Klageschrift angegeben hat. Sein Geschäft, sagte er, wäre verpfändet. Zum Beleg übergab er dem Richter verschiedene Schriftstücke. Der Richter sah diese durch und fragte dann, ob die Hypothek noch nicht abgelöst sei. Bush verneinte. Nun befand sich aber, ohne daß er's wußte, bei den von ihm vorgelegten Papieren auch die Ablösungsurkunde. Der Richter stellte das fest und ließ dann Bush die Wahl, entweder wegen Mißachtung des Gerichtshofes zwei Monate lang im Countygefängniß Quartier zu nehmen, oder sich unter der Anklage des Meineids den Großgeschworenen überantworten zu lassen. Bush hat die kurze Haft im Countygefängniß einer möglicherweise bedeutend längeren im Zuchthause vorgezogen.

Es bleibt bei dem Urtheil.

In dem Habeas Corpus-Verfahren, das im Interesse des Präsidenten Wright und des Hilfs-Organisators Bessett angestrengt worden war, hat Richter Walker heute entschieden, daß es bei dem Urtheil, das Richter Holdom wegen Mißachtung seines Einhaltsbefehls über die Beiden verhängt, sein Bewenden haben müsse. Die gegen den Befehl eingelegte Berufung bedinge nicht, daß dieser bis zur Abgabe der Entscheidung nicht beachtet zu werden brauche, oder daß Uebertretungen nicht geahndet werden. Bei dem Urtheil bleibt es also, aber nicht bei der Strafe, denn der Richter hat entschieden, daß Wright und Bessett, seitdem sie verurtheilt worden sind, sich dem Sinne des Gesetzes nach auch in Haft befunden, mithin ihre Strafe bereits verbüßt haben, obgleich sie fast andauernd auf freiem Fuße geblieben sind.

* Der 27jährige Elektriker Hugh Hanley, Nr. 2848 Harvard Ave., der am Mittwoch von einer Telegraphenstange fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im St. Anthony-Hospital gestorben.

* In der öffentlichen Bibliothek wird morgen Abend Dr. Chas. S. Williamson von der Medizinischen Gesellschaft einen Vortrag halten über „Patent-Medizinen, und was darunter zu verstehen ist". Eintritt frei.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Ende in Sicht!

In vielleicht vierzehn Tagen gelangt der Fleischtrust-Prozeß an die Jury.

Auskunft über Nebenprodukte verweigert.

M. Robertson, der Sonderagent der Bundesregierung in der Untersuchung der Fleisch-Industrie, erklärte in einem Schreiben, welches in der heutigen Verhandlung des Fleischtrust-Prozesses vorgelegt wurde, daß er es ablehne, die Bücher von Armour & Co. zu untersuchen, falls die Firma darauf bestehe, daß er für Präsident Roosevelt sich zur Geheimhaltung der erlangten Auskunft verpflichte. Das Schreiben war von Herrn Robertson an Bundes-Korporationskommissär Garfield gerichtet.

Der Zeuge gab im Kreuzverhör zu, daß ihm nie unter solcher Bedingung Einsicht in die Bücher angeboten worden sei, erklärte aber, daß er die Bemerkung mit Bezug auf eine andere Frage gemacht habe. Arthur Meeker habe ihm nämlich mitgetheilt, er könne die Kosten der Nebenprodukte der Fleischindustrie und die der Fleischindustrie selbst berechnen, die Auskunft dürfe aber nicht in Garfields Bericht einverleibt oder veröffentlicht werden. Das habe er Herrn Garfield berichtet. Auf Antrag des Distriktsanwalts Morrison wurde dann der ganze Brief verlesen, trotz Einwandes der Vertheidiger. In dem vom 20. September 1904 datirten Schreiben sagt Herr Robertson, daß Herr Meeker ihm gegenüber geäußert habe, daß das Bundes-Korporationsamt Seitens Armour & Co. weit größeres Entgegenkommen gefunden habe, als es hätte erwarten dürfen. Der Schreiber fügt hinzu, daß Armour & Co. nach seiner Ansicht nur dann wichtige Auskunft ertheilen würde, wenn die Firma die feste Zusage erhalte, daß die Auskunft nicht veröffentlicht werden würde.

Der Zeuge bestritt im Kreuzverhör, daß er erwartet habe, gelegentlich seiner Untersuchung Beweise dafür zu finden, daß eine Vereinigung der Großfleischer bestehe; er habe nur das zu ermitteln versucht, was auf die Fleischindustrie Bezug hatte. Von der Firma Morris habe er alle erbetene Auskunft erlangt. Armour & Co. hätten auf ihren Berichten die Zusammenstellungen über das Häute- und Fettstoff-Geschäft durch Schwärzen unleserlich gemacht.

Martin M. Flannery, ein anderer Spezialagent des Korporationskommissärs, wurde darauf vernommen und sagte aus, daß er die Bücher von Swift & Co. untersucht habe, ihm aber gleich vorweg erklärt worden sei, über den Handel mit Häuten und Fettstoffen dürfe er keine Zusammenstellungen machen. Es sei ihm wiederholt Aufschluß über diesen Theil des Geschäfts verweigert worden, und er habe ihn auch nicht bekommen.

Bis auf einen Zeugen ist die Distriktsanwaltschaft mit der Vernehmung fertig, und dann werden wieder Zeugen der Großfleischer folgen. Bundesrichter Humphrey, der zur Eile mahnte, wurde dann mitgetheilt, daß die Großfleischer in etwa einem Tage mit der Vorlegung ihrer Seite des Falls fertig sein würden. Möglicherweise wird Kommissär Garfield nochmal vernommen werden. Die Ansprachen an die Geschworenen dürften acht bis vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

Nahm Gift.

Machte aus Nahrungssorgen einen Selbstmordversuch.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Nahrungssorgen, nahm heute früh der 36jährige Richard Hauß in seiner Wohnung, Nr. 36 McReynolds Court, Karbolsäure. Der Lebensmüde wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Er wird voraussichtlich genesen.

Das erste Opfer.

Schankwirth John. A. Hoff seiner Schußwunde erlegen.

Der Schankwirth John A. Hoff von Kensington ist gestern Abend im Mercy Hospital gestorben. Der Mann hatte sich eine Kugel in die Brust gejagt aus Verzweiflung über den geschäftlichen Ruin, durch den er sich infolge der Hochlizens bedroht sah.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Francs........	19.36
Holland: 100 Gulden......	40.12
Dänemark: 100 Kronen....	26.78

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt, morgen klar; kühler; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht, einige Grad unter dem Gefrierpunkt; scharfer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und etwas kühler; Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und im äußersten Westen des Gebietes auch morgen [illegible] trüb und drohend; vielleicht Regen oder Schnee; morgen kühler; Nordwestwind.

Wiskonsin: Bis auf die Gegend in der Nähe des Superior-Sees, wo Schnee in Aussicht steht, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler; Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Viele dauernde Stellungen.

Gute Bezahlung jeden Samstag.

Ihr braucht Euch nicht zu sorgen, was Ihr thun werdet, wenn die Arbeit, die Ihr jetzt macht, fertig ist, und der Boß Euer nicht mehr bedarf.

Bezahlt kein Geld an Vermittlungsagenturen, Arbeit zu finden.

Wir sagen Euch, wo Ihr sofort andere Arbeit bekommt — heute, wer Euch eine dauernde Stellung gibt und Euch mehr bezahlt, als Ihr jetzt erhaltet.

Leset dies:

Viele Leute wünschen, daß Ihr für sie arbeitet, deshalb drucken sie ihre Namen und Adresse in die Große Zeitung von Chicago die Daily Tribune. Ihr findet sie dort und wißt, wohin Ihr Euch zu wenden habt, um dauernde Arbeit zu erlangen. Viele würden Euch jeden Samstag mehr bezahlen, als Ihr jetzt erhaltet, falls Ihr für sie arbeiten würdet. Sie brauchen Leute, wie Ihr seid, und können Euch vielleicht gerade bei der Arbeit anstellen, die Euch am besten gefällt.

Diese Leute brauchen Euch **jetzt**. Ihr könnt **sofort bei ihnen** anfangen, wenn Ihr sie **sofort** aufsucht.
Kauft eine Chicago Tribune morgen früh für 2 Cents auf Eurem Wege zur Arbeit, und die sagt Euch, wer diese Leute sind und wohin Ihr Euch zu wenden habt, um **dauernde Arbeit, bessere Stellung** und **bessere Bezahlung** zu erhalten.

Kauft Euch die Zeitung **morgen** — Besucht diese Leute **denselben Tag**, so daß Ihr **die erste Gelegenheit** habt.

Bedenkt — die besseren Stellen — dauernde Stellen und höhere Löhne werden Euch offerirt in den Verlangt-Anzeigen der

CHICAGO DAILY TRIBUNE

Kauft sie für 2 Cents an irgend einer Straßenecke.

Sein und Werden.

Roman von **Doris Freiin v. Spättgen.**

(8. Fortsetzung.)

Lore Harwitz, welche, seit sie alle Klassen in Madame Lebruns berühmter Mädchenschule absolvirt hatte und nur mehr täglich an einigen Stunden der Selekta theilnahm, schien am nächsten Morgen ziemlich übler Laune. Unter den schönen Augen zeigten sich Ränder, und zuweilen glitt es wie nervöses Zucken über das kindlich runde Gesicht.

Von Max war noch keine Spur zu erblicken; meist schlief er den Schlaf der Gerechten bis 11 Uhr.

„Gönnt dem Jungen nur jetzt seine Ruh; er hat genug früh aufstehen und arbeiten müssen," sagte die Mutter, welche den Kaffee braute, als Lore sich wegwerfend über den „Faulenzer" äußerte.

Ob die beiden Freunde gestern wohl noch lange gebummelt haben mochten? Ob Max etwa einen Auftrag — ein Lebewohl — für sie von Wolf Dietz zur Uebermittlung bekommen hatte?

Lores Ungeduld und Spannung war auf's höchste gesteigert. Es half aber nichts, sie mußte sich gedulden — bis Mittag gedulden.

Mißmuthig nahm das junge Mädchen die Büchermappe unter den Arm und eilte davon.

Madame Lebruns Haus lag kaum fünf Minuten vom ihrigen entfernt; nur ein mit schönen Gartenanlagen versehener Platz, wo sonst den ganzen Nachmittag die Kindermägde und ihre kleinen Schutzbefohlenen auf den Bänken herumlungerten, war zu überschreiten.

Jetzt gegen 9 Uhr zeigte sich Alles öde und menschenleer.

Es war ein prächtiger, klarer Aprilmorgen! Nach anhaltendem Regen erschien Mutter Natur seltsam erfrischt; ja, die warmen Sonnenstrahlen hatten bereits einen zartgrünen Schleier um Büsche und Sträucher gewoben, und an den Kastanienbäumen sprützten die ersten Blättchen hervor. Achtlos schritt Lore daran vorüber; sie hatte keinen Sinn dafür, sondern dachte nur daran, warum Wolf Dietz ohne Abschied fortgegangen war.

Verletzte Eitelkeit, Groll und eigenthümliche Wehegefühle bewegten ihre Brust.

Nun saß er gewiß schon im Eisenbahnkupee und dampfte seelenvergnügt in die Welt hinaus. O, und die vorsorgliche Mutter brachte ihn natürlich selbst nach Bonn, um ihren Liebling dort gut zu installiren!

Und wenn er dann wiederkam — in so und so viel Monaten, zu Ferien — — dann.... Andere Städtchen — andere Mädchen!

Sie biß die Zähne, wie im Schmerz, zusammen.

„Lore!"

Beinahe entsetzt prallte die Gerufene zurück.

Derjenige, mit dem sich eben all ihre Gedanken beschäftigten, er stand ja leibhaftig vor ihr!

War's sein Geist?

„Lore! — Mädchen! Warum sehen Sie mich denn so versteinert und erschrocken an?"

„Ich denke, Sie sind längst über alle Berge — und — und...." Befangen stockt sie, während Freude und Verlegenheit den rosigen Mund umspielen.

„Ohne Lebewohl? Haben Sie das von mir gedacht?"

Auch über das hübsche, intelligente Jünglingsgesicht flog jetzt eine helle Röthe hin.

„Ja — nein! Ich wußte wirklich nicht, was ich davon halten sollte."

„Also — es hätte Ihnen leid gethan, wenn ich wie ein Hottentotte davongelaufen wäre?"

Er beugte sich zu ihr nieder, so daß sein schneller Athem die rosige Mädchenwange streifte.

„Warum nicht? Auf mich braucht man doch keine Rücksicht zu nehmen," gab sie, zwischen Trotz und Verlegenheit schwankend, zur Erwiderung, wobei es jedoch in den blauen Augen feucht zu schimmern begann.

„Lore! — Du liebes, thörichtes Kind!" Wolfgang Dietrich vergaß plötzlich, daß er die Freundin bisher „Sie" genannt. „Ich habe es mir ja gerade so schön ausgedacht, Dich hier auf Deinem Schulwege abzupassen, damit wir noch einmal ungestört reden können. Auch Max ahnt nichts davon; er macht immer gleich so dumme Witze — das vertrage ich nicht."

Er hatte dabei die kleine Hand erfaßt und drückte sie fest zusammen.

Das Köpfchen gesenkt, mit glühenden Wangen, stand sie vor ihm, während er noch erregter fortfuhr:

„Weißt Du, Lore, wenn man so wie ich vor einem neuen Lebensabschnitte steht, dann möchte man gern reinen Tisch machen mit den vielen Dummheiten der Vergangenheit. Jetzt fühle ich so recht, was für ein einfältiger Junge ich bisher gewesen bin. Auch Dir gegenüber habe ich mich zuweilen recht kindisch benommen, gib's nur zu, Lore!"

Die kleinen Finger zuckten heftig in seiner Rechten.

„Ich bitte Dich daher herzlich, mir alle Unarten und Neckereien, womit ich Dich so oft geärgert, zu verzeihen, Lore. Es war ja nie so ernst gemeint, denn im Grunde sind wir doch die besten Freunde und — und haben — uns gern. Nicht?"

Seine Stimme begann zu schwanken.

„Ach, reden Sie doch nicht darüber, Wolf Dietz. Ich bin Ihnen ja niemals wirklich böse gewesen; besonders, da ich selbst viel Schuld trug. Denken Sie nur an Ihren schlimmen Fall bei uns," entgegnete sie herzlich und warm.

„Unsinn, deswegen sind wir ja nun quitt. Seit Sie mir diesen großartigen Brief geschrieben haben, lernte ich erst einsehen, welch liebes, prächtiges Mädel Sie sind."

Mehrere Sekunden ruhten Beider Blicke ineinander, wobei des Jünglings Brust mächtig zu arbeiten begann.

Dachte Lore wohl nun noch in eifersüchtigen Regungen an Maud — an all die Pein und Enttäuschung der letzten Stunden? Freude, Genugthuung und Stolz bewegten das hochklopfende, junge Herz.

„Lore — ich habe — ich möchte...."

Vom nahen Kirchthurm schlug es Neun. Sie fuhr erschreckt zusammen und wollte vorwärts drängen, doch ungestüm hielt er sie fest.

„Lore," sagte Wolfgang Dietrich noch einmal in weichen, fast zärtlichen Lauten, „es werden jetzt viele Monate vergehen, ehe wir uns wiedersehen. Wollen Sie während dieser Zeit — manchmal an — mich denken — ja?"

„Ja, Wolf Dietz!" klang es, obwohl unter mühsam bekämpftem Schluchzen, doch energisch zurück.

Schon zuckten seine Arme, die liebreizende Gestalt zu umfangen, den rosigen Mund zu küssen. Trennungsweh und Leidenschaft ließen ihn für Sekunden jede Selbstbeherrschung verlieren. Doch er faßte sich schnell. Nicht hier auf offener Straße durfte das geschehen, dazu hatte er kein Recht. Gleich Entweihung dieser schönen Stunde hätte es ihm gedünkt.

Noch ein kräftiger Händedruck, ein tiefer Blick, dann gab er Lores Hand frei, und sie stürmte alsbald von dannen.

Wie betäubt blieb er noch einige Sekunden stehen; seine Brust wogte. Aufregung und ein wahrer Glückstaumel raubten ihm jedes klare Denken.

Das war der Frühling einer ersten, knospenden Liebe.

Frühlingszauber! Geheimnißvoll und wonnig, ähnlich der erwachenden Natur ringsum.

VIII. Kapitel.

„Die Frau Oberregierungsräthin lassen schön grüßen und fragen, wie's der Frau Gräfin heute geht und ob sie schon Besuch annimmt, dann würde Gnädige Nachmittags mal riber kommen."

Einen vollgepackten Marktkorb am Arm, welcher fast den ganzen reichen Frucht- und Gemüsesegen des Herbstes in buntem Durcheinander aufwies, stand Mine, die wohlbeleibte Harwitz'sche Köchin, im Flur der Räutter'schen Villa und blinzelte in ihrer halb boshaften, halb überlegenen Art zu Dressel hinauf.

Mine war sonst eine äußerst brauchbare Person; ihre Gnädige, eine in X.... bekannte Musterhausfrau, hätte sie andernfalls wohl kaum zwölf Jahre behalten; allein eine grenzenlose Neugier und zuweilen ganz gefährliche Klatschsucht waren ihr nicht abzugewöhnen gewesen.

„O, danke, es geht ja so weit — leidlich. Der Herr Doktor ist zufrieden. Werd's ausrichten," versetzte Dressel kurz.

„Na — und mit dem Riberkommen? Nee — nee. Se missen mer schon orndlichen Bescheid geben, Herr Dressel," sagte die alte Küchenfee in ihrem reinsten schlesischen Dialekt.

Wie Verlegenheit huschte es über des Dieners Gesicht.

„Das dürfte leider noch nicht angehen, da unser Hausarzt die größte Ruhe und Schonung angeordnet hat."

„So! Na ooch gutt! Warum sind Se denn aber heute so tribetimplich, Herr Dressel?"

„Wieso denn, Jungfer Mine?"

Der Angeredete bemühte sich zu lächeln, was ihm indeß nur schlecht gelang.

„Nu — sonst machten Se doch immer en kleenen Spaß mit enem. Wissen Se — dazumal um Ostern rum, als Ihr junger Grof das Examen so gutt bestanden hatte. Se brochten, globe ich, Bicher fer unsern Herrn Max und saßen a bissel in mener Kiche. Nee, haben wir da über Se gelacht. Se waren rene vom Bendel los."

„Ach was, man kann doch nicht immer heiter sein und Allotria treiben."

„Ja doch, ja. Ihne mag jetzt woll so manches durch a Kopp gehen — gelte?" fragte Mine leiser und sah sich, ob auch kein unberufener Lauscher in der Nähe sei, vorsichtig um.

„Natürlich — man war doch in großer Sorge um die gnädige Frau Gräfin — und der junge Graf ist leider jetzt so weit fort," klang der ausweichende Bescheid.

Bedächtig, indeß mit merkbarem Spottlächeln, schüttelte Mine den grauen, von dünnen Haarsträhnen bedeckten Kopf.

„Das meene ich nicht. Sind Se doch mal ehrlich, Herr Dressel! Für tumm brauchen Se mich nich zu halten, und unter uns kann man ja uffen räden. Die Sache mit em Herrn Onkel da draußen scheint mer a bissel bränzdelig geworden — he?"

Ein wüthender Seitenblick traf die taktlose Sprecherin.

„Es ist wirklich abscheulich, daß in unserer Stadt so niederträchtig geklatscht wird; die Leute haben nichts zu thun, als sich um den lieben Nächsten zu bekümmern. Wissen Sie, Jungfer Mine, ich bin ein alter Diener, der etwas auf seine Herrschaft hält, und daher erlaube ich mir nicht, deren Angelegenheiten zu kritisiren. Andere Dienstboten sollten das auch thun! Na — adieu! Ich muß an meine Arbeit."

Damit ließ er die verdutzt dreinschauende Köchin stehen und trat schnell in sein neben der Hausthür gelegenes Zimmerchen.

Dort athmete der alte Mann einige Mal beklommen auf und setzte sich wankend nieder.

In wirrem Durcheinander jagten die Gedanken durch sein Hirn.

O, es war kaum mehr zu verheimlichen, die ganze Stadt schien voll davon, daß es ähnlich einer unheildrohenden Wolke über der gräflichen Familie stand.

Wie würde man mitleidig und bedauernd die Achseln zucken! Neider und Feinde konnten nun triumphiren. Allmächtiger Gott!

Dressel griff stöhnend nach der Stirn. Ja, ja, hienieden war eben auf nichts zu bauen. Jahre und Jahre schien es eine abgemachte Sache gewesen, der selige Graf war mit diesem beruhigenden Gedanken vom Leben geschieden, und nun kam es so anders!

Ach, die arme Frau Gräfin! Ob gerade sie es nicht längst hatte kommen sehen?

Und jetzt sträubte sich das stets sorgende, weiche Mutterherz dagegen, Wolf Dietz durch jene bösen Nachrichten die frohen, glücklichen Tage seines Studentenlebens zu verbittern.

Allein Graf Rudolfs Briefe aus Ischl, welche öfters einliefen, sprachen immer deutlicher.

(Fortsetzung folgt.)

Enthalten nichts schädliches. Lindern bronchitische Reizungen. Kuriren Halsleiden. Nur in Schachteln verkauft.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apothekern
The Tonsiline Co., Canton, O.

Jedes Departement in den großen Läden besitzt seine Telephons. Ihr könnt dem Verkäufer genau angeben, was Ihr haben wollt, und es Euch schicken lassen. Euer Einkauf ist bereits eingewickelt und zur Ablieferung fertig, ehe Ihr zum Laden gelangen könnt, wenn Ihr in die Stadt fahrt.

Ein Telephon ist eine unschätzbare Annehmlichkeit.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Contract Department. Main 294.
203 Washington Str.

Lokalbericht.

Stürmische Auftritte.

Kämmerer McGann wehrt sich gegen Verdächtigungen.

Die Hochbahn nach Rogers Park.

Vertreter von Verbesserungs-Gesellschaften sind so ziemlich mit Allem zufrieden. — Von der Telephon-Gerechtsame. — Kleinere Wards und höher bezahlte Stadtväter.

Zu außerordentlich stürmischen Auftritten zwischen dem städtischen Kämmerer McGann und dem Hilfskorporationsanwalt Sutherland kam es gestern Nachmittag gelegentlich der Untersuchung der von diesem erhobenen Anschuldigungen, daß die Erbauung der Landtunnels der Wasserwerke schlecht ausgeführt worden sei, und daß die Bauunternehmer ungesetzlicher Weise hunderttausende von Dollars aus der Stadtkasse erhalten hätten.

McGann wurde von dem die Untersuchung leitenden Stadtraths-Sonderausschuß als Zeuge vernommen, und er nahm an den, ihm von Sutherland gestellten, folgendermaßen lautenden Fragen Anstoß:

„Wissen Sie nicht, daß Sie Weir & McKechney $6 extra für die Kubikyard für Steinmaurerarbeit im Nordwest-Landtunnel bezahlt haben, nachdem Sie sich geweigert hatten, einen Vertrag zu solchen Zahlungen zu unterzeichnen, und daß diese ungesetzlichen Zahlungen $200,000 betrugen?"

„Wissen Sie nicht, daß Sie Fitzsimons & O'Connell, $125,000 für Felssprengungen bezahlt haben, obwohl keine Felsen, sondern nur Erdmasse zu entfernen war?"

Der Zeuge verwies den Fragesteller auf die Belege des Oberbauamtes und des Korporationsanwalts, und als Sutherland das nicht als Antwort gelten lassen wollte, erklärte McGann, daß die Fragen beleidigend wären und ihm eine Beihilfe bei Durchstechereien unterschöben. Das sei die Taktik eines Ferkelstechers. Sutherland entgegnete, daß die Untersuchung nicht vorwärts käme, wenn der Zeuge jede Frage als Beleidigung auffasse.

„Sie müssen schon noch etwas größer werden, ehe Sie mich beleidigen können, und wenn Sie mich beleidigten, würde ich Sie ohrfeigen," schrie McGann, die Faust gegen Sutherland erhebend.

„Welche Belege können Sie zur Rechtfertigung Ihrer Handlungsweise, der Bezahlung dieses Geldes an Fitzsimons & O'Connell, vorlegen?"

„Die Belege sollten in der Verwahrung des Korporationsanwalts sein, ich höre jedoch, daß eine Anzahl Briefe in geheimnißvoller Weise verschwunden sind. Wenn man diese nicht finden kann, können Sie uns vielleicht sagen, wo sie sind?" gab McGann zurück.

Schließlich erklärte der Zeuge, daß er keinen Dollar an Fitzsimons & O'Connell bezahlt habe, außer auf Anweisung des Korporationsanwalts. Alle Arbeiten für die Tunnelbauten seien vergeben gewesen, als er Oberbaukommissär geworden sei. Sobald dann Bezahlung für Extraarbeiten verlangt wurde, habe er die Vollendung der Bauten durch städtische Arbeiter empfohlen, und das sei schließlich auch mit dem Tunnel-Theil geschehen, der Weir & McKechney übertragen worden war. Alle Vorschläge seien vom Stadtrath und vom Korporationsanwalt geprüft, und erst nach erfolgter Genehmigung seien die Rechnungen zur Zahlung angewiesen worden. Herrn Sutherlands Angaben seien berechnete Unwahrheit, und dieser habe durch das Wort „ungesetzlich" den Ausschuß und das Publikum irreleiten wollen. Er verdächtige den Charakter von städtischen Beamten, deren Ehrlichkeit nie in Frage gestellt worden sei. Herr Sutherland verwahrte sich energisch gegen solche Ausfälle; da sprang McGann vor ihn, die Faust ihm unter die Nase haltend, und schrie: „Ich werde sagen, was ich will, ohne von Ihnen unterbrochen zu werden. Sie sind kein Mitglied des Ausschusses, einfach ein städtischer Angestellter, und Sie haben mir nichts zu befehlen."

Der Ausschußvorsitzer Cullerton beruhigte McGann, und dieser verwies dann auf seine langjährige ehrliche Amtsthätigkeit.

Der frühere Oberbaukommissär Downey sagte aus, daß bei seinem Amtsantritt die Tunnelbauten in vollem Gange waren, und daß er, von Unregelmäßigkeiten bei dem Bau in Kenntniß gesetzt, nach sachverständiger Untersuchung die Mängel auf Kosten der Unternehmer ausbessern ließ.

Ehe der Ausschuß sich vertagte, verwies Herr Sutherland darauf, daß die Untersuchung ergeben habe, daß die gesammten Tunnelbauten nicht vorschriftsmäßig ausgeführt worden seien, und daß die Unternehmer ungesetzlicher Weise große Geldsummen bekommen hätten. Pflicht des Oberbaukommissärs sei es gewesen, das Alles zu verhindern. Er bedauere nur, daß die Untersuchung nicht zu Ende geführt werden könne, weil der Finanzausschuß nicht die dazu erforderlichen Geldmittel zur Verfügung stellen wolle.

Die Northwestern-Hochbahn-Gerechtsame.

Vertreter von Verbesserungsgesellschaften in Argyle Park, Edgewater, Zentral-Edgewater, Nord-Edgewater und Rogers Park und die Stadtrathsmitglieder der 25. Ward, Williston und Dunn, haben auf morgen Abend nach der Guild Hall, Bryn Mawr und Winthrop Ave., eine Massenversammlung einberufen, um dieser zu empfehlen, für das Freibriefgesuch der Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft im Großen und Ganzen Stellung zu nehmen. Nach jenem Gesuch darf die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft ihre Linie über das Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von der Wilson Ave. bis nach der Grenze zwischen Rogers Park und Evanston verlängern, und auf drei Geleisen den Verkehr mittels oberirdischer Leitung betreiben. Nach Verlauf von sieben Jahren muß die Hochlegung der Geleise beginnen, eine Arbeit, die drei Jahre später ausgeführt sein muß. Dann darf sie sechs Geleise anlegen, zwei für den Frachtverkehr. Gegen die Gerechtsame sollen angeblich nur eine Anzahl Grundeigenthumshändler in Rogers Park und Grundbesitzer südlich von der Wilson Ave. protestiren.

Vor dem Stadtraths-Verkehrsausschuß sprach der Anwalt W. J. Parsons Namens der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gegen die Verfügung des gleichen Freibrief-Entwurfs, wonach die Stadt die Wagen der Gesellschaft von der Hochbahnschleife ausschließen darf, eine Bestimmung, welche einer weiteren Verkehrsstauung auf der Schleife vorbeugen soll. Der Anwalt machte geltend, daß dadurch alle Rechte der Gesellschaft unter dem Freibrief nichtig gemacht würden, und diese dann nicht im Stande sei, $3,500,000 auf die Verbesserung zu verwenden. Die Hochbahn-Gesellschaft soll nämlich unter der Gerechtsame verpflichtet werden, nördlich vom Chicago-Fluß einen Bahnhof für ihre neue Linie anzulegen.

Die Metropolitan-Hochbahngesellschaft äußerte ihre Bereitwilligkeit, die Geleise auf der Verlängerung der Humboldt- und der Douglas Park-Linie hochzulegen, sobald der Stadtrath das infolge stärkerer Besiedlung jener Stadttheile für nothwendig erachtet. Die betreffende Freibrief-Vorlage wird dementsprechend verändert werden.

Beim Rechnen.

Die Chicago Telephone Co. hat gestern in einem versiegelten Brief dem städtischen Kämmerer die Höhe des Betrages mitgetheilt, den sie der Stadt schuldig sein will. Ehe der städtische Rechnungsführer nicht eine Untersuchung der Bücher der Gesellschaft vorgenommen und die Angaben in dem Ausweise für richtig erklärt hat, wird die Summe nicht bekannt gemacht werden.

Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne hat dem zuständigen Stadtrathsausschuß daraufhin mitgetheilt, dieser könne jetzt in die Berathung des neuen Freibriefsgesuchs der Gesellschaft eintreten. Er schreibt, daß er diesen Vorschlag auf Ersuchen des Bürgermeisters mache. Sollte eine solche Gerechtsame gewährt werden, so werden damit die Prozesse der Stadt mit der Gesellschaft hinfällig werden. Da der Ausschuß sich aber in drei Wochen auflösen wird, so dürfte aus der Sache vor der Frühjahrswahl nichts mehr werden.

Neueintheilung der Wards.

Vor dem Ausschuß für städtische Gesetzgebung der Freibrief-Konvention empfahl Stadtrathsmitglied Raymer gestern Abend, fünfzig oder sechzig Wards zu schaffen, die nur je ein Mitglied in den Stadtrath wählen sollten. Diese Stadtväter sollen, nach Raymers Idee, ein so großes Gehalt bekommen, daß sie ihre ganze Zeit der städtischen Verwaltung widmen können. Der Redner versetzte auch Bürgermeister Dunne einen Hieb, indem er erklärte, daß kein Mann zum Bürgermeister gewählt werden sollte, der nicht wenigstens etwas mit den Obliegenheiten und Geschäftsmethoden des Stadtraths vertraut ist. Herr Harrison habe stets den Sitzungen des Finanzausschusses beigewohnt, wenn der Jahres-Haushalt in Berathung war, und daher genau gewußt, wie die Finanzlage der Stadt war, und was jeder Verwaltungszweig erwarten dürfe. Das Beispiel des Herrn Harrison empfehle sich auch dessen Nachfolgern.

Chas. Vopicka pries vor dem Ausschuß das Zweikammersystem deutscher Städte und wünschte dessen Einführung in Chicago, während Prof. Merriam auf die schlechten Erfahrungen hinwies, welche man mit dem System in St. Louis und Boston gemacht habe. Der Ausschuß beschloß, über beide Vorschläge Erhebungen anzustellen.

Müssen für Rettungsleitern sorgen.

Der Potter Palmer'sche Nachlaß ist von Friedensrichter Sheldon zu $200 Strafe verurtheilt worden, weil er sich geweigert hatte, an dem vierstöckigen Gebäude 34 Bellevue Place Rettungsleitern anzubringen, auf den Grund hin, daß es ein Wohnhaus sei. Baukommissär Bartzen hatte das Strafverfahren eingeleitet, während sein Amtsvorgänger sich mit dem Einwand begnügt hatte.

über die ungewöhnliche Auswahl von eleganten, schneidigen Facons von

Frühjahrs-Hüten

die wir ausgestellt haben, und Ihr werdet nicht nur die spezielle für Euch passende Mode finden, sondern auch eine seltene Verlockung im Preis.

Unser Yondorf Spezial zu ... **$1.90**
ist ohne Frage so gut wie der beste $2.50 Hut im Markte.

Unser berühmter „Pickwick" zu ... **$3.00**
besitzt ganz die schneidige Facon und den eleganten Finisch der besten $4.00 Hüte.

In Bezug auf Reichhaltigkeit fehlt nicht eine einzige neue Facon in unserer Auswahl — sie ist vollständig in jeder Hinsicht. Derbys, Fedoras und Panama Facons; Farben: Schwarz, Tyroler Braun, Granit grau, perlgrau u. s. w.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.
„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts".

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne Gefühl bewahren, daß nach Eurem Willen und Wünschen für Eure Familie gesorgt ist.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt. Ihr könnt Euch diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wendet Euch an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.

Ich bin geboren am........................18......
Mein Name ist..............................
Ich wohne..............................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

friaso

Kleinigkeiten.

Hofmann Bros. haben die Forderung der Stadt für Wassermiethe-Rückstände in der Höhe von $6128 bezahlt, und das Wasser ist wieder angedreht worden.

Vor dem Stadtraths-Finanzausschuß forderte gestern Nachmittag abermals eine Abtheilung Damen von sozialen Siedelungen die Beibehaltung der vier weiblichen Gesundheitsinspektoren. Die Damen wollen prozessiren, sollten die vier Beamtinnen ohne Disziplinarverfahren abgesetzt werden.

Am 19. März dürfte der städtische Haushalt vom Finanzausschuß durchberathen sein, so daß er dem Stadtrath am 22. März in einer Sondersitzung vorgelegt werden kann.

Wahl mit Zwischenspiel.

Zwei Kavalleristen von der Gegenpartei entführt.

In der Uebungshalle des Ersten Illinoiser Kavallerie-Regiments, 527 N. Clark Str., hielt gestern Abend Schwadron C, früher auch als „schwarze Husaren" oder „Stadtschwadron" bekannt, die Wahl eines zweiten Leutnants ab. Hauptmann Dunham hatte George A. Ullum als Kandidaten im Felde, während Leutnant A. E. Butler die Kandidatur von Bert Lloyd unterstützte. Als Butler die Häupter seiner Lieben unter den anwesenden Wählern zählte, entdeckte er, daß die Dunham-Ullum-Leute um mehrere Köpfe stärker waren. Da nun der diensthabende Offizier, Major M. J. Foreman, sich gerade zu einem gemüthlichen Schläfchen auf ein Sopha gestreckt hatte, beschlossen die Freunde Lloyds, einen kühnen Handstreich zu wagen. Sie holten einen Expreßwagen in die Gasse neben dem Sattelraume und legten sich in diesem auf die Lauer. Kavallerist H. J. Holdorf, ein Dunham-Ullum-Mann, trat ein. Er wurde gepackt, gebunden, hinuntergetragen und auf dem Wagen niedergelegt, und ebenso ging es seinem Faktionsgenossen B. R. Peterson. Beim dritten Opfer, A. S. Eck, ging die Sache aber schief, Eck riß sich los und schlug Lärm, worauf die Verschwörer auf den Wagen sprangen und eilends in östlicher Richtung davonfuhren. Major Foreman, durch die Meldung von dem Vorfall aus dem Schlummer geschreckt, gab Befehl, die Polizei zu benachrichtigen, sowie aufzusitzen und die Entführer zu verfolgen. Das geschah, an State und Division Straße wurden letztere eingeholt, und es kam zum Kampfe, dem aber die Polizei durch Verhaftung einer Anzahl der Krieger bald ein Ende machte. Auf der Bezirkswache wurden Leutnant L. F. Kuehl und die Kavalleristen John Burnham und John Könen sowie der Expreßmann unter Bürgschaft gestellt, worauf die ganze Gesellschaft zur Halle zurückkehrte, um die Wahl fortzusetzen. Gewählt wurde Hauptmann Dunhams Kandidat Geo. A. Ullum an Stelle des zurückgetretenen Leutnants Kuehl.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch immer nicht ruhig.

Im letzten Augenblick werden San Domingos Revolutionäre verrätherisch.

Washington, D. K., 9. März. Eine, von gestern datirte Kabeldepesche, welche das Staatsdepartement aus Monte Cristi, San Domingo, erhalten hat, besagt, daß am Tage vorher, während die Bedingungen der Uebergabe zwischen den Regierungsstreitkräften und den Revolutionären ausgeführt wurden, die Letzteren sich verrätherisch benahmen, und darüber ein Kampf entstand, wobei 2 Offiziere und 9 Gemeine getödtet wurden, einschließlich des Generals Cepin! Die Revolutionäre entkamen in die Büsche.

Greely an seinem neuen Posten.

San Franzisko, 9. März. Generalmajor A. W. Greeley, bis vor Kurzem Obersignalbeamter des Kriegsdepartments in Washington, traf hier ein, um das Kommando über die Pazifik-Abtheilung der Bundesarmee zu übernehmen, als Nachfolger des, vor mehreren Wochen ausgeschiedenen General Sumner. General Funston hatte diesen Posten provisorisch innegehabt.

Entschlüpft dem Galgen.

Greensboro, N. K., 9. März. Der sensationelle Prozeß gegen Dr. J. B. Mathews wegen Gattinmords endete damit, daß der Angeklagte von den Geschworenen des „Mordes im zweiten Grade" schuldig befunden wurde.

Sein Vertheidiger meldete sofort Berufung an das Staatsobergericht an.

Noch nicht außer Gefahr.

Rochester, N. Y., 9. März. Susan B. Anthony, die greise Frauenrechtlerin, welche an Lungenentzündung leidet, hatte eine ziemlich behagliche Nacht, obwohl ihre Körpertemperatur heute um 2 Grad höher war, als gestern. Trotzdem sagt ihr Arzt, es zeige sich eine kleine Besserung. Aber die Erschöpfung der Patientin ist noch immer eine Quelle großer Gefahr.

Ausland.

Lindequists Reformthätigkeit.

Berufung in „Konto St." Prozeß verworfen. Eugen Richters heikler Gesundheitszustand.—Ungarische Koalition verliert Anhänger.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. März. Eine wichtige Neuerung hat der Gouverneur Deutsch-Südwestafrikas, v. Lindequist, eingeführt. Er hat einen Kolonialrath gebildet, welchem Vertreter der Landwirthschaft und Industrie, sowie von Handel und Gewerbe angehören. Dieser Kolonialrath soll den Etat für das Schutzgebiet ausarbeiten, welcher darnach der maßgebenden Stelle in Berlin zugeht. Auf diese Weise kann, wie Gouverneur v. Lindequist erwartet, den Bedürfnissen der Kolonie besser Rechnung getragen, und der Reformirung der Verwaltung der wünschenswerthe Rückhalt gegeben werden.

Die gemeldete Verleihung des Adels an die Geheimen Kommerzienräthe Caro und Friedländer, sowie die Auszeichnung anderer Finanziers durch den Kaiser frischt das alte Gerücht von dem Bestehen eines Millionenfonds für Offizierszulagen wieder auf. Es wird behauptet, daß jene Ehrungen mit Zeichnungen für den Fonds zusammenhängen, zu dessen Stiftung Fürst Guido Henckel von Donnersmarck im Verein mit dem Reichsbankpräsidenten Koch die Anregungen gegeben haben soll.

Der Aufsichtsrath der Diskontogesellschaft gab im Auszuge den Jahresabschluß bekannt, welcher im Laufe des Monats der Generalversammlung der Aktionäre vorgelegt werden wird. Der Abschluß zeigt, daß trotz des russisch-japanischen Krieges das verflossene Jahr für die Diskontogesellschaft wie für andere deutsche Großbanken ein günstiges gewesen ist.

Wie ernst es mit dem Befinden des alten parlamentarischen Recken Eugen Richter bestellt ist, erhellt aus einem Verbot, das seine Aerzte soeben erlassen haben. Anläßlich seines Scheidens aus dem preußischen Abgeordnetenhause wollten ihm seine Parteigenossen eine Adresse überreichen. Aber die Aerzte haben dies untersagt, weil dem Patienten die mit dem Akte zweifellos verbundene Aufregung gefährlich werden würde. Das Augenleiden, das den Unglücklichen dem Erblinden nahe gebracht hat, ist auch nicht gebessert.

Der „Alldeutsche Verband" hat an den Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, einen offenen Brief gerichtet, worin er die Frage stellt, ob es wahr sei, daß er als Mitglied des Reichstags und des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins sich dem ungarischen Kulturverein angeschlossen habe. Man ist auf die Beantwortung dieser Frage allgemein gespannt.

Das Reichsgericht hat die Berufung des Redakteurs Arthur Mylo vom „Berliner Tageblatt" gegen das Urtheil im „Konto St."-Prozeß verworfen. Mylo ist bekanntlich wegen öffentlicher Beleidigung des ehemaligen Kolonialdirektors Dr. Stübel, gegen welchen in einem Artikel des „Berliner Tageblatts" der Verdacht ausgesprochen war, daß er sich von der Firma v. Tippelskirch & Co. „schmieren" lasse, zu 1500 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. In gleicher Sache war damals auch der Redakteur Paul Büttner vom „Vorwärts" belangt worden. Er kam jedoch mit einer gelinderen Strafe davon.

Die chinesische Abordnung, welche zu Studienzwecken in's Ausland entsandt wurde und erst einige Zeit hindurch in Amerika weilte, ist hier eingetroffen.

Größtes Aufsehen erregt in Wien die Kunde vom Austritt des bekannten Parlamentariers und Publizisten Karl von Eötvös aus der Koalition, in der er als Mitglied der Unabhängigkeitspartei Frank Kossuths und als schlagfertiger Redner eine führende Rolle spielte. Daß diese Absage an die Koalition so unmittelbar auf Baron von Banffys gleichen Schritt folgt, gilt als der bündigste Beweis, daß die Koalition auf dem besten Wege ist, vollständig in die Brüche zu gehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Napolitan Prince von Neapel u.s.w.; Baltic von Liverpool.
Boston: Menominee von Antwerpen.
Jokohama: Empreß of China von San Franzisko.
Liverpool: Pretorian, von Halifax und St. John, über Moville.
Havre: La Touraine von New York.

Sind Sie enttäuscht?

Ein gesunder Sinn in einem gesunden Körper. Was mehr könnt Ihr wollen? Guten Appetit, Kraft und frohen Sinn, Keine Schmerzen oder Unregelmäßigkeiten — all das hängt vom guten Blut ab. Blut welches jede Zelle des Körpers nährt und zum Aufbau des Körpers beiträgt, wenn es gutes Blut ist, oder die Zellen vergiftet, zerstört und allerhand Leiden verursacht, wenn es schlechtes Blut ist. Bis-Di-Vina erzeugt gutes, reines und kräftigendes Blut. Es vertreibt Schmerz, gibt Kraft und Lebenslust. Ihr werdet es höher schätzen als irgend ein anderes Mittel, welches Ihr je versucht; Es nährt jede Zelle des Nervensystems und hebt die körperlichen und geistigen Kräfte rasch. Nach Gebrauch einer einzigen Flasche werdet ihr sagen, daß es ein wunderbares Mittel ist. Schmerzen und Beschwerden, periodische Unregelmäßigkeit Mattigkeit und geistige Niedergeschlagenheit werden rasch geheilt durch Bis-Di-Vina. Zufriedenheit garantirt. Das bedeutet, daß wenn Euch die erste Flasche in keiner Beziehung genützt hat, ich Euch den Kaufpreis zurückerstatte. Warum länger leiden, wenn Hülfe so nahe und sicher ist. Gegen Einsendung von $1 sende ich Euch eine Flasche frei in's Haus. Brieflicher Rath über Euren Zustand kostenfrei, von erfahrenem deutschen Arzt. Schreibt nach dem Bis-Di-Vina Laboratory, Arlington Heights, Ill.

sondisr

Um aufrichtig zu sein

Ihr habt thatsächlich nie einen wirklichen Soda Cracker gegessen bis Ihr

Uneeda Biscuit

geschmeckt habt. Der einzige Soda Cracker der ganz gut und immer gut ist, geschützt gegen fremde Hände durch eine staub- und feuchtigkeitsdichte Verpackung.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Deneen von Illinois bestimmte den 20. April als Baumpflanzungstag.

— Wm. L. Cohen in Augusta, Ga., erschoß seine Gattin, mit der er erst seit 6 Wochen verheirathet war, und sich selbst.

— Ex-Staatssenator George E. Green von New York wurde in Washington von der Postbetrugs-Anklage freigesprochen.

— Wieder fand ein Rassekampf zwischen Negern und Ungarn in der Kohlengrube zu Zeigler, Ill., statt. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete.

— H. H. Rogers und John D. Archibald von New York, Vizepräsidenten der „Standard Oil Co.", hatten im Weißen Haus eine geheimnißvolle Konferenz mit Präsident Roosevelt.

— In einem Kampf zwischen Schiffsoffizieren und meuternden Heizern auf dem Ozeandampfer „Massachusetts" zu New York wurde der Heizer James Slocum getödtet.

— Staatssenator Eaton wurde in Milwaukee von der Anklage, eine Bestechung angenommen zu haben, um eine Lizensvorlage zu schlagen, freigesprochen.

— Unter der Anklage, einer Anzahl Schulmädchen auf der Ostseite von Milwaukee das Haar abgeschnitten zu haben, wurde der 15jährige John Raditke verhaftet.

— Die Koronersgeschworenen in San Franzisko erklärten, daß die Leute, welche den kürzlichen Faustkampf veranlaßten, für den Tod von Harry Tennebaum oder „Tenny" verantwortlich sind.

— Wegen Veröffentlichung eines abträglichen Artikels wurde in Colfax, La., der Herausgeber der „Demands," L. Stuckey, vom Herausgeber des „Colfax Chronicle," Goodwin, erschossen.

— Der Gouverneur von Südkarolina wurde ersucht, Truppen nach Honeapath zu schicken, wo die Polizei schwer bedroht ist, weil ein weißer Farmer Namens Merwin beim Widerstand gegen seine Verhaftung erschossen wurde.

— Mit einem Strick um den Hals, fand man zu Shreveport, La., die Leiche von Frau John Naglic aus Kansas City, Kans., welche auf der Reise nach Lecompte, La., war, um ihren Mann zu treffen. Ein Oesterreicher Namens Sertich wurde als verdächtig verhaftet.

— Wm. A. Maloney, Zahlmeister der Firma Post & McCord an dem Gebäude in New York, welches dieselbe mit Hilfe von Nichtgewerkschaftlern errichtet, erlitt schwere Brand- und Schnittwunden, indem ihm ein Mann eine, mit Ammoniak gefüllte Flasche in's Gesicht warf. Der Angreifer wurde schließlich verhaftet.

— Der bekannte Stahlmagnat Charles M. Schwab äußerte in Topeka, Kans., er begreife nicht, wie die Angaben entstehen konnten, daß er schwer erkrankt sei.

Ausland.

— Das kanadische Parlament wurde durch Lord Grey eröffnet.

— Zu den neuen Gesandtschaftsernennungen Norwegens gehört die von Dr. Fridtjof Nansen nach London.

— „Rech", das neue Organ der russischen Verfassungsdemokraten in St. Petersburg, prophezeit eine andere und noch größere Revolution!

— Besondere Wachen für die Wahllisten wurden in Warschau aufgestellt, da die Terroristen dieselben zu zerstören drohten. Aber 2 der Wächter wurden ermordet.

— Die deutsche Volkspartei in Oesterreich hat die, im Reichsrath unterbreitete Stimmrechtsvorlage für unannehmbar erklärt.

— Durch Zusammensturz einer Gallerie in der Earl-Kohlengrube zu Raibl, im österreichischen Distrikt Tarvis, wurden 40 Kohlengräber und ein Ingenieur getödtet!

— Wegen der beständigen Beraubung polnischer Postämter hat die dortige Zentralverwaltung die Geldbriefbestellungen bis auf Weiteres eingestellt.

— Aus einem tatarischen Dorf bei Tiflis verschwand ein Engländer Namens Ibstock, ein Woll-Importeur. Man fürchtet, daß er seines Geldes wegen ermordet wurde.

— Tataren aus dem russisch-kaukasischen Dorfe Aliatlou schossen auf eine Abtheilung Kosaken. Diese beschossen dann das Dorf drei Stunden lang und tödteten mehrere Tataren.

— Wegen Vertriebs gefälschter Bergwerksaktien wurden in London die Amerikaner Franklin Everhart und Harry S. Simons verhaftet und unter je $10,000 Bürgschaft gestellt.

— Nach den Nachrichten bis gestern Nacht waren alle Versuche des Präsidenten Fallieres, einen der französischen Staatsmänner zur Bildung eines neuen Kabinets zu bewegen, vergeblich.

— Aus Rom wird gemeldet: Die Marchese von Corsini wurde durch das Umstürzen ihres Automobils, in welchem sie mit ihrem Gatten, dem Stallmeister des Königs von Italien, fuhr, getödtet.

— Frhrn. v. Banffys Austritt aus der Vereinigung der ungarischen Regierungsgegner wird in Wien mit Genugthuung begrüßt und als ein schwerer Schlag für diese Vereinigung angesehen.

— Die „Neue Freie Presse" meldet, Deutschland habe einen Beamten nach Wien entsandt, um bezüglich der Instruktionen für die deutschen Vertreter auf der Marokkokonferenz Oesterreich auf dem Laufenden zu erhalten.

Schlaf-Vertreiber.

Der altmodische Kaffee.

Sie litt an Nervösität während des Tages und an Schlaflosigkeit während der Nacht.

„Bis vor drei Jahren," schreibt eine junge Dame, „hatte ich die Gewohnheit, reichlich Kaffee zu trinken, und ich bemerkte nicht, daß ich dadurch meine Gesundheit schädigte, bis ich plötzlich von nervösem Kopfweh befallen wurde, das so stark war, daß ich gezwungen war, meine Haushaltungsthätigkeit aufzugeben und meistens im Bett zu bleiben. Dann befiel mich Schlaflosigkeit und die Schrecken der schlaflosen Nächte gesellten sich zu den Schmerzen des Tages.

„Dies dauerte bis vor einem Jahre, als ich von einer Freundin überredet wurde, Kaffee ganz aufzugeben und Postum Food Kaffee zu genießen. Die Folge war, daß ich in weniger als einer Woche eine Besserung verspürte, meine Nerven wurden stark und ich vermochte ein wenig zu schlafen. Tag für Tag hielt die Besserung an und in kurzer Zeit hatte ich meine Gesundheit wieder erlangt. Meine Kopfschmerzen verschwanden, die Nervösität verging gänzlich und ich erfreue mich jetzt guten gesunden Schlafes jede Nacht.

„Dies Alles danke ich dem Postum, und ich halte es nur für recht, Ihnen dies zu sagen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Lokalbericht.

Zierden der Zunft.

E. Beers hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Knabe erschossen.

Beabsichtigte angeblich mit mehreren Genossen einen Güterwagen zu plündern.—Frau in ihrer Wohnung überfallen und mißhandelt.—Machten reiche Beute.

Der Fuhrhalter E. Beers, Nr. 3417 Paulina Str., fuhr heute früh entsetzt im Bette empor, als Jemand seine Schulter berührte. Vor ihm standen zwei Banditen, die mit Revolvern bewaffnet waren und Gesichtsmasken trugen. Sie zwangen ihn, sie nach einem angrenzenden Zimmer zu begleiten, in dem der Geldschrank steht. Dieser enthielt $900. Beers wurde aufgefordert, ihn zu öffnen. Obgleich die Raubgesellen ihn mit dem Tode bedrohten, blieb er dabei, daß ihm das unmöglich sei, da er die Kombination vergessen habe. Die Halunken begnügten sich dann auch, ihm seine Uhr im Werthe von $150, einen Revolver und $3.50 in Baar abzunehmen. Nachdem sie sich dann noch Tafelsilber im Werthe von $100 angeeignet hatten, machten sie sich aus dem Staube. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Erfahrene Verbrecher.

Die Banditen hatten Beers aus dem Schlafe geweckt, ohne seine Frau, die neben ihm schlief, zu wecken. Als Beers schlaftrunken um sich blickte, starrte er auf die Läufe zweier Revolver. Er wagte daher nicht, nach seinem unter dem Kopfkissen liegenden Schießeisen zu fassen.

„Stehen Sie auf und kommen Sie mit!" zischte ihm einer der Räuber zu. Er that, wie ihm geheißen. Da er aber den Räubern nicht schnell genug ging, schob ihn einer der Burschen durch die Thür in das Zimmer, in dem der Geldschrank stand.

„Oeffnen Sie diesen Geldschrank, und zwar etwas plötzlich!" befahl einer der Banditen. Beers bemühte sich anscheinend, dem Befehl nachzukommen, erklärte dann aber, daß es nicht ginge. Er habe die Kombination vergessen. Die Halunken bedrohten ihn mit dem Tode. Er blieb dabei, daß er den Schrank nicht öffnen könne.

Muthige Frau.

Die Unterhaltung hatte inzwischen Frau Beers aus dem Schlafe geschreckt. Als sie plötzlich im Thürrahmen erschien, brachte einer der Räuber seinen Revolver auf sie in Anschlag. Sie ließ sich aber nicht einschüchtern, schimpfte sehr lebhaft, wies den Eindringlingen die Thür und erklärte schließlich: „Ich kenne Euch!" Aber auch die Räuber ließen sich nicht verblüffen. Während einer der Burschen das Ehepaar in Schach hielt, begab sich sein Kumpan zurück ins Schlafzimmer, durchwühlte die Kleider, eignete sich Uhr und Geld an, fand auch den Revolver, belud sich mit Tafelsilber und setzte dann, gefolgt von seinem Spießgesellen, durch ein Hinterfenster, durch das sie in die Wohnung gedrungen waren. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt. Sie nahm den üblichen Thatbestand auf. Damit wird es wohl, soweit sie in Betracht kommt, sein Bewenden haben.

Von Einbrechern geplündert.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in den Laden von J. B. Crouse, Nr. 887 51. Str., stahlen Waaren im Werthe von $150, plünderten den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Zur Fortschaffung der Beute hatten sie sich eines Fuhrwerkes bedient. Ein Sack Mehl, den sie fortschleppten, muß wohl einen Riß bekommen haben, denn man konnte die Spur, die das verschüttete Mehl hinterließ, bis zur 50. Straße verfolgen.

Ungebetene Gäste.

Frau Alice Handrah, Nr. 3648 Indiana Ave., meldete der Polizei, daß ein Mann und eine Frau, die sich als „Fred Dumont und Frau" vorstellten, bei ihr vorsprachen und ein Zimmer, das zu vermiethen war, in Augenschein nahmen. In der folgenden Nacht sei ein Einbruch in die Wohnung verübt worden. Die Diebe ergatterten Beute im Werthe von $200. Sie ist überzeugt, daß Dumont und Frau die Thäter sind. Das Paar soll in jener Gegend sich mehrere andere Wohnungen angesehen haben, die in der folgenden Nacht geplündert wurden. Die Polizei fahndet auf die Verdächtigen. Das Frauenzimmer ist, wie sie glaubt, eine gewisse Alice Curry.

Traf nur zu gut.

Vinzent Urbanski, ein in Diensten der Schoenhofen Brewing Company stehender Nachtwächter, sandte gestern Abend mehreren Knaben, die angeblich versucht hatten, in einen auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Elston Ave. stehenden, mit Bier beladenen Güterwagen einzubrechen, zwei Schüsse nach. Von einer Kugel in die linke Seite getroffen, brach einer der Ausreißer, der 13jährige Peter Smith, Nr. 83 Wabansia Ave., zusammen. Er starb auf der Fahrt nach dem Alexianer-Hospital in der Ambulanz der Bezirkswache an Rawson Str.

Vier Genossen des Erschossenen und Urbanski wurden verhaftet. Die Knaben entpuppten sich als:

Thomas Smith, 11 Jahre alt, Nr. 83 Wabansia Ave. Er ist Peters Bruder.

Harry Dajenski, 12 Jahre alt, Nr. 28 Besley Court.

John Sheehan, 13 Jahre alt, Nr. 594 Austin Ave.

Barney Lyons, 14 Jahre alt, Nr. 48 Besley Court.

Angeblich geständig.

Die Burschen leugnen angeblich nicht, versucht zu haben, in die Güterwagen einzubrechen. Sie behaupten aber, daß Urbanski sie überrumpelte und ohne sie zu warnen, Feuer auf sie eröffnete. Als sie sahen, daß Peter taumelte und zusammenbrach, sprangen sie ihm bei und blieben bei ihm, bis Polizist Charles Meyers, der die Schüsse gehört hatte, eintraf und sie in Haft nahm. Meyers behauptet, daß auch Urbanski sich bemühte, die Schmerzen des Opfers zu lindern.

Urbanskis Aussage.

Urbanski machte folgende Angaben zur Sache: „Kurz nach zehn Uhr trat ich meinen Dienst an. Ich sah, wie die Knaben sich zwischen den Güterwagen hindurchschlängelten. Das kam mir verdächtig vor. Von meinem Versteck aus beobachtete ich sie. Vor einem mit Bier beladenen Güterwagen machten sie Halt. Einer der Burschen kletterte auf die Schultern eines Genossen, wurde von letzterem hochgehalten und löste die Planke. Da sprang ich vor. Sie gaben Fersengeld. Nachdem ich ihnen mehrmals, aber vergeblich, Halt geboten hatte, feuerte ich, um ihnen einen heilsamen Schrecken einzujagen, zwei Schüsse ab. Ich war ganz bestürzt, als einer der Knaben zusammenbrach. Ich sprang dem Verwundeten bei und wartete, bis ein Polizist kam."

Als Räuber entlarvt.

Im Zwinger der Bezirkswache an W. Chicago Avenue schmachten A. M. McComb und James Walsh. McComb ist als einer der Räuber wiedererkannt worden, die vor kaum 14 Tagen auf der Lokomotive eines in Fahrt befindlichen Güterzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Ada Straße den Lokomotivführer und Heizer überfielen. In seinem Besitze wurde ein Ring gefunden, der im vorigen Winter mittels Einbruchs aus dem Schaufenster der Charles E. Graves Jewelry Company gestohlen wurde.

Kreuzzug gegen verrufene Hotels.

In einer Herberge an W. Madison Straße wurde die 14jährige Cora Kelly, die im vorigen Dezember ihrer Nr. 812 Coates Straße wohnhaften Tante durchbrannte, und seitdem dort beschäftigt war, verhaftet. Frau Ada Ryan, die Herbergsmutter soll das Mädchen veranlaßt haben, sein Alter mit 19 Jahren anzugeben. Sie wurde gleichfalls dingfest gemacht. Als Polizeichef Collins von den Verhaftungen in Kenntniß gesetzt wurde, ordnete er an, sämmtliche verrufene Hotels und Herbergen an W. Madison Straße auszuheben.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter dem Verdachte, die Taschen mehrerer Fahrgäste in Wentworth Ave.-Cars geplündert zu haben, wurde gestern ein gewisser J. Henneberry verhaftet. Er soll erst kürzlich wegen angeblichen Taschendiebstahls verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden sein.

An 48. und Chicago Avenue wurde gestern Nachmittag ein Mann verhaftet, der angeblich ertappt wurde, als er im Begriffe war, Messingtheile von einem Güterwagen der Chicago & Northwestern-Bahn loszulösen. Er gab die fingirte Adresse: Wm. Kent, Nr. 475 State Straße, an, behauptet, ein Pianostimmer und seit fünf Jahren nicht verhaftet worden zu sein.

War angeblich eine Finte.

Philip Rybaack, ein Fuhrmann von der Hastings Expreß Company, der vor mehreren Tagen der Polizei meldete, daß er an der 120. Straße und dem Calumet-Fluß überfallen und um $56 beraubt wurde, ist gestern unter einer auf Unterschlagung lautenden Anklage verhaftet worden. Er soll das ihm angeblich geraubte Geld bei Seite gebracht haben. In seiner Wohnung, Nr. 8700 Manistee Ave., fanden Detektives $48 in einem Koffer vor.

In der eigenen Wohnung mißhandelt.

Wahrscheinlich von demselben Unhold, der vorgestern, wie berichtet, sich an der 15jährigen Rose Seimeyer in der elterlichen Wohnung, Nr. 438 Pullman Ave., Pullman, verging, wurde gestern Nachmittag Frau Wilbur De Petio in ihrer Wohnung, Nr. 2622 Princeton Ave., thätlich angegriffen und mißhandelt.

Frau De Petio war allein zu Hause, als gegen fünf Uhr an die Thür geklopft wurde. Sie öffnete. Vor ihr stand ein gutgekleideter junger Mann, der sich als Agent einer Photographien-Vergrößerungs-Anstalt vorstellte und um einen Auftrag bat. Sie bedauerte, seinem Wunsche nicht entsprechen zu können und war im Begriffe, die Thür zuzuwerfen, als der Fremdling seinen Fuß zwischen Thür und Rahmen preßte, die Frau in's Zimmer drängte, sie, ihres Sträubens und ihrer Hilferufe ungeachtet, niederschlug und schwer mißhandelte. Es gelang ihm, unbehelligt zu entkommen. Als Frau De Petio aus ihrer Betäubung erwachte, erstattete sie der Bezirkswache an der 22. Straße Meldung. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich bisher vergeblich, von ihrem Angreifer eine Spur zu finden.

Verpaßte den Zug.

Auf dem Wege nach der Cheltenham-Haltestelle der Illinois-Zentralbahn begriffen, wurde gestern Abend Frau Margaret Lloyd, Nr. 6130 Lexington Ave., an der 78. Straße und Railroad Avenue von zwei Banditen überfallen. Die Burschen setzten ihr Revolver auf die Brust und nahmen ihr einen Diamantring und ihre $35 enthaltende Börse ab. Dann schlugen sie sich seitwärts in die Büsche und entkamen. Während Frau Lloyd ausgeplündert wurde, fuhr der Zug, den sie benutzen wollte, vorbei. Keiner der Fahrgäste bemerkte anscheinend etwas von dem Ueberfall. Frau Lloyd hatte eine in Cheltenham wohnhafte, befreundete Familie besucht.

Kamen wieder.

Vor drei Wochen wurde ein Fuhrwerk gestohlen, das mit Albert W. Johnson, Nr. 1422 Drake Avenue, gehörigen Kleiderstoffen im Werthe von $1000 beladen war. Am nächsten Abend fand man das Fuhrwerk, das noch einen kleinen Rest der Ladung enthielt. Gestern Abend wurde ihm wiederum ein an Market Straße und Jackson Boulevard haltendes Fuhrwerk ausgeführt. Es war mit importirten Kleiderstoffen im Werthe von $4000 beladen. Den Dieben gelang es, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Verwundete ihre Nebenbuhlerin.

Milka Presrizice, Nr. 9350 The Strand, brachte gestern Abend aus Eifersucht ihrer Nebenbuhlerin Mary Merie, Nr. 10718 Torrence Ave., eine Schußwunde bei. Beide Mädchen sind angeblich in einen gewissen Peter Coriztiz verliebt. Weil Mary sich weigerte, ihm den Laufpaß zu geben, soll Milka sie angeschossen haben.

Wies sein Alibi nach.

Wm. Haagen, der bezichtigt wurde, am 20. Februar Frau Otto Shanklin um ihre Börse beraubt zu haben, wies gestern dem Richter Honore sein Alibi nach. Zur Zeit des Ueberfalls befand ich mich in der Wirthschaft Nr. 1604 Wabash Ave. und goß einen Schnaps hinter die Binde, sagte der Angeklagte. „Wie Sie wohl wissen, erfordert es geraume Zeit, um von Nr. 1604 Wabash Ave. nach der 51. Str. zu gelangen. Ich kann also unmöglich der Räuber gewesen sein."

Ludwig Fulda hier.

Leidet unter der Hast seiner Reise.

Ist von der Fülle der Eindrücke fast überwältigt.

Von Milwaukee aus, wo er gestern Abend einen Vortrag vor dem „Deutschen Klub" gehalten, nachdem er vorgestern Abend zu spät angekommen war, um der Aufführung seines Lustspieles „Die Zwillingsschwester" beiwohnen zu können, ist heute Nachmittag kurz vor 1 Uhr der rühmlichst bekannte deutsche Bühnendichter Ludwig Fulda in Begleitung des Herrn Leon Wachsner in Chicago eingetroffen. Der deutsche Konsul, Dr. Wever, nahm den Gast auf dem Bahnhof in Empfang und geleitete ihn nach dem „Auditorium Annex", wo bereits Zimmer für ihn belegt waren.

Herr Fulda, dem man die Anstrengungen der hastigen Reisen von Ort zu Ort deutlich anmerkt, äußerte sich dennoch einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber in fast gerührter Weise über die — seiner Ansicht nach seine etwanigen Verdienste weit übersteigenden — Huldigungen und Ehrungen, die ihm auf seiner Amerikafahrt überall zutheil werden. Er sei von den Eindrücken fast überwältigt, versicherte er, die in so rascher Folge über ihn hereinstürzen. Unumwunden gibt er zu, daß er sich von der Großartigkeit der hiesigen Einrichtungen drüben keine rechte Vorstellung gemacht hätte. Besonders findet er, daß auf dem Gebiete des Erziehungswesens — was die Einrichtung der höheren Lehranstalten anbetrifft — ganz Außerordentliches geleistet werde. — Fast wie Grausen überkommt es den Gast aber, wenn er an das Pensum denkt, das er noch abzuwickeln hat. Er wird nach Chicago noch Madison, Wis., Minneapolis, St. Paul, Davenport, Louisville, St. Louis, Detroit, Cleveland und die Harvard-Universität zu besuchen haben. — Mit besonderer Deutlichkeit wird in der Erinnerung des Herrn Fulda wahrscheinlich sein Besuch in einer höheren Lehranstalt zu Bloomington, Ind., haften bleiben. Dort hat er einen längeren Vortrag gehalten vor einer Zuhörerschaft von etwa 500 Lehrern und Studenten, von denen nur ganz wenige des Deutschen auch nur halbwegs mächtig waren und die dennoch mit indianischer Standhaftigkeit seinen Vortrag über sich ergehen und es zum Schluß an lebhaften Beifallsbezeugungen nicht fehlen ließen.

Heute Abend wird Herr Fulda in der Steinway-Halle einen Vortrag über „Die Muttersprache" halten. Mitglieder der Wachsner'schen Gesellschaft werden vor und nach dem Vortrage je einen Fulda'schen Einakter zur Aufführung bringen, und zwar zuerst des Dichters Erstlingswerk: „Unter vier Augen" und zum Schluß eine ganz neue Sache: „Die Zeche" betitelt und stark auf's tragische Gebiet hinüberspielend. Es waren heute Nachmittag einige Dutzend Sitze für diese Unterhaltung noch unverkauft, so daß also auch Abends an der Kasse wohl noch einige zu haben sein werden. Preise der Plätze: im Parkett $1.50, auf dem Balkon 50c.

Abgefaßte Durchbrenner.

Der 16jährige Arthur Siefert war bis gestern als Handlungslehrling bei Hrn. Smith in Evanston, 936 Sherman Str., beschäftigt. Zwischen ihm und dem Töchterlein des Herrn Smith hatte sich ein zartes Verhältniß angesponnen, und die jungen Leute hatten im Sinne, mit einander nach Iowa durchzubrennen und dort in den Stand der Ehe zu treten. Gestern Abend haben sie ihre Reise angetreten, heute früh wollten sie sie fortsetzen, kamen aber nur bis auf den Union-Bahnhof, wo sie Papa Smith und die von diesem aufgebotenen Häscher einholten und einen dicken Strich durch ihre Rechnung machte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus
Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit
DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS
Dr. Shoop, Racine Wis. Von Apothekern verkauft.
24ja—29ap,mifrmo

Beilfuß' Gegner.

Demokraten der 15. Ward stellen einen Kandidaten auf.

Gegen den Wunsch des Mayors.

Anmeldung einer Anzahl von unabhängigen Kandidaten. — Auch auf Seiten der Republikaner finden sich Anwärter auf Stadtrichterstellen.

Bürgermeister Dunnes Wunsch, daß die Demokraten in der fünfzehnten Ward dem republikanischen Stadtrathskandidaten Beilfuß keinen eigenen Kandidaten gegenüberstellten, ist abgelehnt, und gestern Abend nach zwanzig Abstimmungen der in Diensten der Abwasserbehörde stehende Zivilingenieur Robert G. Fisher aufgestellt worden, nachdem ein Sohn seines Mitbewerbers Henry Witt für ihn die entscheidende Stimme abgegeben und ein zweiter Mitbewerber, Christian F. Greiner, sich zurückgezogen hatte. Ehe die Entscheidung erfolgte, wurden Witt und Fisher aufgefordert, ihre Ansichten kundzugeben. Witt erklärte sich für Verstadtlichung, für Dunne in allen Fragen, und gegen die $1000-Lizens. „Die Frage ist erledigt", unterbrach ihn ein Zuhörer. Fisher erklärte sich auch für Verstadtlichung, in erster Linie aber für Verbesserungen in der 15. Ward. Das gab den Ausschlag.

Es fehlt ein Kandidat.

Die Wahlbehörde hat erklärt, daß in der 32. Ward kein demokratischer oder republikanischer Stadtrathskandidat für den nicht abgelaufenen Amtstermin von Ald. Eidmann aufgestellt worden ist. Dieser hat bekanntlich infolge seiner Erwählung in die Abwasserbehörde sein Amt niedergelegt. Der republikanische Parteiausschuß wird A. J. Fisher, welcher in dem Wardkonvent als Alderman, nicht aber für den kurzen Termin aufgestellt wurde, erküren, und der demokratische Ausschuß wahrscheinlich den Verstadtlicher Dr. T. E. Powell, der in der Vorwahl von Phillip Hesse als Kandidat für den langen Termin geschlagen wurde; die Freunde des Arztes beanstandeten des letzteren Niederlage, wurden aber von der Wahlbehörde abgewiesen und wollen ein Mandamusverfahren einleiten.

Unabhängige Kandidaten.

Heute ist der letzte Tag zur Anmeldung unabhängiger Stadtraths-Kandidaten. Angemeldet haben sich u. A.:

5. Ward — Paul A. Messenie, Verstadtlicher, 3310 S. Leavitt Str.

14. Ward—William P. Black, Verstadtlicher, 1377 Franklin Blvd.

18. Ward—John J. McManaman, Verstadtlicher und Referendum-Demokrat, 428 Washington Blvd. — John Wallace, Demokrat, 136 S. Desplaines Str.

31. Ward — De Witt C. Woolverton, Arbeiter, 5600 Normal Ave.

35. Ward — Richard J. Jacker, Unabhängiger, 5225 Kinzie Str.

An republikanischen Stadtrichteranwärtern haben sich soweit gemeldet: 13. Ward, Howard Leach, Edward A. Dicker, Frank L. Shepard und Gall Deming; 14. Ward, Fred S. Baird und Ephraim Banning; 20. Ward, W. S. Elliott; 21. Ward, Thomas S. Cannon; 25. Ward, A. N. Eastman und Harry Olson.

Polizeirichter Maher ist von den demokratischen Wardklubs der 22. und 23. Ward indossirt worden.

Des Bürgermeisters Rede.

„Ald. Hunter ist ein achtungswerther Herr, aber er stimmt nicht mit uns in der Verstadtlichungsfrage überein, und Ihr solltet dafür sorgen, daß sein Gegner, Herr Mills, in den Stadtrath gewählt wird. Wir stehen am kritischen Punkte. Wir sollten siegen und die Herrschaft über das Straßenbahnsystem erlangen. Wir glauben, daß wir die Straßenbahnen besitzen und betreiben sollten. Die Mueller-Scheine werden keine Bürde für die Steuerzahler sein." Also sprach Bürgermeister Dunne gestern Abend in einer Bürgerversammlung an der Indiana Straße und 48. Ave. in der 35. Ward. Auch Pastor Bigelow von Cincinnati und der Stadtrathskandidat Mills hielten Ansprachen.

Klopffechter McCallum.

Vor dem Polizeirichter Prindiville hatten sich heute der ehemalige Klopffechter James McCallum, ein anderer Bursche und zwei Dirnen gegen die Anklage zu vertheidigen, in einem verrufenen Hause an der 21. Str. einen biederen Landmann ausgeplündert zu haben. Sie vermochten zu ihrer Vertheidigung nicht viel vorzubringen. Der Richter büßte sie wegen Unfugs um je $100, überwies sie aber außerdem auch noch dem Kriminalgericht.

* Bei Verhandlung der Scheidungsklage des Polizisten Welcome Neff sagte heute James Christie aus, daß er sich von Neff $500 dafür habe zahlen lassen, dessen Frau zu einem Stelldichein in einem Hotel auf der Nordseite zu verlocken. Er hat dann sein Geld auch „verdient."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Mittelbare Pensionen.

Ruhegehälter für alte und dienstunfähige Zivilbeamte vorzuschlagen, hat der Bewilligungsausschuß des Bundesabgeordnetenhauses noch immer nicht den Muth. Er wird aber einen Antrag stellen, der thatsächlich auf die Pensionirung der altersschwachen „Clerks" hinausläuft, obwohl er dem Namen nach der „Bevorzugung" dieser Beamtenklasse ein Ende machen soll. In die Bill, die den Haushalt für den gesetzgebenden, den rechtsprechenden und den vollstreckenden Zweig der Bundesregierung festsetzt, soll die Bestimmung aufgenommen werden, daß kein „Clerk," der mehr als 65 Jahre alt ist, mehr als $1400 Jahresgehalt soll beziehen dürfen, daß dann mit dem zunehmenden Alter das Gehalt auf $1200 und (mit 70 Jahren) auf $850 sinken, und daß nach dem 12. Juni 1913 jeder Clerk entlassen werden soll, der das Alter von 70 Jahren überschritten hat.

Dieser Vorschlag ist ebenso ungerecht gegen die Beamten wie gegen die Steuerzahler. Denn warum soll ein noch vollständig rüstiger, arbeitsfähiger und pflichtgetreuer Bundesangestellter nur deshalb an seinem Einkommen verkürzt werden, weil er 65 Jahre alt geworden ist, und warum sollen auf der anderen Seite einem dienstunfähigen Beamten auch nur $1400, $1200 oder selbst $850 gezahlt werden? Für die Flotten- und Heeresoffiziere ist eine rein willkürliche Altersgrenze festgesetzt worden, nach deren Ueberschreitung sie in den Ruhestand treten müssen, auch wenn sie weit leistungsfähiger sein mögen, als manche jüngere Leute. Man sucht das mit der Ausrede zu entschuldigen, daß alte Herren, wenn sie auch noch geistig frisch sein mögen, nicht mehr die im Kriege vorkommenden Strapazen aushalten können. Dieser „Grund" läßt sich sicherlich nicht auf Zivilbeamte anwenden, die in langjährigem Dienste mitunter äußerst werthvolle Erfahrungen gesammelt haben und sich deshalb trotz ihres vorgerückten Alters noch sehr nützlich mögen machen können. Wer als „Clerk" mehr als $1400 bezieht, muß schon Bureauvorsteher oder Sachverständiger sein und wird, wenn er mit 65 Jahren überhaupt noch arbeitsfähig ist, in der Regel sein volles Gehalt verdienen. Ist er dagegen ein „Mummelgreis," so wird er den höheren Anforderungen seines Postens gar nicht mehr genügen können, und folglich auch das kleinere Gehalt nicht werth sein. In diesem Falle sollte er entlassen werden, um jüngeren und besseren Kräften Platz zu machen. Es ist offenbar unsinnig, die Beamten nicht nach ihrer Leistungsfähigkeit, sondern nach ihrem Alter beurtheilen und die Rüstigen mit den Gebrechlichen über einen Leisten schlagen zu wollen. Warum will man ferner Denen, die jetzt 70 Jahre alt sind, noch eine lange „Gnadenfrist" geben, nach dem Jahre 1913 aber alle Siebenzigjährigen ohne Gnade und Barmherzigkeit entfernen? Was heute recht ist, muß auch in sieben Jahren noch billig sein.

Was der Ausschuß bezweckt, ist allerdings leicht zu begreifen. Es ist schon längst von den Abtheilungsvorstehern darüber geklagt worden, daß die Beamten „selten sterben und niemals abdanken", und daß sich deshalb immer mehr altersschwache Leute ansammeln, die den Geschäftsgang in den Regierungsämtern mehr verlangsamen, als fördern. Freilich hat jeder Oberbeamte das Recht, alle Untergebenen zu entlassen, die den an sie gestellten Ansprüchen aus diesem oder jenem Grunde nicht genügen, doch zögert begreiflicherweise jeder neu eintretende Departementschef, auf eigene Verantwortung von dieser Befugniß Gebrauch zu machen und insbesondere die im Dienste ergrauten Beamten auf die Straße zu setzen. Um also den Chefs den Kampf zwischen ihrem milden Herzen und ihrer Pflicht zu ersparen, sollen die „Superannuirten" gewissermaßen automatisch ausgerodet werden. Einige Jahre sollen sie noch mit verkürztem Einkommen weiterdienen dürfen, dann aber ohne jede Rücksicht „gefeuert" werden.

Unter dem Beutesystem behielten nur wenige Unterbeamte ihren Posten bis ins hohe Alter hinein. Fast jeder neue Präsident nahm ein „vollständiges Ausfegen" vor, weil er seine und seiner Freunde Freunde zu belohnen hatte. Erst seit die sogenannte Zivildienstreform eingeführt worden ist, die jeden Subaltern schützt, solange er sich nichts zuschulden kommen läßt, hat sich der Uebelstand entwickelt, den der Bewilligungsausschuß auf mechanischem Wege beseitigen will. Es hat sich ein richtiger Beamtenstand gebildet, dessen Mitglieder die Fähigkeit verlernen, sich in anderen Berufen ihr Brot zu erwerben und mit vorschreitendem Alter immer hilfloser werden. Indessen ist nicht einzusehen, warum diese Beamten nicht ihre eigenen Pensionskassen begründen und einen Theil ihres Gehaltes für die Altersversorgung bestimmen können. Wenn sie das nicht thun wollen, so ist es auch nicht Sache des Bundes, sich ihrer anzunehmen. Sie sollten voll bezahlt werden, solange sie ihr ganzes Gehalt verdienen und ausscheiden müssen, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Es sorgt ja auch Niemand für die altersschwachen Angestellten der Privatgeschäftshäuser und der großen Korporationen, die in der Regel schlechter besoldet sind und mehr arbeiten müssen, als die Bundesbeamten.

Nieder mit dem Fahrstuhl-Trust!

Große Erfolge bilden einen mächtigen Ansporn zu weiterem Wirken und Streben, besonders in derselben Richtung, und der Erfolgreiche wird leicht eifersüchtig und möchte gern der Alleinherrscher sein auf dem Gebiete, auf dem er seine Erfolge errang.

Präsident Roosevelt hat dieser Tage dem Kongreß einen Vortrag gehalten über die Gefahren allzu heftiger Trustverfolgung, und ihm an's Herz gelegt, ja des Guten nicht zu viel zu thun und hübsch langsam und erst nach gründlicher Ueberlegung und vorsichtiger Erwägung der Aussichten und möglichen Folgen eines Zerschmetterungsversuches vorzugehen, zur selben Zeit hat er selbst aber die Zerschmetterung eines weiteren Trusts angeordnet.

Richtiger wäre es vielleicht, zu sagen, er hat anbefohlen, daß ein dahingehender Versuch gemacht werde. Denn genau genommen ist ja noch nicht ein einziger Trust getödtet worden. Sie leben alle noch und scheinen an's Sterben gar nicht zu denken. Aber so genau darf man es nicht nehmen. Was nicht ist, hätte doch sein können, und Erfolg hatte der vom Weißen Hause aus geleitete Trustkreuzzug doch. Großen Erfolg. Wäre es anders, so würde die Trustinquisition wohl kaum so beliebt geworden sein, wie sie ist, und der Kongreß, bezw. der nach Berühmtheit und Volksthümlichkeit strebende Volksvertreter, nicht so großen Eifer zeigen, es dem Präsidenten nachzuthun und ihn womöglich zu übertreffen. Nur der Erfolg kann solch' eifrige Jünger werben. Der Mißerfolg hat für die „Me too"-Leute keine Anziehung. — Doch das nur nebenbei; von der neuesten, auf Befehl des Präsidenten eingeleiteten Trustverfolgung soll gesprochen werden.

„Nichts, was hier gesagt wird, soll so ausgelegt oder gedeutet werden," als sei es die Absicht, die Anstrengung der Klage der Ver. Staaten gegen den „Fahrstuhltrust" irgendwie zu tadeln oder ein gutes Wort für diesen „Oktopen" einzulegen. Ersteres verbietet schon der Respekt; zu letzterem wäre gar keine Veranlassung da. Denn dieser Trust ist, nach der amtlichen Schilderung, die der Bundes-Generalanwalt von ihm entwirft — und an deren Richtigkeit darf nicht gezweifelt werden — wirklich ein ganz herz- und gewissenloses Unthier. Er umfaßt nicht weniger als 27 Fahrstuhlgesellschaften, hat in der Otis-Gesellschaft sein Haupt und verkauft mindestens 80 Prozent sämmtlicher Fahrstühle, die in den Staaten und Territorien westlich vom Felsengebirge verlangt werden. Außer dem Trust, bezw. den von ihm kontrollirten Gesellschaften, sind nur noch drei andere, Fahrstühle herstellende Gesellschaften im Markte, diesen wird aber von dem Trust das Leben herzlich schwer gemacht. Das geschieht nach dem Bundesgeneralanwalt auf folgende Weise: Wenn bei irgend einer Trustgesellschaft von irgendwem eine Nachfrage nach einem Fahrstuhl einläuft, wird dieselbe sofort an die Otis-Gesellschaft berichtet, und wenn kein fremder (unabhängiger) Wettbewerb zu bekämpfen ist, bestimmt die Otis-Gesellschaft, welche der Trustgesellschaften den Auftrag ausführen soll, zugleich einen „übermäßigen und unverschämten" Preis festsetzend, worauf die anderen Gesellschaften angewiesen werden, Angebote einzureichen, die scheinbar ernst gemeint, aber höher sind als das derjenigen Gesellschaft, die den Auftrag bekommen soll. Zeigt sich jedoch fremder Wettbewerb, dann wird eine der Trustgesellschaften beauftragt, den Kontrakt selbst zu einem Verlustpreise zu übernehmen, damit nur die fremde Gesellschaft kaltgestellt werde. Falls dies aber doch nicht gelingt und die unabhängige Gesellschaft auf die eine oder andere Weise den Kontrakt erhält, dann wird dem betreffenden Kunden von der Otis-Gesellschaft mitgetheilt, daß sie gegen jene unabhängige Gesellschaft eine Klage wegen Verletzung ihrer (der Otis-Gesellschaft) Patente führt und er sich schadenersatzpflichtig mache, wenn er jener trotzdem gestatte, den Kontrakt auszuführen. Das hilft in den meisten Fällen. Wenn nicht — dann hat die unabhängige Gesellschaft gewonnen, denn die Otis-Gesellschaft, also der Fahrstuhl-Trust, denkt nicht daran, die Drohung wahr zu machen. Sie hat zwar Klagen anhängig gemacht wegen angeblicher Verletzung ihrer Patente, dieselben sind aber gar nicht ernst gemeint, sondern nur als Mittel, die unabhängigen Gesellschaften in der angedeuteten Weise zu belästigen und zu schädigen gedacht und erbracht. So sagt der Bundesgeneralanwalt, und er wird und muß es wissen.

* * *

Es ist gar kein Zweifel möglich — der Fahrstuhl-Trust sucht in gewissenlosester Weise jeden Wettbewerb an die Wand zu drücken. Besonders niederträchtig ist die Einschüchterung und Verängstigung der Kunden durch den Hinweis auf die Patentklagen, und dieses Mittel ist zugleich das für das Publikum interessanteste und für den Trust wohlfeilste. Das Unterbieten, selbst bis unter den Kostenpunkt hinunter, ist für den Wettbewerb schmerzlich, der Käufer — also das Publikum — wird aber dadurch kaum geschädigt und braucht sich darüber nicht sehr aufzuregen. Auch kommt es dem Trust doch ebenso theuer und theurer zu stehen, als dem Wettbewerb, und allzu häufig darf er es nicht anwenden, will er Dividenden auf sein „Wasser" bezahlen können. Das Prozessiren kostet zwar auch Geld, aber der Trust hat ja natürlich seine auf Jahresgehalt arbeitenden Advokaten, und das einfache Anhängigmachen und „Schwebenderhalten" von Patentklagen ist, Dank unseren Patentgesetzen und der Gefälligkeit unserer Gerichte und der ganzen Gerichtsordnung überhaupt, sehr leicht und verhältnißmäßig recht wohlfeil.

Diesem niederträchtigen „System" will der Präsident nun ein Ende machen, indem er die Gerichte angehen läßt, der Otis-Gesellschaft und den anderen 26 oder 27 Gesellschaften ihre ungesetzliche Kombination dauernd zu verbieten. Nachdem der Präsident eben erst besonders zu klugem Vorbedacht in dem Anti-Trust-Kriege ermahnt hat, ist anzunehmen, daß der Generalanwalt gut vorbereitet und seiner Sache in diesem Falle ziemlich sicher ist. Man muß daher glauben, daß es gelingen wird, einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen den „Trust", bezw. die ihn bildenden Gesellschaften zu erlangen, wenn man auch nicht weiß, wie? Aber was dann? Die wahrscheinliche Folge würde doch wohl nur sein, daß die Form der Verbindung der Fahrstuhlgesellschaften geändert, vielleicht eine große Gesellschaft gebildet würde, die sie allesammt aufkaufte u. s. w., und im Uebrigen würde nach einer kurzen Uebergangsperiode Alles wieder so ziemlich beim Alten sein und bleiben, so lange unsere Patentgesetze bleiben wie sie sind und es so kinderleicht ist, gänzlich unbegründete Klagen anhängig zu machen und Jahre lang hinzuschleppen.

Die Möglichkeit dazu zu nehmen, bezw. das zu erschweren, das wäre die richtige Art und Weise, diesen Trust zu bekämpfen. Auf dem vom Präsidenten eingeschlagenen Wege wird wenig Erfolg zu holen sein — höchstens die Art Erfolg, die man in den bisherigen Trustzerschmetterungsversuchen erzielte.

Gefahr für den Imperialismus.

Aussicht auf interessante und geradezu umstürzlerische Möglichkeiten eröffnet der angekündigte Austritt des Richters Brown aus dem Bundesobergericht. Dieser seit dem Jahre 1890 dem hohen Gerichtshofe angehörende Richter ist der Mann, der den Imperialismus in den Ver. Staaten verfassungsgemäß gemacht hat. Die ganze, mit dem spanischen Kriege begonnene Ausbreitungs-, Eroberungs- und Unterdrückungspolitik wäre ohne ihn kläglich zusammengebrochen. Er stand da als die Säule, die den imperialistischen Tempel aufrecht erhielt. Und mit seinem Hingang fällt diese Säule.

Als durch den Pariser Frieden die hiesige Regierung den spanischen Kolonialbesitz mit Ausnahme Kubas an sich gerissen hatte, schwebte der staats- und verfassungsrechtliche Zustand der erworbenen Besitzthümer erst völlig im Ungewissen. Eine Menge wichtiger politischer Fragen tauchte auf. Und die wichtigste war die, ob die Verfassung der Flagge folgt?

Davon hing thatsächlich alles Andere ab. War auf Portoriko, auf den Philippinen u. s. w., nachdem sie unter die amerikanische Herrschaft gekommen, auch die amerikanische Verfassung in Kraft, so war damit der Partei des Imperialismus die ganze Freude verdorben. Galt die Verfassung, so konnte mit den Inseln und ihren Bewohnern nicht nach Belieben umgesprungen werden. Sie konnten nicht nach Willkür beherrscht, sondern mußten verfassungsmäßig regiert werden. Ihre Bewohner (wenigstens die nach der Einverleibung geborenen) wären amerikanische Bürger geworden mit allen Rechten und Freiheiten von solchen. Man hätte nicht hindern können, daß sie hierher kamen hier sich niederzulassen, oder daß sie von geschäftlichen Unternehmern als wohlfeile Arbeitskräfte, vielleicht gar als Streikbrecher hergebracht wurden, wogegen die hiesigen Arbeiter entschieden Verwahrung eingelegt hätten. Auf den Inseln selber durfte man ihnen den gleichen Schutz der Gesetze nicht weigern, nicht das Recht auf „trial by jury", nicht das Recht des Habeas Corpus u. s. w. Durfte auch sie nicht anders besteuern, als wir uns selber besteuern. Und — das schrecklichste von Allem! — durfte keine Zollschranken gegen sie errichten, durfte die freie Einfuhr ihrer Erzeugnisse nicht wehren. Schutzlos wären der arme Zuckertrust und der arme Tabaktrust und andere Schoßkinder unseres Tarifs dem neuen Mitbewerb preisgegeben worden.

Dagegen wehrten sich die armen Trusts. Der Kongreß beeilte sich, Zölle auf die Einfuhr portorikanischer und philippinischer Erzeugnisse zu legen. Aus der Beanstandung dieser Zölle sind dann die berühmten „Testfälle" entstanden, die zur Entscheidung der grundliegenden Verfassungsfrage führten. Galt die Verfassung, oder galt sie nicht auf den Inseln?

Wie seit Jahren alle großen Fragen, wurde auch diese mit den berühmten 5 gegen 4 Stimmen entschieden. Oder, je nachdem man's nimmt, auch nicht entschieden. Es begab sich nämlich, daß am Ende der höchst gründlichen Verhandlungen und Berathungen vier Richter klar und ohne Umschweife erklärten: Die Verfassung gilt. Und vier andere erklärten ebenso klar und bestimmt: Sie gilt nicht. Der neunte jedoch, Richter Brown, erhob sich und sprach: Theilweise gilt sie und theilweise nicht.

* * *

Die ersteren Vier stellten sich auf den Standpunkt, den schon vor nahezu hundert Jahren der große Ausleger der Verfassung, Oberrichter John Marshall, eingenommen. Unter der Bezeichnung „Vereinigte Staaten" sind darnach nicht bloß die organisirten Staaten zu verstehen, sondern es ist „der Name des ganzen amerikanischen Reiches, der Name unserer großen Republik, die aus Staaten und Territorien besteht". Und die „Verfassung der Ver. Staaten" ist darnach die Verfassung dieses ganzen Reiches oder Gebietes; der Staaten und Territorien, gleichviel wo sie gelegen sein mögen. So daß, laut des Verfassungssatzes, daß Steuern und Zölle im ganzen Gebeite der Ver. Staaten gleichmäßig sein sollen, ein Zollwall zwischen den Philippinen und Kalifornien so wenig bestehen kann, als einer zwischen Illinois und Indiana bestehen kann.

Dagegen ist nach der Auffassung der zweiten Vier die Verfassung der Ver. Staaten ein Uebereinkommen zwischen den Staaten der Union und ursprünglich nur für diese bestimmt. Die Geltung der Verfassung kann sich darnach nicht von selbst auf Gebiete außerhalb der Staaten erstrecken, sondern kann auf solche Gebiete nur ausgedehnt werden mit Zustimmung der Staaten, durch den Kongreß als den verfassungsmäßigen Vertreter der Staaten.

Weniger klar und verständlich ist die Stellung, welche Herr Brown einnimmt. An einer Stelle sagt er, daß auf Gebiete, welche durch Kauf oder Eroberung erworben werden, die Verfassung nur Anwendung findet, wenn und insoweit der Kongreß es verfügt. An einer anderen Stelle sagt er, daß trotzdem die Bewohner solcher Gebiete nicht einer willkürlichen Herrschaft des Kongresses unterworfen seien, sondern berechtigt seien zum Schutz von Leben, Freiheit und Eigenthum gemäß den Grundsätzen der Verfassung. Wie die Grundsätze der Verfassung gelten können, wo die Verfassung selber nicht gilt, oder wo die Geltung der Grundsätze anfängt und wo sie aufhört, darüber hat Richter Brown keinen näheren Aufschluß gegeben. Weil er jedoch hinsichtlich der thatsächlich zur Entscheidung vorliegenden Zoll- und Steuerfrage übereinstimmte mit der Entscheidung der zweiten Vier, so hat seine Stimme zu deren Gunsten den Ausschlag gegeben: — die Verfassung galt thatsächlich nicht.

So hat es nun bisher für „Rechtens" gegolten, kann aber jetzund durch Richter Browns Austritt leicht anders werden, dieweil auch obergerichtliche Entscheidungen nicht unabänderlich sind, das Gericht jederzeit seine eigenen früheren Urtheile umstoßen oder ändern kann. Zwei von den imperialistischen Vier (Gray und Shiras) sind ohnehin schon aus dem Gerichte geschieden. Die anti-imperialistischen Vier aber sind noch alle im Amte. Und so liegt nunmehr die Möglichkeit nahe, daß bei einer Neuverhandlung die Mehrheit auf ihrer Seite sich findet. Will Herr Roosevelt seine hochzöllnerischen, imperialistischen Parteifreunde vor schrecklicher Ueberraschung bewahren, so wird er in der Auswahl des neuen Richters sehr vorsichtig sein müssen.

Kundgebung russischer Bäuerinnen

Dem vor kurzem in Moskau abgehaltenen allrussischen Bauernkongreß sind die Forderungen der Bäuerinnen des Dorfes Nikolskoje, Gouvernement Woronesch durch zwei als Delegirte entsandte Bäuerinnen unterbreitet worden. Wie das „Zentralblatt" nach einem aus der „Rußkaya Wedomosti" von Kama Fairbaules übersetzten Artikel mittheilt, stellten die Bäuerinnen folgendes Ansuchen:

Wir Bäuerinnen des Gouvernements Woronesch haben erfahren, daß der Kongreß die Gleichberechtigung der Frauen erstrebt, für die Frauen dieselben Rechte wie für die Männer fordert, ohne Unterschied des Standes, der Religion und des Volksstammes. Wir haben es erfahren und uns darüber gefreut. Wir wissen, wie schwer es ist, ohne Rechte zu leben; wissen, wieviel Noth die Frauen haben; wissen, in wie schwerer Abhängigkeit wir von der Geburt bis zum Tode sind vom Vater, Mann, Großvater, der Familie des Mannes, sogar von dem Sohn der Gesellschaft, und von den Vorgesetzten. Oft erkennen sogar unsere Nächsten in uns Bauernfrauen nicht einmal den Menschen an, sondern sehen auf uns wie auf Arbeitsthiere. Wir sind schutzlos. Wir wissen, daß alle von uns über die Kräfte gehende Arbeit verlangen, aber daß niemand daran denkt, daß wir nicht nur arbeiten und für die Familie leiden müssen, sondern daß auch wir uns manchmal nach Freude sehnen. Wir wollen freie Arbeiterinnen sein. Wir wollen uns den Menschen gleich fühlen, wir wollen uns über die Gotteswelt freuen und über die Freiheit. Es drückt uns nieder, weder lesen noch schreiben zu können; es drückt uns nieder, zu sehen, daß man die Mädchen in den Schulen nicht annimmt, weil für die Knaben nicht genug Platz vorhanden ist. Wenn wir krank sind, oder ein Mädchen sich nicht verheirathet, sind wir dazu verurtheilt, Vorwürfe zu hören, uns als unnöthige Last in der Familie und als überflüssige Esser zu fühlen. Essen müssen wir freilich, aber wir wollen nicht die Familie belästigen; wir brauchen selbst Land. Wir wissen, daß wir fast nichts wissen, und wir wollen Bildung. Wir wollen, daß man uns erklärt, was in Gottes Welt vorgeht; wir interessiren uns dafür und regen uns in dem Wunsche auf, daß es den Menschen leichter sein sollte, zu leben. Wir haben wohl verstanden, warum die gebildeten Menschen, die Arbeiter, die Bauern unzufrieden sind mit den früheren Einrichtungen unseres Reiches. Wir freuen uns und fühlen mit Euch in dem Kampfe für die neuen Rechte. Wir haben erfahren, daß die Bauern beschlossen haben, daß auch die Frauen in die Reichsduma wählen und gewählt werden sollen. Wir danken dem Verein der Bauern für die Gerechtigkeit gegen uns Frauen, für den Beschluß, uns zu helfen. Wir verstehen, daß es den Menschen leichter sein wird, zu leben, wenn die Wahlen in die Reichsduma frei, direkt, gleich und geheim, ohne Unterschied des Geschlechts sein werden, wenn alle, die es brauchen, Land haben werden. Wir freuen uns, daß das Volk das Recht haben wird, seine Vorgesetzten und Minister zu kontrolliren; wir freuen uns über die Freiheit des Wortes, der Vereine, der Versammlungen, der Presse, über die Unantastbarkeit der Person. Wir wünschen auch, daß die unserem Reiche angehörigen Völkerschaften die gleichen Rechte mit uns bekommen. Wir sind für die Befreiung derjenigen, welche als Verbrecher dafür angesehen wurden, daß sie für neue Rechte kämpften. Wir schließen uns allen denen an, welche um die Begnadigung der in Kronstadt meuternden Matrosen bitten. Wir denken, daß das Land, welches jeder Seele gegeben ist auch zur freien Benutzung gegeben werden müßte, und zwar nicht nur denen, die es mit eigenen Händen bearbeiten. Ein Krüppel oder ein Kranker kann nicht selbst sein Land bebauen, oder doch nur theilweise; es wäre aber Sünde, ihm deshalb das Landrecht zu entziehen. Es gibt auch gebildete Menschen, welche zwar im Besitze dieses Landrechts sind, der Gesellschaft aber durch ihre geistige Arbeit viel größeren Nutzen bringen können, und es wäre unvernünftig, sie von dieser Arbeit fortzunehmen. Es müssen andere Gesetze und Einrichtungen eingeführt werden, damit nicht große weite Landstrecken in eine Hand kommen.

Der Druck der alten Gesetze ist uns unerträglich. Wir sind auch für die allgemeine gemeinsame Schulpflicht auf Staatskosten, und daß unsere Bauernkinder in den Gymnasien und Universitäten lernen dürfen. Wir sind für die Einkommensteuer, aber für Abschaffung der Landabzahlungen, für den Schutz der Frauenarbeit, für ihre obligatorische Versicherung gleich den Männern, für die Zulassung der Frauen auf allen Gebieten der öffentlichen und amtlichen Thätigkeit, für die Abschaffung aller Ausnahmegesetze, welche die Fragen der Prostitution betreffen und die Menschenwürde der Frau erniedrigen. Außerdem bitten wir die Mitglieder des Bauernvereins, für den Schutz der ruhigen Existenz der Juden einzustehen, welche so viel Böses von dem unaufgeklärten russischen Volk leiden müssen. Wir schließen uns auch allen denen an, welche für die Abschaffung der Todesstrafe sind.

„Deutschland" in Algeciras.

Eine reizvolle Ueberraschung wurde den Passagieren des Schnelldampfers „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie auf der letzten Reise des Schiffes von New York nach Genua zu theil. Dem allgemeinen Interesse für die Marokkokonferenz, deren muthmaßliche Ergebnisse an der Hand täglich einlaufender Marconidepeschen auch an Bord eifrig diskutiert wurden, Rechnung tragend, ließ der Kapitän bei Gibraltar die direkte Fahrt unterbrechen und in die Bai von Gibraltar hineindampfen. Die „Deutschland" salutirte die hier ankernden spanischen, französischen und englischen Kriegsschiffe, die verschiedenen Nationalhymnen klangen hinüber und herüber, und vom Verdeck des Schiffes genossen die Passagiere eine Zeitlang einen herrlichen Rundblick auf das vielgenannte spanische Städtchen Algeciras, den Ort der Marokkokonferenz, und auf die ihm gegenüberliegenden Gebirgsszenerien der Feste Gibraltar. Die Freude über dieses willkommene Impromptu der Schiffsleitung kam am Schlusse der Reise in einem mit vielen Unterschriften versehenen Dankschreiben der Passagiere an den Kapitän zum Ausdruck.

* Als Gast des Staatsverbandes der schwedisch-amerikanischen Wahlvereine republikanischer Färbung ist heute der Marine-Minister Charles J. Bonaparte in Chicago eingetroffen. Er wird heute Abend die Festrede halten bei einem Bankett, das von besagtem Verband im Auditorium veranstaltet wird.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katie Seibert geb. **Hunerberg**

im Alter von 31 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 480 Bowen Ave., am Sonntag Morgen um 10.30 nach der Emanuelskirche, Pastor Hattendorf, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Seibert, Gatte.
Freddie Rossow, Sohn.
Katharina Seibert, Schwiegermutter.
Dr. Charles und **Sarah Freiberg, Peter** und **Laura Rakopf**, Vettern und Basen.
Katharina Rahn, Tante, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Kollbaum

am Donnerstag Morgen um 9 Uhr im Alter von 45 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1865 N. Lincoln Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kollbaum, Gattin.
Max Kollbaum, Sohn.
Dorothea Kollbaum, Mutter.
Lina Heesch, Schwester.
Fritz und **Joachim Kollbaum**, Brüder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Paul Stofferau

im Alter von 74 Jahren am Donnerstag, den 8. März, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, halb ein Uhr, von Ernst Schmidts Leichenbestattungsgeschäft, 302—304 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach der Bethlehemskirche (Diversey Boulevard), dann nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam und **Louis Stofferau**, Söhne.
Bertha Mueller und **Minnie Riebe**, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Martha Thomas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, Vormittags 11.30, vom Trauerhause, 3646 S. Lincoln Str., nach Waldheim.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Minnie Hildebrand, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Neumann

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4159 Wentworth Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Neumann geb. **Meyer**, Gattin.
Edwin, Mary, Ida, Alma, Viola und **Edna Neumann**, Kinder. fsa

Ueberröcke

(neue Moden)

$10

Wiederum setzt unsere riesige Kauffraft die Chicagoer in den Stand, sich mit wenig Kosten hochmodern zu kleiden.

Unser neuer Ueberrock in von der neuen Länge, 36 Zoll; gepreßte Box Nähte, paßt tadellos über den Schultern, hängt vorzüglich; kommt in lohfarbigen, olivenfarbigen und grauen Coverts von ausgezeichneter Qualität; ein ausgezeichneter Werth zu unserem Preis **$10**

Neue Regenröcke und neue ¾ Länge-Facons. Jetzt fertig ...... $10 bis $25.

Konfirmations-Anzüge

Die besten feinen Partien in blau und schwarz, die je in Chicago unter einem Dache gezeigt wurden, für große und kleine Knaben.—**Eine Taschenuhr frei mit jeder Konfirmations-Ausstattung.**

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Florentine Orlik geb. **Zwirner**

im Alter von 26 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1.30, den 11. März, vom Trauerhause, 151 Indiana Str., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Orlick, Gatte.
Simon Zwirner, Vater; **Michael, Constantin, Paulina, Clara, Maria, Mathilde**, Geschwister; **Maria Orlik**, Schwiegermutter; **Franz Zipfrian** und **Maria**, Schwager und Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Gestorben **Charles Rohe**, am 6. März 1906, 55 Jahre, 9 Monate und 1 Tag alt. Geliebter Gatte von Mary Rohe, Vater von William und Charlie Rohe u. von Augustine Krygsman, und Schwiegervater von Josephine Rohe geb. Hesse, und Harry Krygsman. Beerdigung vom Trauerhause, 2151 24. Place, nahe 42. Ave., nach Forste Home, am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr. Mitglied der Royal League, Columbian Knights und North American Union. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August A. Freyer

im Alter von 45 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3951 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30, nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz. Beerdigung in Oakwood. Um stilles Beileid bitten:

Henriette Freyer geb. **Berg**, Gattin.
Otto, William, August, Martha, Edna, und **Arthur Freyer**, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der Park Bl. & City Sprinkling Teamsters Union.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Ottilie Roeder

am Donnerstag, den 8. März, Abends 10½ Uhr, im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1706 West 12. Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und **Julia Roeder**, Eltern.
Erwin, Ernst, Ella und **Paul**, Geschwister.
Veronika, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Justine Buslap

am Dienstag, den 6. März, Abends um halb zehn Uhr, nach langem schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 372 N. Winchester Ave., nach der Ev. Friedenskirche, Ecke Wood und Iowa Str., von dort nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn:

dosr **Wm. F. Buslap.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Huhn

im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. März, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1193 W. Superior Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Huhn, Gattin.
Willy, Sohn.
Catharine Huhn, Mutter, nebst Familie Hartung.

Gestorben: Hermann Spruth, am 6. März, Vater von Martha, Paul, Edward, Arthur, Alma und Hermann. 33 Jahre alt. Beerdigung Samstag, den 10. März, um 12.30, vom Trauerhause, 83 Keenon Str., nach der Ev. Luth. Bethl. Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., dann mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Frau Selma Gartelman, Gattin von Richard Gartelman, 731 Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Beerdigung Sonntag, den 11. März, von Gartelmans Halle, 13. Str. und Ashland Ave., präzis 12 Uhr, mit Kutschen nach Oak Ridge. frsa

Gestorben: Louisa Scheffner, am 8. März, im Alter von 64 Jahren; Gattin von William Scheffner, Mutter von Amelia, Wm. jr., Louisa, Charlie und Louis. Beerdigung Sonntag, um 2 Uhr Nachm., von 6858 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods Friedhof.

Gestorben: Jeanette Sommer, am 8. März um 7.45 Abends, innigst geliebte Tochter von Frau Jeanette Sommer, und Schwester von Harry und Mathias. Beerdigung Sonntag, den 11. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 957 Seminary Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Christoph Schoumacher, geliebter Vater von Christoph, John, Michael, August, Frau M. Burger, Anna und von Frau M. Heitz starb in Shermerville. Beerdigung am Sonntag, den 11. März, um 1.30 Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 115 Sheffield Ave., nach der St. Theresia Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. ssa

Danksagung.

Den Beamten und Brüdern von der Andreas Hofer Loge meinen herzlichsten Dank für die Unterstützung während der langen Krankheit meines verstorbenen Gatten

H. Bauer,

ebenso meinen innigsten Dank den Beamten für die rege Theilnahme bei der Beerdigung meines verstorbenen Gatten, und besonders den Großbeamten obiger Loge für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, 3 Wochen nach dem Tode. Ich empfehle obige Loge auf das Wärmste, und wünsche ihr bestes Gedeihen.

Josepha Bauer, Chicago, Ill.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Kirchner, den Mitgliedern der Forester Loge, Vorwärts Loge und dem Schwaben-Verein unseren innigsten Dank für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines so schnell dahingeschiedenen Gatten **Jacob Langenbach**.

Louise Langenbach, Gattin, nebst Kindern.

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgen prompt und billig: **KOELLING & KLAPPENBACH**, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt. 9ldx*

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß der **Ball des Kellner-Vereins**, der am 26. März stattfinden sollte, durch das Machtwort des Staatsanwalts untersagt wurde. **Das Komite.**

Steinway Hall.
Freitag, den 9. März 1906, Abends 8 Uhr,
Fulda-Abend
unter Mitwirkung der Wachsner'schen Theater-Gesellschaft.
......Programm......
1. „Die Zeche". Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
2. „Die Muttersprache". Vortrag des Herrn Ludwig Fulda.
3. „Unter vier Augen". Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Eintrittskarten sind in der Steinway Hall, 17 Ost Van Buren Straße, zu haben.
Preise der Plätze: Parquet, $1.50; Balkon, 50c; Logen (6 Sitze), $10.00. mdosr

Wolfskeel-Konzert
Sonntag, den 11. März 1906.
Schoenhofen's Halle,
Milwaukee und Ashland Ave.
Solisten: Dr. Chr. Balatka, Piano. Herr Hans Wagner, Bariton.
Vorzügliche Chöre. Großes Orchester.
Eintritt 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c.
Nach dem Konzert: **Ball!**

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag à la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Liszt's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18fb,somfr,*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *x

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1sptj

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg. 10sbimx

Vernachläßigt Euer Kind nicht

Würmer verursachen oft lebenslängliche Schwäche und Leiden — und in manchen Fällen führten sie den Tod herbei, da sie die Eingeweide verstopften. Wenn Euer Kind sich an der Nase pickt, mit den Zähnen knirscht, mit Bettnässen geplagt ist, wenn es Nachts ruhelos, mürrisch, reizbar ist, wenn es sauren Magen, Diarrhoe, dunkle Ringe unter den Augen, üblen Athem, dünne blasse Wangen, Krämpfe und Konvulsionen hat, so zeigt es Symptome von Würmern. Das beste, leichteste, sicherste, angenehmste Mittel ist

KICKAPOO WORM KILLER

Es hat tausenden von Kindern die Gesundheit wiedergegeben. Es ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für den ganzen Körper.

„Kickapoo Worm Killer hat unsern zwei Kindern wunderbar geholfen. Wir gebrauchten zwei Schachteln und seither merkten wir keine Symptome von Würmern mehr. Es verminderte auch bei Beiden das Bettnässen, wenn es auch nicht vollständig heilte. Ehe wir von Kickapoo Worm Killer hörten, hatten wir drei oder vier verschiedene Wurm-Mittel versucht, ohne Hilfe zu erlangen. Ich hoffe, daß mein Brief andere besorgte Mütter veranlassen wird, ihren Kindern Kickapoo Worm Killer zu geben." Frau Thos. Roden, 434 17. Ave., Moline, Jll.

Kickapoo Worm Killer ist unschätzbar für alle Magen- u. Eingeweideleiden bei Erwachsenen. 25 Cents per Packet. Apotheker oder per Post. Proben und Rath frei.

Kickapoo Medicine Co.,
Clintenville, Conn.

Lokalbericht.

Scharlach in Zwangsschule.

Supt. McQueary versäumt die alleinfachsten Vorsichtsmaßregeln.

Die holde Weiblichkeit.

Angebliche Zurücksetzung für Ernennung von Schulvorstehern.—„Einfluß" zu Gunsten von Lehrkräften und Polizeiinspektoren.—Höhere Flaschenbier-Lizens.

In einer geheimen Sitzung des Schulrathsausschusses für Verwaltungssachen theilte gestern Abend Präsident Tilden mit, daß am Montag Abend in der Zwangsschule Erkrankungen am Scharlachfieber vorgefallen seien, und daß Supt. MacQueary versäumt habe, sofort Maßregeln zu ergreifen, um einer Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen. MacQuearys Antworten auf die Fragen der Ausschußmitglieder waren unbefriedigend, und Präsident Tilden verordnete die Absperrung der „Cottage A", wo die zwei erkrankten Kinder liegen. Sechzehn Betten wurden nach dem obersten Stockwerk dieses Hauses geschafft, und Dr. E. W. Ryerson und eine Krankenpflegerin mit der Behandlung und Pflege der Kranken beauftragt. Ein Zaun ist um das Haus gezogen worden. Herrn Tilden wurde erst gestern Mittheilung von dem Vorfall, und zwar wurde ihm nur eine Erkrankung berichtet. Er stellte die Unwahrheit dieser Angabe fest, und daß MacQueary gestattet hate, daß die in jenem Gebäude untergebrachten vierzig Kinder ihre Mahlzeiten zusammen mit den anderen einnähmen. Er traf sogleich Vorbeugungsmaßnahmen und setzte sich mit dem Gesundheitsamt in Verbindung.

Für weibliche Schulvorsteher.

Dr. Cornelia De Bey ist sehr aufgebracht über ihre Entdeckung, daß vier Fünftel aller Vakanzen in Schulvorsteher-Stellen mit männlichen Lehrkräften besetzt worden sind, desgleichen solche Stellen in neuen Schulen. Die Schulrathsmitglied will darauf dringen, daß bei solchen Besetzungen die Geschlechter in gleicher Weise berücksichtigt werden. Schulsuperintendent Cooley hat darauf geantwortet, daß er sich nicht von dem Geschlecht, sondern von der Fähigkeit der betreffenden Lehrkraft leiten lasse. Ein anderes Schulrathsmitglied will adrauf dringen, daß nur noch Frauen zu Schulvorstehern ernannt werden, bis das Zahlenverhältniß zwischen beiden Geschlechtern das gleiche ist.

Wie eine Besprechung von Schulrathsmitgliedern ergeben hat, ist eine Mehrheit aller Mitglieder dafür, daß die Vorschrift widerrufen wird, wonach der Superintendent berichten muß, wenn ein Mitglied der Behörde sich für die Beförderung einer Lehrkraft verwendet. Hayes, der Urheber des Widerrufsantrags, verlangt, daß die Schulrathsmitglieder bei Ernennungen und Versetzungen von Lehrern ein Wort mitzureden haben, ohne deshalb an den Pranger gestellt zu werden, als ob sie versuchten, den Superintendenten zu beeinflussen.

Treten für Polizeiinspektoren ein.

James Simpson von Marshall Field & Co., Jakob Kesner von der „Fair", John V. Farwell jr. von der John V. Farwell Company, Charles H. Conover von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., Charles H. Thorne von Montgomery Ward & Co., J. Harry Selz von Selz, Schwab & Co., F. W. Job von der Vereinigung der Chicagoer Arbeitgeber und John G. Shedd haben Bürgermeister Dunne und Polizeichef Collins ersucht, die Polizeiinspektoren Hunt und Lavin nicht zu pensioniren, weil das ein schwerer Verlust für die Polizei wäre. Der Bürgermeister verwies die Besucher an den Polizeichef. Chef Collins versicherte ihnen, daß er nicht daran denke, Hunt und Lavin zu pensioniren, wenn er das aber doch für nöthig halten solle, so werde ihn Niemnad daran verhindern.

Am 2. April wird die Zivildienstkommmission eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung in der Polizei abhalten. Es sind bereits gegen 200 Anmeldungen erfolgt. Zwei Aerzte des Gesundheitsamtes werden die Kandidaten auf ihre körperliche Diensttauglichkeit untersuchen, eine Arbeit, die mehrere Wochen dauern dürfte. Die bereits zur Anstellung berechtigten Anwärter werden erst dann ihre Meldescheine erhalten, wenn Chef Collins darum nachsucht.

Der Stadtraths-Finanzausschuß beräth heute Nachmittag mit dem Bürgermeister, Chef Collins, Kapitän Gibbons und den Inspektoren Wheeler, Hunt, Lavin, Revere und Shippy über die geplanten mannichfaltigen Verbesserungen des Polizeidienstes.

„Zum Schutze der Wirthe."

Ald. Dunn von der 25. Ward, der Führer in dem Kampfe für die Hochlizens, erklärt, daß er auch den Wirthen gerecht werden wolle, und beabsichtige, eine Lizensirung der Flaschenbierwagen vorzuschlagen, falls durch die Lieferung von Flaschenbier an Privatkundschaft das Wirthsgeschäft beeinträchtigt werde.

Die Anti-Crime-Liga.

Die Anti-Crime-Liga will den Stadtrathsmitgliedern, welche für die Erhöhung der Wirthschaftslizens auf $1000 stimmten und sich jetzt um Wiederwahl bewerben, helfen, namentlich in solchen Wards, wo die „Brauerei-Interessen" einflußreich sind. Alle Kirchengemeinden sollen um Hilfe angegangen, auch sollen Massenversammlungen abgehalten werden. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Stadtrathsmitglieder Jones, Considine, Beilfuß, Kunz, Dever, Finn, Bihl und Hunter. F. J. Shead, Leiter der Liga, behauptet, diese habe nur den Wunsch, die Polizei zu vergrößern und zu verbessern. Dafür würden durch Erhöhung der Wirthschaftslizens die Mittel aufgebracht werden.

Die North Shore Law and Order-Liga will in dem Kampfe mitthun.

Keine Krisis in Zion.

General-Aufseher Voliva gibt eine Erklärung.

General-Aufseher Voliva von Zion City gab gestern eine längere Erklärung der Geldverhältnisse von Zion City zur Veröffentlichung ab. Er bestreitet, daß eine Krisis eingetreten ist, und sagt, daß die industriellen Unternehmungen jetzt auf einer besseren Grundlage ruhen, als je zuvor. Die Bewohner Zions arbeiten und sind zufrieden; es wird mit Baarzahlung gearbeitet. Die Geldwirren, die unausbleibliche Folge der Zahlung aller Ausgaben aus einem allgemeinen Fonds, werden dadurch abgeschafft, daß jetzt jedes Unternehmen getrennt von den anderen geführt wird. Die Gesammtschuld nach außen beträgt nicht mehr als $500,000. Daß in Zion City belasteter Grund verkauft worden sei mit Verheimlichung der Belastung, stellte Herr Voliva bestimmt in Abrede. Jeder Käufer habe um die Belastung, wo solche vorhanden war, gewußt, und wenn sie in der Uebertragungs-Urkunde nicht erwähnt worden, so sei das auf Wunsch des Käufers geschehen. In keinem Falle sei die Belastung größer als $25 für die Baustelle gewesen. Der größte Theil dieses Landes sei jetzt schuldenfrei, und der Rest der Schuld sei ausreichend durch unbebauten Grund und Baustellen im Besitze Dowies gedeckt. Diesen Angaben fügte Dechant Barnes hinzu, daß von den 1700 Acres in der Subdivision 700 schuldenfrei sind. Die neulich auf Dowies Wohnhaus aufgenommene Hypothek von $20,000 sei zur Entschädigung gewisser Bürgen, nicht zu Anleihezwecken aufgenommen worden.

Die Spitzenfabrik, die Bank, die Druckerei, die Läden und andere Unternehmungen, erklärte General-Aufseher Voliva weiter, machen sich bezahlt und weisen Fortschritte auf, es fehlt nur an genügendem Betriebskapital, aber selbst ohne dieses werden die Unternehmungen binnen einem Jahr auf gesunder Geschäfts-Grundlage stehen. Auf keinen Fall wird auf die Bewohner Zions Druck zur Beschaffung von Geld ausgeübt werden, es steht in ihrem freien Willen, ob sie Geld in den Unternehmungen anlegen wollen oder nicht. Es bestehen aber gute Aussichten, daß das erforderliche Betriebskapital aufgebracht werden wird. Jedes Unternehmen, das keinen Gewinn abwirft, wird fallen gelassen werden.

General-Aufseher Voliva, ein Mann in den besten Jahren und mit Gesichtszügen, die auf Charakterfestigkeit, Thatkraft und Unternehmungsgeist schließen lassen, hielt gestern Abend mit den zwölf Mitgliedern seines Kabinets eine lange Besprechung ab.

In den Anstalten Zions sind zur Zeit 754 Personen beschäftigt, im letzten Oktober waren es 959 mit einer monatlichen Lohnliste von $47,000. Fast in allen Abtheilungen sind Leute entlassen worden, doch sagt Dechant Granger, daß diese darum nicht unbeschäftigt sind, sondern anderswo Arbeit gefunden haben. Auf der Bank wurde mitgetheilt, daß das Vertrauen zurückgekehrt ist, und die Einlagen sich vermehren. Die Läden machen anscheinend gute Geschäfte, obwohl ihre Vorräthe lückenhaft sind.

In einem Briefe an Dechant Barnes meldete Dr. Dowie gestern, daß er sich rüste, von Jamaika heimzukehren, sobald das Wetter günstig sei. Man glaubt allgemein, daß Dowie, der 58 Jahre alt ist, aber wie ein Greis von 80 Jahren aussieht, nie wieder aktiv thätig sein wird.

Der mexikanische Kolonialplan ist vorläufig aufgegeben worden, nachdem schon $150,000 dafür ausgegeben worden sind.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Weitere Fabrikanlagen für Pullman.

Die „Griffin Wheel Co." hat von der „Pullman Land Association" für $86,760 einen 28.9 Acker großen Trakt Land in der Gegend von 116. Straße und Stephenson Avenue erworben. Sie wird darauf einen Komplex von Fabrikanlagen errichten, für den die Baukosten sich nach den Voranschlägen auf $200,000 stellen werden. Die „Griffin Co." hat ihre Fabrik jetzt an Sacramento Ave., nahe den Geleisen der Northwestern-Bahn.

Plan der Chaldäer.

Mitglieder des Freimaurer-Ordens gehen mit der Absicht um, an der Michigan Ave. mit einem Kostenaufwande von $1,000,000 einen stattlichen Bau zu errichten, der als Klubhaus eingerichtet werden, in 5 Stockwerken aber Logenhallen enthalten soll. Vierzig Beamte von Freimaurerlogen haben sich zur Verwirklichung dieses Planes zusammengethan, und zwar unter dem Namen des „Erhabenen und Altehrwürdigen Ordens der Chaldäer."

Das Wellington-Gebäude, Ecke Trumbull Ave. und 18. Str., Eigenthümer Fred Watts, ist von der Jennings Co. mit $30,000 beliehen worden.

Folgende Verkäufe von größeren Zinshäusern wurden gestern abgeschlossen: Zinshaus an Prairie Ave. nahe 54. Str., Grundstück 50 bei 170 Fuß, Rushton E. McKenzie an Frau Mathilde Wilkins, $27,000; Zinshaus an South Park Ave., zw. 60. und 61. Str., Grundstück 113 bei 178 Fuß, Caroline P. Stebbings u. A. an Katherine E. Smith, $12,523; Zinshaus an Greenwood Ave. nahe 63. Str., Grundstück 50 bei 151 Fuß, Fred M. Graber an Elizabeth F. Corbet, $22,250; Zinshaus an 60. Str. nahe Wentworth Ave., Grundstück 54½ bei 125 Fuß, David G. Robertson an Margaret M. Welbourn, $15,000.

Tod durch Verdauungs-Beschwerden.

Eine lange Reihe tödtlicher Krankheiten ist die direkte Folge von unverdauter Nahrung.

Unverdaute Speisen, die in Gährung gerathen, bilden ein Gift im Magen und dieses geht in das Blut über. Wenn dies lange fortgeht u. Euer Herz schwach ist, werdet Ihr eines Morgens todt im Bett aufgefunden werden, oder Ihr mögt in etwa einer und einer halben Stunde nach dem Essen die Treppe hinunterfallen und der Arzt wird es Herzkrankheit nennen. Ja, dies mag die Folge sein, aber nicht die Ursache. Die Ursache ist Unverdaulichkeit. Unverdaulichkeit ist ein gebräuchliches Wort, aber es hat eine schreckliche Bedeutung.

Und so könnt Ihr vom Schlag gerührt werden und plötzlich im Stehen sterben.

Wenn Ihr eine schwache Leber habt, werden die Gifte der unverdauten Speisen dieselbe angreifen und Ihr bekommt die Gelbsucht. Wenn Ihr schwache Nieren habt, bekommt Ihr Bright's Krankheit oder Diabetes, Krankheiten, von welchen Niemand gerettet werden kann.

Es war ein erfahrener Arzt, der sagte, daß der Fortschritt der Rassen vom Magen abhängt.

Und Ihr habt auch schon in Eurem Leben eine schwere Mahlzeit genossen oder zu schnell gegessen und gleich darauf die „Bleischwere" verspürt. Dieser Klumpen Blei ist ein harter Ball unverdauter Speisen. Der Magen kann ihn nicht verdauen und schwerlich fortschaffen. Und so versauert er und er macht Euch sauer und Jeden sauer, der mit Euch spricht. Er gibt Euch einen üblen Athem und ebnet den Weg zu Dyspepsie und Tod, wenn Ihr das Leiden nicht beseitigt.

Beseitigt es mit Stuart's Dyspepsia Tablets. Denkt nur, diese kleinen Tablets sind ebenso wirksam wie die Magensäfte in Eurem Magen. Ein Gran verdaut 3000 Gran Speisen. Ist dies nicht wunderbar? Und es ist wahr, versucht es nur und überzeugt Euch.

Wenn Ihr ein wässeriges Aufstoßen, Gase im Magen, Gährung, ein brennendes, aufgedunsenes Gefühl, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Sodbrennen habt, so werden Stuart's Dyspepsia Tablets diese beseitigen, ehe das Herz oder andere Organe angegriffen werden.

Sie stärken den Magen, nehmen ihm zwei Drittel seiner Arbeit ab und geben ihm Gelegenheit, auszuruhen. Sie vermehren die Magensäfte und wenn Ihr Euch je in Eurem Leben wohl befunden habt, so ist es dann, wenn Ihr eine kräftige Mahlzeit genossen habt und gleich darauf eines dieser kleinen Tablets nehmt. Ihr werdet Euch behaglich fühlen.

Nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets heute, nach Eurer nächsten Mahlzeit, und Ihr werdet sie immer nehmen. Ihr werdet heiter, kräftig und klaren Geistes sein; Ihr bekommt Ehrgeiz und Muth und fügt viele Tage Eurem Leben hinzu.

Ihr könnt diese wunderbaren kleinen Tablets in jeder Apotheke für 50c das Packet bekommen.

Handschuhe für Männer

Echte Lammfell-Handschuhe, Saddle genäht, P. X. M. Naht, in lohfarbig, braun und Havana Schattirungen, Paar **1.15**

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Suit Cases

24-zöllige Größe, für Männer, $5 Cases, Stahlgestell, überzogen mit Nr. 1 Kuhhautleder, Messingschloß und Catches — leinengefüttert — zu **4.25**

Kauft Eure Frühjahrs-Kleider jetzt

Beste Fabrikate, solche wie „The House of Kuppenheimer", für die positiv niedrigsten Preise in der Fair

Handgemachte Anzüge für Männer zu **$10**. Neue Frühjahr-Anzüge, in einfachem schwarzem Thibet, grauem unfinished Worsted, fancy glatten Worsteds und Cheviots; in allen Größen, einfach- und doppelbrüstige Facons; jeder Anzug bei Hand gemacht. Dies ist eine günstige Gelegenheit für Männer, welche gute Werthe zu schätzen wissen.

$10 **$10**

Handgeschneiderte Anzüge für Männer zu **16.50**, gemacht aus Kammgarn-Stoffen, die gewöhnlich für $25-Anzüge verwendet werden. Wir haben eine umfangreiche Auswahl von neuen Mustern, gefüttert mit Serge und Alpaca, alle Größen, passend für Männer von irgend einer Statur, korpulente und reguläre, mit einer oder zwei Reihen Knöpfen, zu **16.50**

Neue Cravenette Regenröcke für Männer sind jetzt fertig zu Preisen, die von **12.50** bis **$30** variiren. Jeder Mann sollte einen von diesen Röcken besitzen. Unser Lager zu **$15** ist gemacht aus grauen und schwarzen Stoffen, gefüttert mit Venetian, und ist die beste bekannte Qualität. Alle Größen, einschließlich korpulente.

Neue anschließende Frühjahrs-Ueberzieher für Männer sind jetzt fertig. Die Preise sind **$15**, **$20** und **$25**. Chesterfield Männer-Ueberzieher, dreiviertel Länge, zu **7.50** bis **$25**.

Männer-Ueberröcke zu 7.50 bis $25

Knaben-Anzüge, in einfachbrüstigen Norfolk Facons, mit Knickerbocker Hosen, ganz gefüttert, gemacht aus guter Qualität navyblauer Serge, garantirt echtfarbig, alle Größen, 8 bis 16 Jahre, **3.95**

Neue Frühjahrs-Anzüge für Knaben, mit Kniehosen, Alter 8 bis 16 Jahre, in einfachen doppelbrüstigen und einfach- oder doppelbrüstigen Norfolk Facons, großes Assortiment von hübschen Mischungen, fancy glatte dunkle Worsted und einfache blaue oder schwarze Staple Stoffe. Diese Partie umfaßt die berühmten Hercules Anzüge, garantirt wasserdicht, widerstandsfähig gegen Motten und Schweiß, spezieller Preis für Samstag, **$5**

für Anzüge für junge Männer. Eine sehr vollständige Auswahl, gemacht aus fancy Worsteds, Cheviots und blauen Serges, schwarzem Thibet, in einfach- und doppelbrüst. Facons. Die Röcke sind lang, mit breiten Vents. Mit langen, eleganten Lapels. Sie sind mit Serge und Venetian gefüttert und sind äußerst kleidsam.

Die elegantesten Modelle für junge Männer von 14 bis 20 Jahren sind hier. Wir geben dieser Abtheilung unsere besondere Beachtung und suchen nur Stoffe aus, die für junge Männer passen. Das Sortiment ist vollständig zu Preisen, die von **7.50** bis zu **$25** variiren.

Moden für Knaben

Knaben-Anzüge, in Russian Blouse Facon, einige davon mit Eton Kragen, Alter 3½ bis 7 Jahre. Ferner Sailor Blouse Anzüge, mit Matrosenkragen, gemacht aus guter Serge aus amerikanischen Fabriken, in Blau, Braun, Royal Blau, Roth und fancy grauen Worsteds, besetzt mit Seide Soutache Braid in verschiedenen Kombinationen. Vergleicht diese Anzüge mit solchen, die anderswo zu $5 verkauft werden. Unser Preis ist **3.95**

Neue Frühjahrs-Reefers für Knaben, zu **2.95**, **3.95** und **5.00**.

Russian Blouse Anzüge für Knaben, mit Bloomer-Hosen, für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren. Große Auswahl, in Navyblauer, Royalblauer, brauner und grauer Serge, blauem und weinfarbigem Sammet, neue Facon, mit Eton Kragen, gestickten Shields und schwarzem seidenem Tie, spezieller Preis, **$5**

Bargains für Raucher

Spezieller Einkauf von feinen reinen Havana Zigarren zu 55c am Dollar. Ebenfalls viele unserer anderen Marken reduzirt zu gleich niedrigen Preisen.

50,000 Leon de Oro Breva Chico, garantirt ganz reine Havana Zigarren, — New York gemacht. Kiste von 100, **3.50**, Pack. 25 **88c**; 7 f. **25c**

Jules Vrene, reine Havana Zigarren, — Havana Deckblatt, Binders u. lange Havana Einlage. Die besten je offerirten Werthe. Extra große Zigarren, volle 4⅞ Zoll. Das ganze Lager der Fabrik v. dieser Marke von uns übernommen und offerirt per 1,000 **$50**; per 100, **$5**; Kiste v. 50, **2.50**; das Stück **5c**

Serada Concha, Kiste von 50, **2.90**; das Stück **6c**

Drei spezielle Partien feiner Zigarren zur Räumung, so lange sie vorhalten:

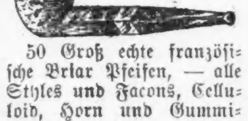
Partie **1**—Cupid Havanas und reine Havana Factory Smokers, lange gemischte Havana Einlage und feines Connecticut Deckblatt, landgemacht, reg. $4.50 per 100, zur Räumung 100 für **3.25**; 50 für **1.65**; 7 für **25c**

Partie **2**—El Grito, volle 4⅞zöll. reine Havana Zigarren, lange Einlage, handgemacht. Unser regulärer Preis Kiste von 25, $1.50; zur Räumung, 25 für **1.25**; das Stück **5c**

Partie **3**—Dora, gemacht von d. John Drew Fabrik, volle Prfecto Größe, feinste und beste Sorte Seed und Havana Tabak, handgemacht, regulär 10c das Stück, speziell, das Stück, **6c**; Kiste von 25, **1.45**

Reine Havana Zigarren, Craneda und Espera, Bouquet und Panetela-Größen, speziell 7 für **25c**

Pfeifen



50 Groß echte französische Briar Pfeifen, — alle Styles und Facons, Celluloid, Horn und Gummi-Spitzen — das Stück zu **10c**

Cob Pfeifen mit Schilf-Rohr, Stück **1c**

Pfeifen-Reiniger, ganz Borsten — das Dutzend, **2c**

Jules Verne, Club Perfectos, volle 4⅞ Zoll, durchaus die feinste Qualität Vuelta Abajo Havana Zigarren, spez. reduzirt, Kiste von 25, **2.50**; das Stück, **10c**

Reine Vuelta Havana Zigarren, Key West Cuban handgemacht, gewöhnlich 3 f. 25c, Stück, **6c**

First Consul, Con. Esp., Kiste von 50, **$3**; das Stück **6c**

Jules Verne, Bouq. Esp., Kiste von 50, **$3**; das Stück, **6c**

Für diesen Verkauf reduzirt — wohlbekannte Marken von 7 für 25c-Zigarren.

Cremo und Buster Brown — Kiste von 50, **1.49**; 8 für **25c**

Lucke's Imports, Lillian Russell, Kiste von 50, **1.25**; 2 für **5c**

Nat Goodwin, Kiste von 50, **1.60**; 7 für **25c**

D. B. Long's Monograms — Kiste von 50, **1.40**; 9 für **25c**

Ideal Havana Zigarren, volle Londres Gr., garantirte Einlage, per 1,000 **$24**; Kiste von 50, **1.25**; 2 für **5c**

Domestic Zigarren, gemacht von dem feinsten in Amerika wachsenden Tabak.

Chas. A. Dana, Perfectos, lange Einlage, per 1,000, **17.50**; Kiste von 50, **90c**; 5 für **10c**

La Medella, lange Einlage, per 1,000, **$14**; 50 für **75c**; 3 für **5c**

Our Leader, per 1,000, **9.25**; 100 für **95c**; 5 für **5c**

Kau-Tabak

Battle Ax, per Stück zu nur	29c
Town Talk, das Stück für nur	19c
Star, das Pfund für nur	41c
Our Nation, das Stück für	29c
Spear Head, 7 Unzen-Stück für	21c
Standard Navy, per Stück für	30c
Sledge, das Pfund für nur	20c
Jolly Tar, das Pfund für	36c
Horse Shoe, das Pfund für	38c
Climax, 7 Unzen-Stück für	20c
Kismet, das Pfund für nur	41c
Piper Heidsieck, das Pfund für	21c

Rauch-Tabak

Dukes Mixture, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 35c.
Noon Hour, 2½ Unzen, 8 Packete für 19c.
Giant, 2½ Unzen, 8 Packete für 30c
Navy, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 34c
Polar Bear, 2½ Unzen, 8 Packete für 32c.
Union Workman, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 32c.
Duke of Yorke, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 31c.
Fashion, 1⅝ Unzen, 9 Packete für nur 35c.
New Factory, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 31c.
Sweet Tip Top, 1⅝ Unzen, 9 Packete für 35c.
Barker, 2½ Unzen, 8 Packete für nur 31c.

Groceries

7. Floor — Telephone Central 17 oder Private Exchange 3.

Zucker, 20 Pfd., H. & E. granulirter Zucker, **98c**
Eier, strikt frisch geprüfte, per Dutzend, Samstag für **16c**
Chickens, Swift's milchfette, per Pfund, **19c**
Wurst, köstliche Frankfurter, Pfund, **10c**
Lemons, fancy California, per Dutzend, **15c**
Grape Fruit, fancy Florida, jedes, **10c**
Orangen, fancy Navel, per Dutzend, **19c**
Salat, Rettige oder grüne Zwiebeln, Bündel, **5c**
Weißfisch, fancy geräucherter, das Pfund, **12c**
Finnan Haddies, frisch geräuchert, Pfund, **5½c**
Hering, importirter Bismarck, 8-Pfd.-Büchse, **75c**
Lachs, Chinook, 1-Pfd.-Büchse, zu **16c**
Sardinen, importirte Oel, speziell, per Büchse, **12c**
Kaviar, russischer, ½-Pfund-Büchse, **17c**
Erbsen, Early June, 2 Büchs., **25c**
Cake, Home-Made, 3 Schichten, alle Sorten, jeder, **25c**
Cake, fancy Frucht- oder Pound, Pfund, **25c**
Macaroons, frisch gebackene Mandeln, Pfund, **25c**
Brot, frisch gebackenes Home-Made, Laib, **4c**
Käse Sandwiches, National Biscuit Co. Erzeugniß, das Pfund, **12c**
Wisconsin Cream-Käse, das Pfund, **14c**
Oliven, reife kalifornische, das Quart, **35c**
Kaffee, O. G. Java- und Mokkakaffee, 3½-Pfund, **$1**
Zwetschen, fancy Santa Clara, das Pfund, **9c**
Rosinen, fancy Seeded, Pfund-Packet, **10c**
Aprikosen, fancy gedörrte, das Pfund, **15c**

Augengläser

Gold gefüllte, ohne Einfassung oder Skeleton Einfassung Augengläser, franz. Crystall-Linsen, Wells oder Offset Kork- oder Shell Guard, mit Gold gefüllter Kette. Für 5 Jahre garantirt den Glanz nicht zu verlieren. Alle Nummern, das Stück **95c**

Fuhrmann verunglückt.

Sein Wagen stößt mit einem Straßenbahnwagen zusammen.

Der bei der Brennan Packing Co., 39. und Butler Straße, angestellte 51 Jahre alte Fuhrmann William Schoenfeld, 4739 Laflin Straße, wollte heute an Milwaukee Ave. und North Green Straße vor einem herannahenden Straßenbahnwagen noch schnell mit seinem Wagen über die Straße fahren. Es war aber schon zu spät, der Motorführer konnte nicht schnell genug anhalten, und es erfolgte ein heftiger Zusammenstoß. Ein Rad des Wagens zerbrach, Schönfeld wurde auf die Straße geschleudert und die Pferde gingen mit dem Wagen durch. Sie konnten erst an der Chicago Ave. angehalten werden. Von den geschlachteten Schweinen, mit denen der Wagen beladen war, fielen bei dem rasenden Lauf mehrere herunter und wurden gestohlen. Schönfeldt wurde schwer verletzt in's St. Elisabeth-Hospital gebracht. Der Vordertheil des Straßenbahnwagens wurde beschädigt, doch kamen die Fahrgäste mit dem Schrecken davon.

Gut abgelaufen.

In der Boyce'schen Druckerei, Ecke Dearborn und Illinois Str., wurde in verflossener Nacht durch sich kreuzende elektrische Drähte ein Feuer verursacht. Der Brand kam nicht zu offenem Ausbruch, bis der Werkführer der Druckerei, Charles Stroup, heute füh als erster in's Geschäft kam. Der Mann erstickte beinahe in dem Qualm, welcher die Arbeitsräume anfüllte, vermochte aber doch noch, sich in's Freie zu retten. Er alarmirte dann die Feuerwehr, welche das Feuer ohne große Mühe löschte.

— Im Theater. — Nun, gnädige Frau, wie gefällt Ihnen dieses Stück? —Oh, in den Zwischenpausen ausgezeichnet!

Deutsches Altenheim.

In der gestern im Schiller-Gebäude unter Vorsitz des Präsidenten Ph. Maas stattgehabten Monatssitzung des Vollzugsausschusses des Deutschen Altenheims wurde Frau Adelheid Addison in das Altenheim aufgenommen. Sie hat seit dem Jahre 1856 in Cook County gewohnt. Nach dem Bericht des Zimmer-Ausschusses ist der Insasse Ferdinand Birr am 25. Februar gestorben und am 27. in Waldheim beerdigt worden. Neu eingetreten sind Friedrich Haas am 6., Karoline Moelmann am 14. und Bertha Kaltenegger am 28. Februar. Wegen Krankheit in's Hospital gebracht werden mußte Frau Traeger, und der Insasse Kaiser ist seit dem 26. Februar spurlos verschwunden. Hiervon sind seine Verwandten und die Polizei in Kenntniß gesetzt worden.

Ein neues System.

Die Chicago-Alton Bahn wird auf verschiedenen von ihren Zweiglinien binnen kurzem Strang'sche Motorwagen einführen, die mittels Gasolin und Elektrizität getrieben werden, d. h. die als Triebkraft dienende Elektrizität wird mittels Gasolin-Heizung an Bord des Wagens erzeugt. Betriebsleiter Goodman und andere Beamte der Bahn sind im Begriff, in einem solchen Wagen eine Probefahrt von hier nach St. Louis zu machen.

Ein Schlupfloch.

Wie gestern telegraphisch gemeldet worden ist, hat die Bundes-Regierung in San Franzisko ein Strafverfahren gegen den Fahrstuhltrust eingeleitet, der seinen Hauptsitz hier in Chicago hat. Mitglieder dieses Trust erklären nun, daß ihnen die Bundesregierung nichts werde anhaben können, denn das Anti-Trust-Gesetz habe nur Geltung für Transport-Gesellschaften, und als eine solche sei der Fahrstuhltrust nicht zu betrachten.

Ein Schuß in's Herz.

Trotz seiner Jugend schon lebensmüde, verübt Louis Siff Selbstmord.

Mit der Zubereitung des Frühstücks in der Küche beschäftigt, horte heute Frau Mary Siff, 515 Oakley Ave., einen Schuß in der Wohnung, eilte in das Zimmer ihres achtzehnjährigen Sohnes Louis und fand ihn todt auf dem Fußboden, den Revolver neben sich. Der junge Mann war vor zwei Wochen erkrankt, und als er sich vorige Woche wieder zur Arbeit bei der „Western Electric Co." meldete, hatte er seine Stelle verloren. Ein von der Mutter gerufener Arzt konnte nur den Tod des Jünglings, der sich in's Herz geschossen hatte, feststellen. Den von dem Selbstmorde benachrichtigten Beamten der West 13. Str.-Bezirkswache sagte Frau Siff, sie könne als Ursache der verzweifelten That nur Trübsinn über den Verlust des Arbeitsplatzes annehmen.

Frau Siff fand erst später einen Abschiedsbrief ihres Sohnes, in dem er ihr mittheilte, daß er seine Zahnschmerzen nicht länger aushalten könne und deshalb seinem Leben ein Ende mache. Der junge Mann hatte schon gestern Abend über heftiges Zahnweh geklagt, das ihn auch die ganze Nacht nicht schlafen ließ. Heute Morgen versuchte er vergeblich den Schmerz mit Arznei zu stillen, worauf ihm die Mutter den Rath gab, sich wieder in's Bett zu legen. Bald darauf fiel der Schuß.

* In der Schänkwirthschaft von H. Brown, 75 South Water Str., wurde heute zu früher Stunde eine Spielergesellschaft polizeilich aufgehoben, und Brown hat nun zu gewärtigen, daß ihm die Lizens entzogen wird.

Gesellschaft Erholung.

Am kommenden Mittwoch findet die regelmäßige Monatsversammlung der Wohlthätigkeits-Gesellschaft Erholung in der Schiller-Halle, 107—109 Randolph Str., statt. Der Versammlung wird sich Nachmittags 2 Uhr ein größeres Kaffeekränzchen mit Vorträgen und Verloosung bei freiem Eintritt anschließen. Mitwirken werden Fräulein S. Ortseifen mit einer Deklamation, Herr E. Weisert mit einem Cellosolo, Frau R. Stein und Frl. Marie Gangolf mit Pianovorträgen und Frl. Verklau mit einem Gesangsvortrag.

Unter Brüdern.

Der Konstabler Louis Groſsmann hat gestern seinen Vetter Philipp und dessen junge Frau Bella, geb. Weinreb, verhaften lassen, weil die Beiden Vetter und Base sind und sich deshalb unter dem Illinoiser Staatsgesetz nicht hätten verehelichen dürfen. Philipp sagt, er und Bella würden nach einem Staate übersiedeln, wo die Ehe unter Geschwisterkindern nicht verboten sei.

* Die Spielhölle, welche das Smith-Perry Syndikat bei Dearborn Park, jenseits der Staatsgrenze von Indiana, eingerichtet hat, erfreut sich großen Zulaufs aus Chicagoer Sportskreisen. Es fragt sich, wie lange die Staatsbehörden von Indiana diesem Treiben zusehen werden.

— Verunglückte Rechtfertigung. — „Pfui Arthur! Immer schwurst Du mir, daß ich Deine erste Liebe sei und nun erfahre ich, daß Du Dich schon einmal mit Fräulein Adele verloben wolltest."—„Aber Kind, so eine Verleumdung! Die hat ja doch gar kein Geld!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Frühjahr=Eröffnung

in unserem

Knaben=Kleider=Dept.

Dieses Departement ist vollständig umgewandelt und neu eingerichtet worden. Der Waarenvorrath ist neu und frisch, und in einer größeren Auswahl als je zuvor. Ihr seid freundlichst eingeladen, unserem speziellen Sieben=Tage=Verkauf beizuwohnen, oder

Blaue Serge Woche.

16 Unzen reinwollene blaue Serge=Anzüge für Knaben, gut gemacht—
2 Stücke — Alter 8 bis 16........ $3.50 | 3 Stücke — Alter 8 bis 16........ $4.00
Lange Hosen=Anzüge für Jünglinge—Alter 12 bis 16—für........ $6.50
Spezielle Kniehosen — 50c=Sorte — morgen, alle Größen für........ 25c
Spezielle Kniehosen — $1.00=Sorte—morgen, Größen 3 bis 11, nur........ 50c
Frühjahrs=Kappen für Knaben — in allen neuen Facons — für........ 50c
Kinder Yacht, Tam O'Shanter, Golf, Jockey und alle neuen Facons — in allen Farben — 50c bis........ $1.50

Speziell!

50c Negligee=Hemden für Knaben — in allen Größen, für........ 25c | 50c Hemden für Knaben, mit steifen Busen — alle Größen, für........ 29c

Hosen für Jünglinge.

$2.00, $2.50 und $3.00 lange Hosen für Knaben — einige leicht beschmutzt, andere von angebrochenen Partien — Größen 27 bis 32 Taillenmaß — speziell für........ $1.50

Wir geben jedem Knaben, der einen Einkauf macht, ein Geschenk.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
347-349 & 351 MILWAUKEE AVE.

Ein Nachtritt bei Mondenschein in Deutsch=Südwestafrika.

Ein inzwischen für Kaiser und Reich gefallener deutscher Offizier schreibt aus Südwestafrika:

Südlich von Keetmandshoop erheben sich, bis zu 2000 Meter Höhe die Karasberge, ein wildes, zerklüftetes Bergland, dessen Schluchten und Schlupfwinkel in den Kämpfen der letzten Monate dem alten Fuchs Hendrik Witboi wie auch dem schlauen Kornelius manchmal Zuflucht geboten haben.

Ich kenne die blauen Berge Usambaras in Deutsch=Ostafrika, ich fuhr den heiligen Nil hinauf bis Khartum, ich blickte auf die nordischen Fjords hinab und sah träumend, wie die sinkende Sonne den braunen Teppich der Lüneburger Heide mit purpurnem Glanze schmückte. Das sind nach dem Urtheil aller Welt Muster von landschaftlicher Farbenpracht. Indessen reichen sie nicht heran an die Schönheit dieser gelben südwestafrikanischen Berge, wenn flimmernder Sonnenglanz über jedes Körnchen des Gesteins sich ergießt. Und doch kenne ich noch etwas Erhabeneres und Größeres. Das ist der Anblick dieser romantischen Gebirgswelt im milden Glanze des Mondenscheines.

Im Juli waren wir dem Kornelius, dem Kapitän der Bethanier=Hottentotten, in den Karasbergen dicht auf den Fersen und fanden weder Tag noch Nacht Ruhe. Zum Glück war es in jenen Wochen wenigstens mit der Verpflegung gut bestellt, so daß die Leute und vor allem auch unsere treuen Pferde ein paar Strapazen zu ertragen fähig waren. Es ist im deutschen Volke leider viel zu wenig bekannt, daß es damit nicht immer gut gestanden hat, und meine brave Jungens und nicht minder unsere treuen Thiere haben oft hungern müssen.

Eines Abends ward mir der Auftrag, mit einer Patrouille von drei Reitern zu ermitteln, ob jenseits der Höhe in einer bestimmten Schlucht Vieh der Hottentotten weidete, und ob sich dort Weiber und Kinder befänden und vielleicht das ganze Lager unserer Gegner. Es galt einen Ritt von drei guten deutschen Meilen in der Luftlinie —wohl gemerkt, nicht durch ebenes Gelände, sondern durch Felsen und durch Gerölle auf wegelosen Pfaden —; aber am Himmel stand der volle Mond und versprach, noch für mehrere Stunden Licht zu spenden.

Wir rückten fröhlich ab. Alles um ist in Silberglanz getaucht. Die kahlen Felsgesteine blinken und flimmern und gleichen alten Burgruinen. Zur Linken erhebt sich eine fast regelmäßige, oben abgeplattete Pyramide, zur Rechten zeigt sich ein Gewirr zerklüfteter Felsen, die man hier zu Lande „Klippen" nennt. Des Mondes Schein wogt um sie her wie ein sanft bewegtes Meer. Aufwärts führt unser Weg, Wüstenstille herrscht in der Runde. Kein Schrei wilder Thiere, die ihre räuberische Katzennatur zumeist des Nachts nach Beute schleichen läßt. In der Heimath rauschen nächtens der Wald oder die Büsche am Weg. Hier ist alles öde und baumlos. In deutschen Landen dringt wohl durch die Stille der Nacht das laute Bellen eines Dorfhundes; hier regt sich nirgends ein lebendes Wesen, nur das vorsichtige Aufsetzen der Hufe unserer Pferde wird leise hörbar. Der Himmelsdom erscheint tief dunkelblau und wolkenlos. Ein unzählbares Heer von Sternen bevölkert das Firmament. Der Blick sucht das vielberufene Kreuz des Südens, das in seiner schlichten Größe stets aufs neue überwältigend wirkt. Und wie groß der Mond ist! Sein Gesicht erscheint voller als bei uns daheim, und ohne „Hof" steht die Silberscheibe am Firmament. Die Luft ist klarer und durchsichtiger als in dem trüben Deutschland, so daß das magische Licht einem heller dünkt und die Nacht fast zum Tage macht.

Mühelos kann ich die Karte lesen und am Rande Notizen machen.

Unsere Thiere schreiten sicheren Tritts fast lautlos dahin. Ihre Sinne scheinen, wie unsere Augen und Ohren in dieser lichtübergossenen Landschaft geschärft. Meine drei braven Kameraden, ein Unteroffizier aus den bayrischen Bergen und zweiter Reiter, deren Wiegen in Pommern und Schlesien gestanden haben, sind wie ich ergriffen von der erhabenen Größe dieser Natur. Ich glaube, daß ein Ritt zu solcher Stunde in dieser Umgebung auf Geist und Charakter von tieferer, eindringlicherer Wirkung ist als jahrelanges Studium aus den gelehrtesten Büchern. Die wackeren Männer werden daheim am deutschen Herd von diesem überseeischen Deutschland und von diesem unserem Ritt durch die Mondscheinnacht erzählen, und ich gönne ihnen den männlichen Stolz, mit dem sie das thun werden.

„Wenn sie nur heil und gesund wiederkehren!" dachte ich und ließ, als wir an einer Biegung angekommen waren, absitzen. Wir konnten anscheinend nicht weiter vorwärts und schauten uns um und überblickten das silberüberglänzte Bergland, das dicht vor uns und zur Linken steil abfiel.

„Herr Leutnant," meldete leise ein Reiter G., „dort unten ist ein Viehkraal."

Wir sahen links vor uns ein Dorngehege, in dem etwa 100 Stück Rindvieh und eine große Zahl von Kleinvieh, das hier „Bokkies" genannt wird, eingezäunt waren. Gleichzeitig vernahmen wir auch das Brüllen der großen Thiere, die weit unter uns, in gerader Linie etwa einen Kilometer entfernt, sein mochten. Ich war unschlüssig, ob ich versuchen sollte, näher zu kommen, ließ nach einer Minute wieder aufsitzen und befahl, zurückzureiten. Kaum hatten wir 200 Schritt zurückgelegt, als plötzlich von links her ein Schuß knallte und eine Kugel — und dann plötzlich mehrere—uns um die Ohren pfiffen. Deckung war erst in weiterer Entfernung zu erlangen, weshalb ich befahl, den Pferden die Sporen zu geben. Wie der Wind flogen die Thiere dahin; das Schießen hatte bald aufgehört. Gleichwohl durften wir uns noch nicht in Sicherheit wiegen, ebensowenig wie wir einem vermuthlich vielfach überlegenen Feinde gegenüber an einen Angriff denken konnten. Endlich ermüdeten Mann und Roß. Ich hielt uns für sicher. Es war zwei Stunden nach Mitternacht; wir waren also schon vier Stunden unterwegs. Der Mond war unterdessen dem Horizonte zugewandert und stand nur noch knapp über den zerrissenen Wänden einer gewaltigen Bergmasse zu unserer Rechten.

Ich war nicht gewiß, ob wir auf dem richtigen Wege waren und studirte erst den Kompaß. Meine Befürchtungen erwiesen sich als falsch. Wir bewegten uns auf das Lager unserer Feldkompagnie zu, bei dem wir eine Stunde später wieder eintrafen. Der Hauptmann war mit dem Ergebniß meines nächtlichen Rittes zufriedener als ich selber. Ich konnte mir erst sagen, daß der Mondscheinritt nicht gänzlich erfolglos gewesen war, als es uns ein paar Tage später gelang, uns des Viehes zu bemächtigen und eine größere Anzahl von Hottentotten gefangen zu nehmen.

— Sie kennt ihn. — Wirth: Ihr Mann schläft nun schon eine halbe Stunde, schaffen Sie ihn doch fort; Gäste, die nichts trinken, nützen mir nichts!—Frau: Lassen Sie ihn nur da, wenn er ausg'schlafen hat, bringt er's schon wieder ein!

— Fatal. — „Vor einiger Zeit ist mir ein Malheur passirt; ich habe in das Kouvert an eine Redaktion aus Versehen einen Brief meiner Kleinen gesteckt und denke Dir, die Redaktion akzeptirt ihn als „Heitere Stilblüthen aus dem Liebesbrief eines Backfisches"."

Lokalbericht.

Auf's Schlimmste gefaßt

Stadt= und County=Behörden haben ihre Kohlenvorräthe vervollständigt.

Rechtfertigen sich.

Die Grubenbesitzer waschen ihre Hände in Unschuld.—Eigenartiger Schachzug gegen eine in Gewerkschaftskreisen mißliebige Firma.—Erringen einen glänzenden Sieg.

Wie gestern ermittelt wurde, haben die städtischen und County=Behörden, sowie hiesige Firmen und Privatpersonen, in Anbetracht des anscheinend unabwendbaren Streiks der Kohlengräber, schon seit Wochen große Kohlenvorräthe aufgestapelt. Sollte jegliche Kohlenzufuhr plötzlich abgeschnitten werden, so würden doch die städtischen und County=Anstalten mit den vorhandenen Vorräthen mindestens zwei Monate auskommen.

In Dunning lagern 300 Tonnen Kohlen, also genügend, um den Bedarf der County=Anstalten für fast drei Monate zu decken. Fast ebensoviel sind im Kriminalgerichtsgebäude und im Countygefängniß untergebracht. Sie würden für mindestens zwei Monate reichen. Der Kohlenvorrath im County=Hospital dürfte für den ganzen Sommer genügen. Auch die Stadthalle und die städtischen Wasserwerke haben sich wohl versehen.

Rüsten zum Kampf.

Die Illinoiser Grubenbesitzer scheinen entschlossener als je, es auf einen Streik ankommen zu lassen. Sie treffen ihre Vorbereitungen. Um ihre Haltung zu rechtfertigen, unterbreiten sie statistisches Material, demgemäß die Löhne der Grubenarbeiter in schnellerer Folge aufgebessert wurden, als die irgend welcher anderen Lohnarbeiter. Den Angaben der Grubenbesitzer gemäß haben sich die Kosten der Anthracit=Kohlenbeförderung, während der letzten $2\frac{1}{2}$ Jahre um $67,488,634 vermehrt. Von dieser Summe entfallen angeblich auf erhöhte Löhne $56,530,634.

Zweck heiligt die Mittel.

Um die R. R. Donnelly & Sons Company, die zu keiner Gewerkschaft gehörige Schriftsetzer beschäftigt und den städtischen Adreßkalender herausgibt, in Verlegenheit zu setzen und nach Kräften zu schädigen, haben angeblich die hiesigen Unionleute beschlossen, ausnahmslos den Agenten der Firma, die mit der Sammlung von Adressen für den Adreßkalender betraut worden sind, ihre Namen als „John Smith" anzugeben. Die Folge würde sein, daß im Adreßkalender etwa 200,000 John Smiths verzeichnet sein würden. Dadurch würde aber, nach Ansicht der Gewerkschaftler, der Adreßkalender so gut wie werthlos sein.

Die Firma Donnelly & Sons erklärt aber, daß es ihr schnuppe sei, wie sich die Gewerkschaftler nennen. Niemand als ihresgleichen hätte ein Interesse daran, ihre Adressen zu erfahren. Der Werth des Adreßkalenders als Nachschlagebuch wäre dadurch, daß Hinz und Kunz als John Smith verzeichnet wären, durchaus nicht beeinträchtigt. Sie würde sich daher auch nicht die geringste Mühe geben, die genauen Adressen der Gewerkschaftler zu erfahren.

Die Macht der Union.

Im vorigen Herbst unterbreitete das „Reformelement" der Gewerkschaften den Masseverwaltern der „Union Traction Co." eine schriftliche Beschwerde über den Generalbetriebsleiter Hertzog. Dieser wurde bezichtigt, daß er während der Wahl der Beamten der Straßenbahnergewerkschaft seinen Einfluß zu Gunsten von Martin B. Madden geltend gemacht und ihm mißliebige Angestellte, die seine Pläne zu durchkreuzen versucht hatten, kurzer Hand entlassen habe. Vertreter der Union erhielten gestern von General=Geschäftsführer Roach einen schriftlichen Bescheid auf diese Beschwerde. Ihnen wurde mitgetheilt, daß Herr Hertzog in Zukunft nicht aus eigener Machtvollkommenheit Angestellte entlassen dürfe. Herr Roach erklärt sich ferner bereit, die von Herrn Hertzog während der Wahl entlassenen Leute wieder anzustellen. Die Union ist über ihren Sieg natürlich hocherfreut.

Auf den Posten.

Fred Job, der Sekretär des Arbeitgeber=Verbandes, wird sich in nächster Woche nach Washington begeben, um die Annahme der Anti=Einhaltsbefehl= und der Anti=Verschwörungs=Vorlage zu bekämpfen und womöglich zu hintertreiben. Herr Job erklärte, daß Einhaltsbefehle die einzige Waffe seien, die Arbeitgeber gegen verbrecherisch veranlagte Streiker hätten, die kein Mittel scheuten, um den Geschäftsbetrieb der Firmen zu schädigen, die nicht nach ihrer Pfeife tanzten.

Ein eigenes Heim.

Die Mörtelträger=Gewerkschaft baut sich ein eigenes Heim an Green und Harrison Str. Dieses wird vielleicht schon in wenigen Monaten fertig gestellt sein. Wenn die Union ihren Einzug in das Gebäude halten wird, werden auch die gesammten Bau= und Einrichtungskosten im Betrage von $75,000 beglichen sein.

Das Haus wird vier Stockwerke haben. Die beiden oberen Stockwerke werden Hallen enthalten, die an verschiedene Gewerkschaften vermiethet werden sollen. In den beiden unteren Stockwerken befinden sich Geschäftszimmer und Läden, die natürlich gleichfalls an Miether abgegeben werden sollen.

Neues Werbemittel.

Die auf der Weltausstellung in St. Louis und auf der Ausstellung in Portland, Oregon, ausgestellt gewesenen Maschinen, durch die bewegliche Bilder hervorgerufen werden, die Szenen an Bord eines Kriegsschiffes, die Ausbildung von Matrosen und Seesoldaten u. s. w. darstellen, wurden vom Marineministerium der Rekrutirungsstation im Bundesgebäude als voraussichtlich wirkungsvolles Werbemittel übersandt. Die beweglichen Bilder werden dort bis zum 22. März täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zu sehen sein. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist willkommen.

Bekam Hiebe.

Der Maurer Anton Andrek, Nr. 9535 Avenue N, South Chicago, wurde am Mittwoch Abend, auf dem Heimwege begriffen, von mehreren Männern thätlich angegriffen und geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seine Angreifer zu ermitteln.

Des Mordversuchs bezichtigt.

In Richter Dupuys Abtheilung des Kriminalgerichts wird James Maguire unter einer auf thätlichen Angriff und Mordversuch lautenden Anklage prozessirt. Er wird bezichtigt, am 26. Dezember während einer Versammlung der Anstreicher=Gewerkschaft seinen Genossen Thomas Kennedy niedergeknallt zu haben. Infolge der Schußwunde ist Kennedys Gesicht gelähmt worden. Er ist taub auf dem linken Ohr; außerdem wird er wohl das linke Auge verlieren. Damit sein kläglicher Zustand die Jury nicht ungebührlich beeinflusse, wies ihm der Richter einen möglichst weit von der Geschworenenbank entfernten Platz an. Kennedy und sein Bruder John sind überzeugt, daß Madden und dessen Gefolgschaft nach Kräften für die Freisprechung des Angeklagten wirken. John behauptet, daß die Bridge & Structural Iron Workers' Union, deren Mitglied auch er sei, $200 zum Besten Maguires aufgebracht habe. Hilfsstaatsanwalt Holt erklärte aber, überzeugt zu sein, daß der Angeklagte vielleicht schon morgen überführt und verurtheilt werden würde.

Die Walsh'schen Bahnen und Gruben.

Ihr Verkauf wird vielleicht in New York bewirkt werden.

Der geplante Verkauf der Walsh'schen Eisenbahnen und Kohlengruben wird vielleicht in New York statt in Chicago abgeschlossen werden. W. C. Brown von der Lake Shore=Bahn ist als einziger Vertreter der angehenden Käufer seit einigen Tagen in Chicago, um Erkundigungen einzuziehen, und einstweilen werden die Belege in New York geprüft. Die Vertreter der Rock Island= und der Pennsylvania=Bahn werden vielleicht nächste Woche eintreffen, doch ist hier Niemand zum Abschluß des Verkaufes ermächtigt. Dieser wird, nachdem die nothwendigen Erkundigungen eingezogen sein werden, wahrscheinlich in New York abgeschlossen werden, wo die hauptsächlichsten Käufer sind. Man glaubt, daß der Verkauf zu Stande kommen wird, obwohl noch einige Zeit vergehen mag, ehe es dazu kommt. Die kaufenden Bahnen wollen sich vorher über die Vertheilung der Kaufobjekte einigen.

Erhält ihr Nachtkleid.

Es war von der Wirthin gepfändet worden

Richter Grant sprach gestern der Frau M. McHenry, 101 Warren Ave., in deren Klage gegen Frau Emma Evanstadt einen Cent und ein Nachtkleid zu. Frau McHenry hat bis letzten Sonntag bei Frau Evanstadt, 98 Warren Avenue, gewohnt. An jenem Tage schlief Frau McHenry bis 10 Uhr Morgens, und da sie die Zimmermiethe nur bis 9 Uhr entrichtet hatte, verlangte Frau Evanstadt Bezahlung für noch einen vollen Tag, 63 Cents. Als Frau McHenry nicht zahlen wollte, belegte die Wirthin ihr Nachtgewand mit Beschlag.

Die Einbrecherplage.

Während Joseph Reddick gestern Abend in seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 1676 Humboldt Boulevard gelegenen Wohnung mehrere Gäste bewirthete, drangen Einbrecher in A. J. Schmidts im dritten Stock gelegenen Wohnung und stahlen Schmuck im Werthe von $100. Sie entkamen unbehelligt. Reddicks Wohnung wurde vor Monatsfrist von Einbrechern geplündert. Acht Tage später statteten ungebetene Gäste auch der im ersten Stock gelegenen Wohnung von W. F. Taylor einen unerwünschten Besuch ab. Schmidt und Frau waren gestern Abend ausgegangen. Als sie zurückkehrten, fanden sie die Thür gesprengt und die Wohnung in größter Unordnung vor. Die Diebe erbeuteten eine goldene Uhr und zwei Ringe.

Verkehrs=Unfälle.

Drei davon tödtlich verlaufen.

Nicht weniger als sechs Verkehrsunfälle, darunter drei mit tödtlichem Verlauf, sind gestern Nachmittag, bezw. im Laufe des Abends polizeilich gemeldet worden:

Wm. Friedland aus West Chicago wurde bei Elmhurst, während er auf einer Brücke der Northwestern=Bahn mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, durch einen Schnellzug getroffen und blieb todt auf dem Platze. — Arbow Ephraim, 1653 W. 51. Str., wurde in der Gegend von Ashland Ave. und 40. Str. durch einen Zug der Northwestern=Bahn überfahren und getödtet.

Thomas Cantlon, 8027 Parnell Ave., hatte sich an einem überfüllten Wagen der Wentworth Ave. Elektrischen geklammert; in der Nähe der 14. Str. wurde er abgestreift. Er liegt nun schwer verletzt im Lukas=Hospital. — Der junge James A. McCormick aus Blue Island wurde an der 16. Str. von einem Zuge der Rock Island=Bahn niedergerannt. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er im Mercy=Hospital heute früh erlegen ist. — M. Rich, 8414 Commercial Ave., kam auf der Kreuzung von Madison Str. einem Zuge der State Str.=Kabelbahn in die Quere. Er hat dabei einige Rippenbrüche davongetragen. — Sein rechtes Bein hat der 13jährige Claude Shoemaker, 27 39. Str., eingebüßt, indem er gestern Abend auf der Kreuzung von Cottage Grove Ave. und 39. Str. unter die Räder eines Kabelzuges gerieth.

Zwei Vermißte.

Eine alte Frau und ein Schulmädchen werden gesucht.

William Vogel, 145 Milwaukee Ave., meldete gestern Abend der Polizei, daß seine 64 Jahre alte und schwachsinnige Schwiegermutter, Frau Annie Pittsmiller, sich gestern Morgen aus der Wohnung entfernt hat und nicht zurückgekehrt ist. Er fürchtet, daß sie verunglückt ist oder Selbstmord begangen hat. Sie ist schon einmal fort gewesen, damals hat man sie aber wiedergefunden.

Daß die 14 Jahre alte Bessie Jacobson, 436 W. Ohio Str., von ihren Eltern seit dem 4. März vermißt wird, wurde erst gestern Abend der Polizei angezeigt, weil die Eltern glaubten, sie sei bei ihrer Tante, zu der sie an jenem Tage geschickt worden war. Sie ist aber überhaupt nicht dort gewesen.

Bereuen ihr Geschenk.

Mary und Joseph Deland kamen gestern zum Kreisgericht als Kläger gegen ihren Nachbar John Lorimer, dem sie ihr Grundeigenthum, darunter ihr Wohnhaus Nr. 63 41. Ave., überschrieben haben. Das Geschenk reut sie jetzt, und sie möchten es wieder haben. Lorimer war, wie sie erzählten, ihr langjähriger Freund. Letzten Sommer theilten sie ihm mit, daß sie ihn in ihrem Testament zu ihrem alleinigen Erben einsetzen würden, worauf nach Verlauf einiger Wochen Lorimer ihnen den Vorschlag machte, ihm schon jetzt ihr Grundeigenthum zu übertragen, um etwaige Rechtsstreitigkeiten nach ihrem Tode zu vermeiden.

Am 13. November wurde denn auch die Urkunde ausgefertigt, in der sich das Ehepaar die Nutznießung auf Lebenszeit vorbehielt. Später erfuhr es, daß Lorimer sich in Geldschwierigkeiten befinde und das Eigenthum zur Befriedigung seiner Gläubiger in die Hände zu bekommen versuche. Inzwischen ist das Bankerottverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Die Kläger ersuchen um einen Einhaltsbefehl, der den Masseverwalter verhindern soll, das Eigenthum anzutasten, und um Nichtigkeits=Erklärung der Urkunde.

Wenn man Pech hat.

Mittwoch Nacht wurde ein Einbruch in die Wohnung von Andrew Goonrey, Nr. 3155 State Str., verübt. Die Diebe ergatterten unter Anderem auch Goonreys goldene Uhr. Gestern Abend wurde der Bestohlene auf der Straße von einem Mohren angehalten, der ihm eine Uhr zum Kauf anbot, in der Goonrey seinen Zeitmesser erkannte. Fünf Minuten später saß der Neger hinter Schloß und Riegel. Er gab an, Lewis Buchanan zu heißen. Die Polizei behauptet, daß er ihr auch unter dem Namen „Buck" Harris bekannt sei. Sie glaubt, daß er eine Menge Einbrüche auf dem Kerbholz habe.

Sucht seine Frau.

Auf der Suche nach seiner Frau, die ihn am 3. März, in Baltimore, verlassen hat, ist Fritz Krueger hierhergekommen. Er nimmt an, daß die Frau sich hierher gewandt haben müßte, da sie hier von früher her viele Bekannte hat. Frau Krueger ist Hebamme von Beruf; in erster Ehe war sie mit einem gewissen Fischer verheirathet. Krueger hat sich Nr. 1863 N. Hoyne Ave. eingemiethet und hofft dort auf Nachricht über den Verbleib der Frau.

Jeder kranke Mann

oder Frau sollte wirklich eine Flasche von Hostetters Magen=Bitters ohne weiteren Aufschub versuchen. Es ist das Mittel, durch welches tausende anderer vollster Gesundheit wiedergegeben wurden und wird bei Euch dasselbe bewirken. Seit 53 Jahren ist.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

überall die beste Zuflucht für kranke Leute. Es heilt saures Aufstoßen, Erbrechen, schlechten Appetit, Sodbrennen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe oder Malaria-Fieber.

Dr. Pusheck,

192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz=, Leber= und Nieren=Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn= und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut=, Haut= und Nerven=Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen=, Herz=, Nieren= und Leber=Leiden. Preis........ $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Au.frsondi

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Männer=Anzüge—Frühjahr 1906.

Ihr seid eingeladen, unsere Frühjahrs=Moden in Anzügen und Ueberziehern zu besichtigen, die wir in ihrer ganzen Reichhaltigkeit morgen zum ersten Male ausstellen. Wir sind überzeugt, daß eine elegantere Auswahl von hochfeinen Kleidern nie die Tische dieses großen Kleider=Ladens geziert hat.

Der neue Louis XV. in Twilight=grauen Kammgarnen leitet natürlich die Prozession. Die Facon ist dem 16. Jahrhundert entlehnt und ist äußerst elegant; die Preise variiren von........ $15 bis $35

Andere Facons in Frühjahrs=Ueberziehern, Box, ¾ und Newmarkets, in Kammgarnen, Vicunas und Coverts, zu........ $10 bis $35

Neue Frühjahrs=Hosen, aus handgemachten Kammgarnen und Tweeds,. $2 bis $10

Neue Frühjahrs=Anzüge, einschließlich der sehr reichen Velours, Worsteds, Serges und Tweeds, eleganter Schnitt, länger als gewöhnlich, $10 bis $40

Neue Full Dreß und Dinner=Anzüge, gemacht aus den feinsten ausländischen Kleider=Kammgarnen, zu........ $25 bis $55

Neue wasserdichte Ueberröcke, zahllose Muster, viele Facons, von... 12.75 bis $38

Schluß=Räumung von schweren Männer=Anzügen und Ueberziehern, $12.50 bis $20 Sorten, $9.50

Durch eine Nachzählung haben wir gefunden, daß wir 1,120 Herbst= und Winter=Anzüge und 880 Winter=Ueberzieher von so ausgezeichnetem Gewebe und so vorzüglichen Stoffen an Hand haben, daß sie für den Rest dieser Saison und die ganze nächste gut sind. Wir wollen sie aus dem Hause haben, und trotz der wohlbekannten Thatsache, daß Wollenstoffe bis zum nächsten Herbst riesig steigen werden, folgen wir unserem gewöhnlichen Gebrauch und offeriren diese hochfeinen $12.50, $15, $16, $18 und $20=Werthe alle zu........ $9.50

Schwindler festgesetzt.

Spekulirte auf die Gewinnsucht von Thoren

Unter der Anklage, den Straßenbahn=Schaffner Bartley Patten und 16 andere Personen um zusammen etwa $3000 beschwindelt zu haben, wurde gestern ein gewisser Louis Neill dingfest gemacht. Neill suchte durch Anzeigen vertrauensvolle Leute, die ihm „gegen gute Sicherheit" auf sechs Monate $150 leihen würden, wofür er ihnen nach Ablauf der Frist $350 geben würde. Neill zeigte seinen Opfern werthvolle Diamantringe als Sicherheit, händigte ihnen aber beim Abschluß des „Geschäftes" nicht diese, sondern ganz werthlose Ringe ein und ließ sich dann nicht wieder sehen. Der Motorführer J. A. Campeau, dem sein Freund Patten erzählt hatte, wie er hineingefallen war, setzte sich mit Neill in Verbindung, diesem ein weiteres Leihgeschäft in Aussicht stellend. Neill ging auf den Leim und wurde eingesteckt.

Wieder aufgetaucht.

Die drei Schulmädchen, welche der Polizei im Laufe der letztvergangenen 48 Stunden als „spurlos verschwunden" gemeldet worden waren, sind inzwischen sämmtlich wohlbehalten wieder aufgetaucht. Die bei ihrer Tante, Frau D. J. Harrison, Nr. 461 73. Str., wohnhafte 15jährige Jessie Rhodes hatte sich zu einer anderen Tante begeben gehabt, um dieser zu klagen, daß sie nicht mehr zur Schule gehen möchte. Die 11jährige Irene Cotter, 1073 W. Adams Str., hatte befürchtet, daß sie in der Schule wegen Zuspätkommens getadelt werden möchte, und hatte bei ihren Großeltern Zuflucht gesucht. Die 7jährige Elizabeth Rehberger hatte die Schule geschwänzt, weil sie an dem Unterricht „keinen Gefallen mehr fand".

Aus Vereinskreisen.

Unter der Leitung des bekannten und beliebten Dirigenten C. Wolfskeel findet kommenden Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert statt. Das Programm ist so reichhaltig und mannigfaltig, daß es den Besuchern einen schönen Genuß in Aussicht stellt, umso mehr als ein gutes Orchester, die leistungsfähigen Gesangvereine Edelweiß (gemischter Chor), Arbeiter=Liederkranz, Arion Männerchor der Südseite, Teutonia Liederkranz, Union Männerchor, Bäcker=Gesangverein, Polyhymnia Damenchor und das Richard Strauß Quartett sowie als Solisten der Tenorist Hans Wagner, die Sopranistin Frau K. Lamack, die Altistin Frau C. Wolfskeel, Herr Schönstein mit komischen Vorträgen, Dr. Chr. Balatka mit einem Pianosolo, Herr Otto Kluge mit einem Kouplet und im Verein mit Herrn Henry Rhein in einer komischen Szene mitwirken werden. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

* Der Student R. F. Baldwin von der Chicagoer Universität sucht unter seinen Kommilitonen eine Bewegung gegen den Geschäftsführer der täglich erscheinenden Universitäts=Zeitung in Fluß zu bringen. Er behauptet, der besagte Geschäftsführer geberde sich als Eigenthümer des Blattes und sacke die nicht unbedeutenden Profite ein, welche das Unternehmen abwerfe, das in der Theorie gemeinschaftliches Eigenthum der Studentenschaft ist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voitz, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Erhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Tauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str. Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Jll.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. J., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueJsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, J. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueJsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chautler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Droguen und Toiletten-Artikel
Hillman's — Haupt-Floor.
Echte Alberton Hidalgo Parfüme, Glas-Stöpsel, Unzen-Flasche, morgen 49c
Enthymol Zahn-Paste, 25c-Größe, 12c
Malvina Cream, — 50c-Gr., für nur 25c
Listerine, 25c-Größe für 14c
Liebig's Beef, Iron u. Wine, Qt.-Fl., 59c
White Pine Tar Cough Syrup, 50c-Größe 29c
Peruna, morgen, spez. zu 83c
Clark's Pure Malt Whisky, $1-Gr., jetzt 39c
Cascarets, 50c-Gr., jetzt zu 35c

$2 goldgefüllte Augengläser und Brillen, speziell zu $1
Optiker Abtheilung — Haupt-Floor.

Die Augengläser haben vergoldete Springs, die Patent Offset Zylinite Guards passend zur Rundung der Nase, rein, fehlerlos, imp. Periscope Crystal Linsen. Solche Augengläser werden gewöhnl. verkauft zu $2. Samstag, $1
Notiz—Die Dienste unseres Augen-Spezialisten sind frei.

„Ein Laden für Jedermann.“

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Phone Private Exchange 7, alle Departements

Ganzes Muster-Lager von Hart Bros.
306 Fifth Ave., Chicago.

Im Männer Ausstattungswaaren-Geschäft ist keine Firma besser bekannt als Hart Bros. Ihre Vertreter bereisen das ganze Land, jeder führt von 3 bis 7 Koffer bei sich, von welchen jeder 30 bis 50 Dutzend Proben enthält. Wir offeriren Samstag den ganzen Inhalt von 25 Muster-Partien, ein riesiges Verkaufs-Ereigniß, dessen Wichtigkeit durch die folgenden kurzen Einzelheiten nur angedeutet wird. — Gerade beim Eingang an der Washington Str.-Thür.

Partie 1—Männerhemden. Hunderte von Facons in Cheviots, Percales und Madras, hell und dunkel, angenähte und separate Manschetten, viele feine Arbeits-Hemden mit weichem Kragen und angefügten Manschetten, hell und dunkel, werth bis zu 75c, 33c

Partie 2.—Männerhemden. Bestehend aus allen weichen Hemden, für Arbeits- und Ausgehgebrauch, Kragen und Manschetten angenäht. Die meisten sind fein gewobene Madras. Jedes Hemd in der Partie ist ein 75-Werth. Ein Preis für Samstag, 45c

Partie 3—Männerhemden. Ueber 150 Facons, wirkl. Werthe von $1 bis $1.50, angenähte und separate Manschetten. Ein Theil in Coat-Facon, viele weiße in der Partie, plaited und einfach, aus Percale und feinem Madras. Etwa 1500 feine weiche Negligee-Hemden mit Kragen, Cheviots, seidegestreift etc., ein Preis, 68c

Partie 5—Männerhemden. Hochfeine weiche Negligee- und graue Hemden, Manschetten u. Kragen angenäht, franz. Flanell geblümtes Mohair und reinseidene Hemden, werth bis zu $3.50. Trefft Eure Auswahl Samstag zu 1.39

Partie 4.—Männerhemden. Feine weiche Negligeehemden, Manschetten u. Kragen angenäht; und einige weiße mit separaten Kragen. Alle Facons in Flanellen, Percales, Mohairs und seidegestreiften Mohairs. - Werth bis $2, zu 90c

Unterzeug, Partie 1—Nicht ein Stück unter 50c werth. Einfache Balbriggan, fancy Balbriggan, einfach und gerippt. Mehr Hemden als Hosen. Alle zu einem Preis markirt, nämlich, 30c

Unterzeug, Partie 2. Ueber 800 Facons, alles hochfeine Hemden und Hosen, meistens merzerirt und feine Lisle, so glänzend wie reine Seide; die Farben sind weiß, rosa, hellblau, Salmon und schwarz, alle zu 55c

Unterzeug, Partie 3 — Reinleinene import. Openwork Hemden u. Unterhosen, von Deutschland, jeder Faden reines Leinen, Bands an Unterhosen sind reinleinen u. Hemden haben Seide-Fronts, wah. $2.50, zu 1.05

Union Suits, Partie 1—Feine gerippte Baumwolle, handfinished, extra elastisch, in richtigen Dimensionen gemacht, weiß, Ecru, rosa und blau. Alle Größen 4, die mittlere Größe, werth bis $1.50, zu 55c

Union Suits, Partie 2—sehr feine Sorte Lisle und mercerized, die nicht von reiner Seide unterschieden werden kann, — Schwarz, weiß, rosa, blau und Ecru. — Alle mittleren Größen, werth bis $4.00, zu 1.88

Zu 7.45 habt Ihr die Auswahl von einer wünschenswerthen und dauerhaften Partie von Männer-Anzügen, sowohl in den neuen Frühjahrs-Waaren wie für den alltäglichen Gebrauch. Zweiter Floor.

Einige Männer ziehen es vor, einen mittelschweren Anzug das ganze Jahr zu tragen, andere wünschen leichte Sorten für den frühen März. Am Samstag werden Anzüge in allen Schweren gezeigt, so daß Ihr eine ganz ungewöhnliche Auswahl von jeder gewünschten Sorte habt.

Die Frühjahrs-Anzüge sind sämmtl. neue Facons, soeben angelangt, hübsche, mittlere Schattirungen, nicht zu leicht; die schwereren Sorten sind Anzüge, die wir im Preis herabgesetzt haben, und sind reguläre $10 und $12 Qualitäten — einfach- oder doppelknöpfig— sämmtlich zu ein und demselben Preis, 7.45

Echte Priestley Cravenette Ueberröcke für Männer, in stahlgrauen Whipcords, elegant passende Kleidungsstücke, in guter Style und sehr dauerhaft, spezieller Preis für Samstag, für 16.50, 14.75 und $11

Fancy Kammgarn-Hosen für Männer, in Qualitäten und Mustern, wie sie regulär für $4 verkauft werden, in jedem Taillenmaß, 30 bis 42, und in Längen von 29 bis 35, in Sorten, die nicht zu leicht sind, für 2.85

Neue waschbare Westen für Männer, die garantirt sind, sich perfekt waschen zu lassen, oder eine neue für jede, die es nicht thut; in prachtvollen schwarzen und weißen Mustern, — in Größen 34 bis 46. Am Samstag für 1.90

Kniehosen-Anzüge für Knaben, neue Frühjahrs-Facons, in doppelknöpfigen u. Norfolk-Facons, hübsche mittlere Schattirungen in Cassimeres, wie auch in schlichtblau, alle Größen für Knaben von 7 bis 17 Jahre, für 1.45

Eton Norfolk-Anzüge für Knaben, neue Frühjahrs-Facons, soeben ausgepackt, beliebte Muster in guten, dauerhaften Stoffen, passen bedeutend besser, wie es sonst der Fall ist, für Knaben von 5 bis 9 Jahre, für 1.85

Matrosen-Anzüge für Knaben, neue Frühjahrs-Schweren, in blauen und braunen Cheviots, mit weißen Panzern und Seide besticktem Wappen, haben sämmtlich seidene Ties und Bloomer-Hosen, Größen für Knaben im Alter von 5 bis 10 Jahre, 2.90

Russische Anzüge für Knaben, von einem reinwoll. Serge, weiße Soutache-Braid am Matrosen-Kragen, bestickter Wappen, Größen 4 bis 7 Jahre, für 3.45

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facons, in fancy dunklen Kammgarnen, blauen Serges und schwarzen Thibets, Größen 15 bis 19 Jahre, für 8.45

Maskenfreuden.

Sie lachten herzlich, als sie zusammentrafen. Dann schüttelten sich Sonne, Mond und Sterne herzhaft die Hände und begrüßten sich mit warmen Worten.

„Herrlich“, sagte hierauf der Stern, „daß ihr die ersten seid! Da wären wir Himmelskinder also beisammen. Und nun wollen wir uns auch himmlisch amüsiren, gelt?“

Das Kostüm, das Frau Sophie für den in ihrem Hause veranstalteten Maskenball gewählt hat, ist entzückend und wie für ihre zarte Erscheinung geschaffen. Sechsfarbige, sehr weite, fußfreie Röcke aus Tarlatan in gesättigtem Blau, eine faltige Taille mit kurzen Bauschärmeln und einer Rüsche um den runden Ausschnitt bilden den „Kern“ der Maske. Die Ausschmückung aber gibt ihr erst Glanz und jenes Charakteristische, das wir auf unseren phantasiearmen Maskenbällen meist vermissen. Schon der vorletzte Tarlatanrock hat ein Streumuster von Sternen in verschiedener Größe. Sämmtliche Sterne sind aus feinsten Flittern hergestellt. Auch der oberste Tarlatanrock trägt wie die Taillenrüsche den Sternenschmuck. Den Kopf Frau Sophiens ziert ein größerer, an einem goldenen Reifen befestigter Flitterstern, je ein kleinerer erglänzt auf den goldgelben Atlasschuhen. Das originellste an dem ganzen Anzug aber ist ein von der Taille ausgehender zweiseitiger Stern aus goldener Gaze, der, je nach dem Wunsch der Trägerin, entweder heruntergeklappt werden kann oder den Oberkörper vollständig, wie hinter einem riesigen Fächer, verschwinden läßt. Das sechseckige Gestell zu diesem eigenartigen Maskirungsapparat besteht aus starkgeglühtem Eisendraht; durch Umwickeln mit drei Zentimeter breitem Goldband ist er „sternmäßig“ gemacht worden.

„Ein herrliches System, sich unsichtbar zu machen,“ meinte jetzt Mia von Förster bewundernd.

„Das beste an der Sache ist,“ erklärte Frau Sophie, deren blonde Schönheit durch die leicht mit Goldstaub bestreute, halbgriechische Frisur heute besonders zur Geltung kam, „daß man die ganze Geschichte bequem abhaken kann, wenn es zum Tanzen geht, und doch nach dieser ‚Entsternung‘ Stern genug bleibt, um als solcher auf seinem ‚Lauf‘ erkannt zu werden.“

Draußen wurden Stimmen laut. Neue Gäste waren eingetroffen. Eine Stunde später zeigten sich die nicht übermäßig großen Gesellschaftsräume der Wahrmann'schen Wohnung bereits mit Dutzenden von Masken aller erdenklichen Art bevölkert. Man saß, stand und wanderte umher. Man plauderte, schäkerte und naschte unter möglichster Wahrung des Maskengeheimnisses von den dargebotenen Getränken und vernünftigerweise nicht allzu süßen Süßigkeiten. Alles fühlte sich wohl in den mit wahrem Schönheitssinn ohne alle Prunkhaftigkeit ausgestatteten und festlich geschmückten, gut ventilirten Räumen. Außerordentlich wurde die Art bewundert, in der die Hausherrin ihr Schrankzimmer für den heutigen Abend in einen Gesellschaftsraum verwandelt hatte.

„Aber geradezu entzückend haben Sie das ja arrangiren lassen!“ begeisterte sich Frida Holm, die Tochter eines bekannten Landschaftsmalers. „Ganz wundervoll!“ überbot sie noch die junge Schriftstellerin Franziska Willismar. „Dieser Raum athmet Stimmung, lauschige Traulichkeit, Poesie. Mein aufrichtiges Kompliment, denn diese Ausschmückung ist natürlich Ihre eigene Idee, wie die zu den im Speisezimmer angebrachten Guirlanden aus jeder Art von Nüssen, von der Kokosnuß an, aus Pinien- und Föhrenzapfen, aus Kürbissen, maisgelben und rothen Paprikaschoten, Kastanien, Lorbeerzweigen und was weiß ich mehr.“

„Ich kann die Mutterschaft nicht verleugnen,“ gab Frau Sophie lächelnd zur Antwort.

Dann verabschiedete sie sich, um in den Haupträumen die Veranstaltungen zum beginnenden Tanze zu treffen.

Die jungen Mädchen blieben in dem tannenduftigen Zimmer zurück, um sich dessen originelle Dekorirung noch genauer zu betrachten. Die Wände sowohl als auch die mächtigen Schränke zeigten sich von oben bis unten mit möglichst unsichtbar zusammengesetztem, schwarzem Steifmull bespannt, auf den man durchweg frisches Tannengrün geheftet hatte. Durch dieses Tannengrün zogen sich in malerischer Abwechslung Stechpalme und Epheu, dazwischen leuchtende Silberdisteln und farbenglühende Büschel rother Vogelbeeren. Diese Vogelbeeren erwiesen sich bei näherer Untersuchung als künstliche. Erbsen waren erweicht, mit feinem Draht durchstochen und dann mit Emailfarbe entsprechend bemalt worden. Alles war zum Theil mit starkem Eisenzwirn auf die Gaze genäht, zum Theil mit feinen Nägeln befestigt. Mächtige Pilze aus Majolika und bemooste Baumklötze bildeten kleine Gruppen von Sitzplätzen, die zu traulichem Verweilen einluden. Zwischen zwei gigantischen Schränken zeigte sich der freie Raum besonders anheimelnd verwerthet. Hier war durch eine in halber Höhe von der einen Schrankwand zur anderen sich im Bogen hinziehende Ueberwölkung von Zweigen und Heckenrosen eine Laube geschaffen, die auch einer Moosbank, freilich nur groß genug für ein Paar sich eng aneinanderschmiegende menschliche Sympathievögel, nicht entbehrte. Winzige Glühkörper leuchteten wie Johanniskäfer hie und da aus dem Gezweige hervor. Japanische Lampions, in mehrfachen Reihen an gespanntem Golddraht hängend, gaben die anheimelnde Beleuchtung des Hauptraumes ab.

Die Gestalten der beiden hübschen, graziösen Mädchen passen recht gut in diese märchenhafte Umgebung.

Die junge Schriftstellerin hat in ihrem Anzug den Begriff des Wintermärchens zu verkörpern gesucht, und zwar mit recht gutem Gelingen. Ein fußfreier Rock aus eisblauem, schwerem Atlas öffnet sich an beiden Seiten über einer weißen Sammtunterlage und ist von einem gerundeten Besatze aus weißen Marabuts umsäumt. In der Hälfte des Vorderblattes verläuft dieser Federbesatz in einer schräg bis zum Taillenschluß hinaufreichenden Guirlande aus Tannenreisig und Schneeballen. Tannenreisig bedeckt auch den Rücken der weißen, schräg geschlossenen, ärmellosen, nur am Aermelausschnitt mit Federbesatz versehenen Sammtmantille. In den Falten des an der linken Seite etwas hochgenommenen vorderen Rocktheils liegt Schnee. Dieser ist wie die Schneeballen aus mit Kristallstaub bestreuter Watte gefertigt. Ein weißes Thierköpfchen schmückt das Haupt, zwei andere sind rechts oben am Taillenausschnitt und links unten am Ende der schräg gehaltenen Taillendraperie angebracht. Ein weißer Muff, eisblaue Strümpfe und weiße Sandalenschuhe vervollständigen den höchst kleidsamen Anzug.

Frida ist das lieblichste Schneeglöckchen, das man sich denken kann, eine holde Gestalt, wie aus den „Fleurs animees“ herausgestiegen. Die Schneeglockenblüthe aus leichter, weißer Seide, die helmartig auf dem edel geformten, dunklen Köpfchen sitzt, sowie ihre sämmtlichen auf dem duftigen, weißen Kreppkleide vertheilten zierlicheren Schwestern und den hohen Schneeglöckchenstengel, den das junge Mädchen wie ein Zepter trägt — alles haben Fridas geschickte Hände selbst gefertigt.

Horch, die Musik hat begonnen!

Ein Maikäfer kommt mit höchst natürlichem Gesumm auf die reizende Waldblume zugeschwirrt. Seine Flügel aus Drahtgestell, das auf beiden Seiten mit Atlas, obenauf noch außerdem mit gefältelter, brauner Gaze bekleidet ist, bewegt er leidenschaftlich flehend. Dieser schlanke Käferherr — sein Oberkörper ist von einem theils mit Seide, theils mit Plüsch überzogenen Kartonpanzer umgeben — besitzt entschieden Temperament. Unter der Kappe aus Plüsch mit den doppelten Fühlhörnern blickt ein charaktervolles, junges Männergesicht mit lebhaften, dunklen Augen hervor. Die in hellbraunen, seidenen Trikots und sammtnen Kniehosen steckenden Beine tänzeln in beweglicher Maikäferart....

Kurt von Eschebuch ist's, der lustige, liebe Malergesell, den Frida mit der Zeit doch noch von der „Freilichtschmiererei“, wie die Zarte recht realistisch seine Pinselei benennt, zu einer ihr sympathischeren Richtung zu bekehren hofft.

Hui, wie wirbelt jetzt das Paar dahin! Wie von den Fittichen des Frühlingswindes getragen. Holde Jugend, du bist ja der Reiz meines Lebens!

Das Wintermärchen hat ein Bessarabier zum Tanze geholt. Dort dreht sich im deutschen Walzer ein schmächtiger Gamin in grüner Tuchjacke, blauem Leinwandbeinkleid, fleischfarbenen Strümpfen und geknotetem, rothbaumwollenem Halstuch mit einer stattlichen Schäferin aus Klein-Trianons leichtlebigen Glanzzeiten. Ihr Kleid ist aus schwarzen, rosenfarbigen und weißen Atlasvierecken zusammengewürfelt und fällt in großen Zacken, die mit gelben und rothen Chrysanthemen begrenzt sind, auf dicht gefältelten, schwarzen Seidenmusselin, der wieder mit einer rothgelben Chrysanthemenguirlade abschließt. Chrysanthemen umsäumen den Taillenausschnitt; von je einer großen, rothen Chrysantheme werden die bauschigen, luftigen Gazeärmel gehalten. Der runde Schäferhut besteht aus plissirtem rosa Seidenmusselin, hat einen schwarzen Gazerand und ist mit Chrysanthemen und herabfallenden Bändern verziert. Ein Schleier aus rosa Seidenmusselin schlingt sich gefällig um Arm und Hüfte. Der kleine Fuß zeigt über dem rosa Seidenstrumpf einen sandalenartigen, weißen Lackschuh. Die Augen der Schäferin leuchten und blitzen in Schalkheit und ungebundener Jugendluft. Ob der nette, krausköpfige Gassenjunge eine Rolle dabei spielt? Möglich. Die echte Jugend ist aber auf einem hübschen Balle auch glücklich und „fidel“ ohne eine Extraveranlassung. Ihr ist die holde Gegenwart noch überreich durchwoben von ahnungsfroher Zukunftsseligkeit.

Aber auch denen können noch Ballfreuden erblühen, die mit jungfrischem Blick unter weißer Braue selbstlos am Anschauen des lachenden, sonnenheiteren Menschenfrühlings sich zu ergötzen und zu erquicken vermögen.

Bei Dutzenden.

Seit vielen, vielen Jahren, in Dutzenden von Familien war und ist

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

die alte, zuverlässige Kur gegen

Hals und Lungen Leiden.

Er wärmt, beruhigt, erquickt, kurirt.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Jiu-Jitsu.

Drei Brüder, Munho, Kusaka und Romopi wollten gemeinsam eine Reise unternehmen, wozu sie durch eine reiche Erbschaft die nöthigen Mittel bekommen hatten. Sie steckten einen Theil des geerbten Vermögens zu sich, legten den Rest in einen Kasten und gaben diesen bei einem Freunde, einem Wirthe Namens Nanga, den sie als treu befunden hatten, in Verwahrung. Doch mußte sich ihnen Nanga durch einen schriftlichen Vertrag verpflichten, den Schatz nur dann wieder herauszugeben, wenn alle drei Brüder zusammen ihn zurückforderten, dagegen solle er zweien von ihnen oder gar einem die Auslieferung verweigern.

Munho aber, der älteste der drei Brüder, war ein Betrüger, der es nicht aufrichtig mit den beiden anderen meinte und nicht willens war, nach der Rückkehr von der Reise das Erbe mit ihnen zu theilen. Gleich nachdem er sich mit seinen Brüdern von Nanga verabschiedet hatte, schlich er sich heimlich zu ihm zurück und bat ihn, ihm den Schatzkasten nebst Schlüssel auf eine kurze Weile zu lassen, da er noch etwas hineinzulegen habe, was vorhin vergessen worden sei.

Nanga war arglos, denn er glaubte, Munho handele im Auftrage seiner Brüder. So lieferte er ihm denn Schatzkasten und Schlüssel aus. Aber ehe er sich's versah, hatte Munho schon den Kasten geöffnet, steckte rasch so viel wie möglich von dem kostbaren Inhalt zu sich und ergriff dann eilends die Flucht, den halbentleerten Kasten zurücklassend.

Nanga setzte ihm zwar nach, doch gelang es ihm nicht mehr, seiner habhaft zu werden, trotzdem noch andere Männer mit ihm die Verfolgung des Diebes aufgenommen hatten. Da erschrak er über seine Leichtgläubigkeit, und erst jetzt fiel es ihm ein, daß er ja den mit den Brüdern geschlossenen Vertrag gebrochen hatte. Eiligst kehrte er in sein Haus zurück und fand, daß Munho, der Betrüger, weit mehr, als sein Antheil betrug, gestohlen hatte. Demnach hätte er den Brüdern den Schaden ersetzen müssen. Es war aber eine so große Summe entwendet worden, wie sie der arme Wirth in seinem ganzen Leben noch nicht besessen hatte. Er erwog hin und her, wie er sich aus der schrecklichen Lage, in die er gekommen war, befreien könne. Aber der Vertrag ließ sich nicht aus der Welt schaffen, und es war klar, daß die Brüder ihn, falls er nicht gutwillig bezahlen wollte, vor den Richter fordern würden.

Da fiel ihm ein altes Buch ein, in das sein Vater die Erfahrungen des Lebens eingetragen hatte, und das er ihm sterbend mit den Worten überreicht hatte: „Wenn Du einmal im Leben nicht aus noch ein weißt, so greif zu diesem Buch; es wird Dich nie im Stiche lassen.“ Nanga holte das Buch hervor und schlug es auf. Auf der ersten Seite war in großen Buchstaben geschrieben „Jiu-Jitsu“, und darunter stand folgende Bemerkung: „Wenn Du Dir durch einen Fehler, den Du begangen hast, eine Schwäche gegeben hast, so hat es meist nicht viel Zweck, den Fehler zu leugnen oder gar sich seinetwegen rechtfertigen zu wollen. Suche vielmehr den Fehler zu eigenem Vortheil auszubeuten; kehre den Spieß um und schlage die Feinde mit der Waffe mit der sie Dich haben schlagen wollen.“ Der Rest des Buches enthielt erläuternde Beispiele.

Das war also das berühmte Jiu-Jitsu, von dem Nanga schon so oft gehört hatte. Er hatte sich noch nie darin versucht. Jetzt überlegte er, wie er sich wohl des Jiu-Jitsu mit Vortheil bedienen könnte. Nachdem er den ganzen Vorgang noch einmal sorgfältig in Gedanken durchgegangen war, glitt ein zufriedenes Lächeln über sein Gesicht. Er schien einen Ausweg gefunden zu haben und erschrak nicht im mindesten, als bald darauf die beiden Brüder halb zornig, halb aufgeregt bei ihm eintraten.

„Wie viel hat er gestohlen?“ war ihre erste Frage, denn sie hatten inzwischen von dem Diebstahl ihres Bruders gehört.

Nanga gab keine Antwort, und so sehr die Brüder auch auf ihn einredeten mit Fragen und zuletzt mit Drohungen — er verweigerte ihnen jede Auskunft.

Darauf gingen die beiden zum Richter, erzählten ihm von dem Diebstahle und daß Nanga den Vertrag gebrochen hätte. Nanga ward vor Gericht geladen, und der Richter sagte zu ihm: „Du hast den Schatz, der Dir anvertraut war, schlecht gehütet. Du wirst den Schaden ersetzen müssen. Hast Du etwas zu Deiner Vertheidigung zu sagen?“

Der Wirth machte ein pfiffiges Gesicht und sagte: „Der Schatz, der mir in Verwahrung gegeben ist, befindet sich unversehrt, wie er war. Wer behauptet, es sei ein Diebstahl an ihm verübt worden, der lügt.“

Ueber diese Rede Nangas verwunderten sich alle. Der Richter fragte weiter: „Es stehen aber etliche einwandfreie Männer hier als Zeugen, die gesehen haben, wie Du den Munho verfolgtest, und die Dir selbst dabei geholfen haben. Als sie dann mit Dir zusammen in Dein Haus zurückkehrten, soll die geöffnete Kassette auf dem Tisch gestanden haben. Leugnest Du das?“

„Nein; denn wie kann ich das leugnen, was andere deutlich gesehen haben? Ich hatte den Kasten geöffnet und probirte, ob Schloß und Schlüssel noch in Ordnung waren. Diesen Augenblick benutzte Munho, der bei mir im Laden war, sich an meinen eigenen Geldkasten zu machen. Er steckte rasch eine Anzahl Geldrollen zu sich und ergriff die Flucht; so kam ich dazu, ihn zu verfolgen.“

Gegen diese Erklärung, so unwahrscheinlich sie auch klang, ließ sich nichts einwenden.

„So beweise uns“, sagte der Richter, „daß der Schatzkasten wirklich unangetastet ist. Die beiden Brüder kennen den Inhalt genau. Bringe den Kasten herbei, so werden wir sehen, ob Du die Wahrheit geredet hast.“

„Der Kasten“, erwiderte der Wirth mit höflichem, aber entschiedenem Tone, „ist in meine Verwahrung gegeben; ich brauche ihn nicht unnütz vorzuweisen.“

„So befehle ich es Dir!“ rief der Richter. „Beeile Dich!“

„Gewährt mir eine Frage,“ antwortete der Wirth: „Weshalb bin ich angeklagt? Hab ich gestohlen?“

„„Davon ist keine Rede; sondern Du hast den Vertrag gebrochen und dadurch den Brüdern geschadet.“

„Gut,“ sagte der Wirth, „denselben Vertrag, den ich gebrochen haben soll, den nehme ich jetzt für mich in Anspruch. Ich werde den Schatz erst dann vorweisen, wenn alle drei Brüder zusammen ihn von mir fordern; so steht es im Vertrage, und danach richte ich mich. Schafft erst den dritten herbei, anders liefere ich den Schatz nicht aus. Wenn ihr ihn aber mit Gewalt von mir ertrotzen wollt, so gehe ich mit dem schriftlichen Vertrage zum Mikado. Dann wird es vielleicht offenbar werden, daß ein gewisser Richter seine Pflicht nicht erfüllt, weil er die Verträge, die doch vor allem heilig und unantastbar sind, nicht beachtet. Dann gibt's vielleicht ein Harakiri.“

„Er treibt Jiu-Jitsu“, riefen einige der Umstehenden. Andere lachten über das Harakiri.

Die Brüder und der Richter mußten schweigen und sich fügen; Nanga behielt die Kassette. Das Jiu-Jitsu hatte ihn gerettet.

Mit und ohne Hosen.

Ueber ein drolliges Zensurstückchen wird aus Freiburg i. Br. geschrieben: Hier wurde kürzlich ein früher in ähnlicher Form auf der Bühne des Kgl. Schauspielhauses in Berlin gegebenes Lustspiel: „Der Schwarzkünstler“ aufgeführt. Daran hat nun die Zensur der lieblichen Breisgaustadt ihr liebliches Handwerk geübt. In dem Lustspiel merkt der Landknecht eines französischen Landedelmanns, wie aus der Kammer eines weiblichen dienstbaren Geistes Geräusch dringt, obgleich der dienstbare Geist, das Hannchen, noch drunten bei der Herrschaft ist. Mathieu, der Knecht, läuft zur Herrschaft hinunter, um zu verkünden (nach dem Buche):

„Wie ich grad ins Bett will — da mein' ich, ich höre in dem Mädel seinem Zimmer schnaufen. Ich horch und horch — und richtig, 's ist so! Ich zieh meine Hosen wieder an — schleich mich hin — mach' subtil die Thür auf — seh' rein — und Sakra — da liegt ein fremder Kerl in Hannchens Bett da — —“

Aus dieser Aeußerung hat die Zensur der Freiburger Bühne die Worte: „Ich zieh meine Hosen wieder an“ gestrichen; sie wurden nicht gesprochen— woraus der Schluß zu ziehen ist, daß es für anständiger gelie, ohne Hosen in fremde Kammern zu laufen.

— Oft bildest Du Dir viel auf den Sieg bei einer Frau ein, und sie wollte nur besiegt sein.

Die meisten Männer sind äußerst froh, einen unserer $5 Kleider Suit Cases tragen zu dürfen.

Nehmen sich gut neben Reisetaschen aus, die bedeutend mehr kosten.

Sind stark genug, sehr viele Stöße aushalten zu können — ein Stahlgestell ermöglicht dies; und doch sind sie leicht genug zum Tragen.

Wir erhielten soeben einige neue. $5.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Neue Leistungen in der Chirurgie.

Die Chirurgie ist während der letzten Jahrzehnte in so erstaunlichem Tempo fortgeschritten, daß man fast meinen möchte, es müsse eine gewisse Verlangsamung der weiteren Entwickelung eintreten. Es hat aber nicht den Anschein, als ob das in absehbarer Zeit der Fall sein werde. Die neuen Leistungen der letzten Jahre sind nicht weniger außerordentliche gewesen als ihre Vorgänger. Man braucht dieserhalb auf nur zweierlei zu verweisen, einmal auf die Magenoperationen, die jetzt auch vor der Entfernung des ganzen Magens nicht mehr zurückscheuen und vielmehr erwiesen haben, daß dies bisher doch als ganz unentbehrlich betrachtete Organ nicht unbedingt nothwendig zum Leben ist; zweitens auf die Chirurgie des Herzens, die es jetzt ermöglicht, das Leben auch bei Verwundungen dieses „Sitzes der Seele" in vielen Fällen zu erhalten. Und noch gibt es immer Gebiete, in denen die Chirurgie neue Eroberungen von unabsehbarer Tragweite machen kann. Vielleicht das bedeutendste von ihnen würde das Nervensystem in weitestem Umfange sein, also einschließlich des Gehirns und des Rückenmarks. Einen günstigeren Erfolg der Nervenkrankheiten wie bei der Ischias durch einen operativen Eingriff zu erzielen, ist bisher nur in verschwindend wenigen Fällen gelungen. Dagegen sind schon zahlreiche Menschenleben durch eine zeitige Operation gerettet worden, wenn es sich darum handelte, ein verletztes Blutgefäß des Gehirns oder einen Nervenstamm von dem Druck eines gebrochenen oder eingedrückten Knochens zu befreien. Auch zerrissene Nerven sind gelegentlich von der Hand des Chirurgen wieder hergestellt worden. Ein Rührmichnichtan ist bisher im Wesentlichen das Rückenmark gewesen, aber es liegen schon Anzeichen dafür vor, daß auch mit Rücksicht auf dies Organ die Chirurgie noch einmal Triumphe zu feiern berufen sein wird.

Die „Internationalen Annalen für Chirurgie" theilen zwei Fälle mit, in denen Verletzungen der Wirbelsäule einschließlich des Rückenmarks auf chirurgischem Wege durch Naht geheilt worden sind. In dem zweiten von Dr. Fowler behandelten Fall war ein achtzehnjähriger junger Mann durch einen Revolverschuß in den Rücken getroffen worden. Das Geschoß war an einem Punkt etwa 3 Zentimeter rechts von der Mittellinie des Körpers in der Höhe zwischen dem zehnten und elften Rückenwirbel eingetreten. Der Verletzte litt sehr, und unmittelbar nach der Verwundung stellte sich eine Lähmung der unteren Gliedmaßen mit vollständigem Verlust der Empfindlichkeit bis zu einer Linie ein, die etwa in der Höhe des Nabels lag. Auch über die Schließmuskeln der Blase und des Darms war die Herrschaft verloren gegangen, und in beiden Beinen, und namentlich in den Zehen, stellten sich Muskelkrämpfe ein. Die Operation wurde beschlossen und ergab, daß das Rückenmark von dem Geschoß durchschlagen war. Die Kugel lag quer zwischen dem Riß. Nach ihrer Entfernung wurde das Rückenmark durch drei feine Nähte aus chromisirter Darmsaite verbunden; weiter blieb dem Chirurgen nicht viel zu thun übrig. Die Unempfindlichkeit in den unteren Gliedmaßen verminderte sich etwas, jedoch blieb die Lähmung fast in ganzem Umfang bestehen. Auch in dieser Beschränkung des Erfolgs bleibt die Operation sehr merkwürdig, daß sie überhaupt das Leben zu retten und sogar eine kleine Besserung der sofort aufgetretenen Erscheinungen herbeizuführen vermocht hat. Wenn dieser Fall in mancher Hinsicht auch noch besonders günstig gelegen haben mag, so ist es doch schon ein wesentlicher Fortschritt, wenn er den Chirurgen den Muth gibt, sich überhaupt an Operationen des Rückenmarks heranzuwagen. Ein französischer Arzt, Dr. Potherat, hat in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaft noch glücklichere Erfolge einer Nervenoperation vorgestellt, die sich freilich nicht auf das Rückenmark, sondern auf die Nerven des Arms bezogen hatte, deren Verletzung von einer Lähmung des ganzen Unterarms begleitet gewesen war. Der Speichennerv war vollständig durchschnitten und von Knochenmassen gepreßt gewesen. Nach Befreiung der Enden wurden sie zusammengenäht, und schon nach 24 Stunden kehrte die Empfindlichkeit in die Hand zurück, und bald war auch die Lähmung in den anderen Teilen des Arms geschwunden. —

— Immer Geschäftsmann.—„Mein Sohn, der Leutnant, liebt Ihre Tochter leidenschaftlich, Herr Kommerzienrath!" — „Schon gut!—Und der Kostenpunkt?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retail-Kleiderverkäufer, nicht über 40 Jahre alt. Gute Empfehlungen verlangt, einer mit großer Bekanntschaft vorgezogen. Nachzufragen bei J. R. Richardson, bei F. M. Atwood, Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 2mz,1wX

Verlangt: Ein guter deutscher Polsterer. C. Maßmann, 1242 N. Halsted Str. nahe Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können und gute Empfehlungen haben. $8, nebst Kost und Logis. Adr.: P. 762 Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer, mit Erfahrung an Parlormöbel. Anzufragen S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. frsa

Verlangt: Guter Brot-Vormann in größerer Bäckerei nahe Chicago. $20 die Woche. Auskunft ertheilt Kern, 105 W. Randolph Str., Samstag von 8—9 Uhr Morgens.

Verlangt: Cabinetmakers, muß Reparaturen von Parlormöbelgestellen verstehen. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 491 E. Division Straße.

Verlangt: Junger Barbier. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Porter. 262 Blue Island Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Guter Porter kann sich melden, 103 Randolph Straße. Garrick Café.

Verlangt: Tüchtige Agenten für Stadt und Land. Zu erfragen Nachmittags und Sonntag. Millers Supply House, 653 Grand Ave. frsaso

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 2741 Princeton Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. 175 Adams Straße.

Verlangt: Fuhrmann für Haus-Mover. 3879 N. Clark Straße, Summerdale. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Bäckershop zu arbeiten. Plosson, 478 S. Centre Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 65—67 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann im Geschäft zu helfen und kollektiren. Sicherheit nöthig. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Junge für Fuhrwerk und arbeiten als Painter. 2847 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Stallmann, um Geschirre zu reinigen. $10. Nachzufragen 130 29. Str.

Verlangt: Cabnetmakers. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Ave. frsamo

Verlangt: Ein älterer Mann, der sich im Haus nützlich machen kann. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein starker Junge, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Rasirmesserschleifer, kurze Stunden, guter Lohn. Adr.: Koken Barbers' Supply Co., St. Louis.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen, muß Erfahrung haben. Nachtarbeit. 30 Orleans Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brod und Rolls in Bäckerei. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Heizer in Fabrik. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Conditor. 433 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Kutschen-Holzarbeiter. Martens & Hosickar, 35 N. Center Ave.

Verlangt: Guter Porter. Nordostecke California Ave. und Division Str. J. L. Franks.

Verlangt: Zwei Handlanger, die etwas von Carpenterarbeit verstehen. 1054 Diversey Blvd. Nach 6 Uhr Abends. frsa

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Anproben. 225 Dearborn Str., Zimmer 405.

Verlangt: 125 Männer für stetige Arbeit; großer Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Deutscher Koch, muß deutsche Küche gründlich verstehen. Vorzusprechen 259 Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Carpetweber für einen großen Webstuhl, stetige Arbeit. 1193 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge in Grocery, muß englisch sprechen. 130 Halsted Str. Hebler. dofr

Verlangt: Junger Mann, der nicht trinkt, um Bartender- und Porter-Arbeit zu besorgen. L. P. Smith, The Bungalow, 832 W. Irving Pk. Bld. midofr

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, um in Grocery Store zu arbeiten. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Gute Tischler für Bank- und Laden-Einrichtungen; stetige Arbeit. Gebt Lohn an. The Nauman Co., Waterloo, Iowa. 5mz,1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 4mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm, muß Erfahrung haben. Zu erfragen Freitag, C. E. Atkinson, 5618 Indiana Avenue.

Verlangt: Ehepaar auf Dairy Farm, nahe Chicago. Sprecht vor oder adressirt J. W. Hogan, 730 Farwell Ave., Rogers Park. dofr

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, Mann muß Pferde und Gartenarbeit besorgen, Frau für Kochen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: P. 716 Abendpost. dimidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein vielseitiger in jeder Beziehung tüchtiger, verlässiger, nüchterner und fleißiger Mann, großer Pferdekenner, von Beruf Thierarzt, erst einige Monate aus Deutschland hier, große Figur, gesund, repräsentationsfähig, sucht irgend welche Beschäftigung als Stallmeister, in Brauerei, Farm, Leihstall etc., ist auch im kaufmännischen Fach bewandert, sowie Landwirthschaft und Metzgerei, vollständiges Verständniß vom ganzen Fuhrwesen. Eintritt kann sofort geschehen. Gefällige Offerten unter Adresse L. 875 Abendpost.

Gesucht: Perfekter Gartenarbeiter sucht Stelle. 1220 51. Straße.

Gesucht: Tüchtiger Maschinenschlosser, guter Bankarbeiter, besonders auf Reparaturen eingerichtet, sucht dauernde Stellung. Adr.: Zelenka, 147 W. 19. Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters, mit gründlicher allgemeiner und kaufmännischer Bildung, sucht Beschäftigung als Korrespondent, Uebersetzer oder Dolmetscher. Spricht und schreibt deutsch, englisch, französisch und italienisch. Uebersetzungen korrekt und billig besorgt. Adr.: Z. 988 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Krankenpfleger sucht Platz in Privat- oder Krankenhaus. J. Schön, 967 Belle Plaine Ave. frsa

Gesucht: Lediger Bartender, 10 Jahre in einem Platz thätig, in allem bewandert, auch Porterarbeit besorgt; gute Empfehlungen, sucht Arbeit. Guthke, 165 Nord Clark Str. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, gedienter Kavallerist, sucht Stelle bei Pferden. 3749 Lake Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Porter. Adr.: 2925 Keeley Str. frsaso

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 145 Front Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Porter, versteht auch Hallenarbeit. Adr.: Z. 981 Abendpost.

Gesucht: Junger, guter Cakesbäcker sucht Arbeit. Stewen Ruddy, 150 W. 12. Str. Phone 305 Canal.

Gesucht: Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Lehrplatz in Gärtnerei und Blumen-Geschäft, am liebsten nahe Irving Park; spricht englisch, deutsch und polnisch. A. R. Antowski, 2650 Bernard Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder Bäckerei. 30 Ost 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, mit Kenntniß im Automobilfach, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: Z. 902 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Butcher (21), war 2½ Jahre in England, sucht Stellung. Adr.: Z. 940 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Maschinenschlosser sucht in einer Fabrik oder irgend welche Schlossereistelle. Adr.: L. 803 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Müller sucht Stellung. 186 Van Buren Str.

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer sucht Arbeit. Bitz, 64 Montana Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmithhelfer sucht stetigen Platz. 4400 LaSalle Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Saloon aufräumen, oder sonstige Hausarbeit. 1220 51. Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stall- oder Hausarbeit, kann mit Pferden umgehen, auch gut für Porter. 142 Willow Str.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Bartender, gewillt Porterarbeit zu thun, kann Lunch schneiden, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: P. 766 Abdpost. dofr

Gesucht: Bartender, spricht englisch, wünscht Stellung, Stadt oder Land, gute Empfehlungen, kann auch serviren. Adr.: Z. 969 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Presser an Röcke sucht stetige Stellung. Louis Stuler, 200 Curtis Str. dofrsa

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. 73 Ost Kinzie Str. Gabriel Wouk. dofr

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Vogel, 1385 Filmore Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Putzwaaren,
Gestricktes Unterzeug,
Shirt-Waists,
Hausausstattungswaaren,
Groceries und Provisionen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Außen-Taschenmacher, sowie für Coats zu finischen. 47 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, in der Office zu helfen. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Extra-Verkäuferinnen für Grocery-Department, Dienstags und Freitags. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: 16 Jahre altes deutsches Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für Officearbeit. 90 La Salle Str., Zimmer 36. frsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; guter Lohn. Chicago Rug Manufacturing Co., 4526 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen, das bei Hand nähen und Baisting an Skirts besorgen kann. S. Sober, 421 West Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Armloch-Baisters an Coats (Mädchen); stetige Arbeit; guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 4. Floor. 9mz,1wX

Verlangt: Handmädchen für alle Arbeit an Coats. Glude, 127 S. Haddon Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, ferner kleine Mädchen zum Westenmachenlernen. Gardner, 286 West Superior Str., nahe May.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Schneidereien, mit Bezahlung. Goldzier, 706 LaSalle Str. frmo

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Strickmaschine, guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 133 Clybourn Ave., 1 Treppe, links. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen; Stückarbeit oder bei der Woche, sowie Lehrmädchen. Glatter, 745 Elk Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; guter Lohn; Erfahrung nicht nöthig. 260 Ost Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Zigarrenkisten-Hinger, oder eins zum lernen, sowie Zigarrenkisten-Trimmers. 50 Michigan Str. midofr

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, in Hosen-Shop, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Geschäft zu erlernen. 2 Moorman Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. 6mz,1w

Verlangt: Zwei erfahrene junge Frauen, um Damen-Kleidungsstücke zu pressen in Färberei. A. F. Rath, 397 Ost 63. Str. 5mz,1w

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Arbeit. Flat, zwei in Familie. Kann zu Hause schlafen. 1737 Pemberton Ave., nahe Northwestern-Hochbahn Endstation, 3. Flat. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Vier in der Familie. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen in den Pattington Apartments, Graceland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5714 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Darthe, 8809 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgem. Hausarbeit. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis Logan Square, dann 4 Blocks westlich bis 1395 Smalley Court. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 380 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. J. D. Guttman, 274 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zwei und Baby in der Familie. S. Newman, 165 Potomac Avenue.

Verlangt: Norddeutsches Kindermädchen bei 3 Kindern von 2, 5 und 7 Jahren. Lohn $7.50 die Woche. Muß Zeugnisse haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Fruchtfarmer in Californien. 76 La Salle Str., Zim. 3.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen. 312 Austin Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für einfaches Kochen in kleiner Familie; zweites Mädchen wird gehalten. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. Kleine Familie, guter Lohn. 196 E. 47. Str., 1. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen, in Familie von 2 Personen zu helfen. Nachzufragen im Store 640 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken, sollten heute vorsprechen; wir haben Plätze zu guten Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 19fb,momifr,1mo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 266 W. 14. Str., oben. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Centre Ave. dofr

Verlangt: Kindermädchen und im Hause zu helfen. 755 W. Superior Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. 656 La Salle Ave. nahe North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Flat. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2uv,*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4317 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen. Lohn $3.50; gutes Heim. 277 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen oder Mädchen, eine zum Helfen beim Kochen; Diningroom-Mädchen für Restaurant. Guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. 9mz,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 419 Cleveland Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 3620 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $2.50 zum Anfang. Ein frisch eingewandertes bevorzugt. Hotel Svea, 129—133 Ost Chicago Avenue. frsasombimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 437 31. Straße.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1053 Norwood Ave., halber Block westlich von Evanston Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 395 West Division Straße, Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—17 Jahren für Hausarbeit und am Tisch aufwarten helfen im Restaurant. 2516 Harrison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 7712 Süd Peoria Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 3055 Lock Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1919 Milwaukee Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 1213 N. California Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6440 Green Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei zwei Leuten. 5749 Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches, polnisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, zuhause schlafen. 4642 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen, dauernder Platz, guter Lohn; zwei in der Familie. J. Hertz, 39 Humboldt Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Gute Waschfrau. 1503 Sheridan Road, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, kein Waschen. 238 Bissell Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß Hausarbeit gründlich verstehen. Mandell, 1662 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 790 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Ewing Place, nahe Robey Str. und North Ave. Nachzufragen zwei Tage.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 36 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Vier in der Familie; keine Wäsche. Lohn $5. 1302 Argyle Str. dofr

Verlangt: Deutsche Wittwe von 45 bis 50 Jahren, bei deutschem Wittwer als Haushälterin, guter Lohn und gutes Heim. Barney Brown, 316 Gregory Str., Blue Island, Ills. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Empfehlungen haben, kleine Familie. Flat 1, 4807 Forestville Avenue. dofr

Verlangt: Zwei solide nette Mädchen, welche Lust und Willen haben zum Bedienen am Tische in feinem Lunchroom; gutes Heim und Bezahlung für nur solide gute Mädchen, die englisch und deutsch sprechen können. Café Liebermann, 211 W. 12. Str., Ecke Desplaines. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3005 Archer Avenue. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen im Restaurant, im Diningroom mitzuhelfen. 130 Halsted Str. Hebler. dofr

Verlangt: Junge Frau zur Führung einer kleinen Haushaltung. Adr.: Z. 926 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Adr.: L. 848 Abendpost. dofr

Verlangt: Eine Frau von etwa 40 Jahren als Haushälterin. 930 Central Park Ave., nahe North Avenue. dofr

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau zur Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für richtige Person. Adr.: L. 555, Abendpost. dimidofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Haushälterinstelle in kleinem Haushalt. Adr.: L. 886 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Posten in feiner Familie, ohne Wäsche. Marie Raab, 316 W. Erie Straße. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, bei besseren Leuten. Persönlich vorzusprechen 1026 Wolfram Str., Basement.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, sauber, fleißig und zuverlässig, kann nähen, spricht englisch, sucht stetige Stellung für Hausarbeit. 3 Tage nachzufragen. Lohn $5. 4518 Cottage Grove Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Näharbeit. 310 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine alleinstehende österreichische Frau sucht Stelle als Haushälterin, nicht unter $4 die Woche. 48 Jahre alt. Selber vorzusprechen, 5218 S. Laflin Str. Mrs. E. Lanert. frsa

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen, mit diesen Arbeiten vertraut. Bitte persönlich vorzusprechen. 139 Cleveland Ave., hinten oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen. 12 Meyer Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 100 Mohawk Str., hinten. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 252 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 257 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, 4 Tage die Woche. 14 Sedgwick Court, Basement.

Gesucht: Frau von 30 Jahren mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin, reinlich und zuverlässig. Nachzufragen Sonntag. Mrs. Bernd, 54 E. Winnemac Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stellung für Kochen, geht auch in's Boardinghouse. 348 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung als Haushälterin oder allgemeine Hausarbeit. 159 W. Ohio Str. Oswald.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln, möchte zuhause schlafen. Persönlich vorzusprechen 1142 W. 47. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. 4353 Dearborn Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Office reinmachen oder im Haus und Laundry, versteht alle Hausarbeit, verlangt guten Lohn. 84 Sherman Str., 4. Flat. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bernhardt, 246 Ward Str. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: Z. 970 Abendpost. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht Abends Unterricht im Englischen, hat Vorkenntnisse. Adr.: Z. 935 Abdpost.

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Eine 4 Fuß Cornice-Break. 324 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Soda-Fountain, billig. 1985 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Ganze Bäckerei-Einrichtung. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung und Möbel von 5 Zimmern, billig. 894 Milwaukee Ave. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, 1350 Pfd. schwer. 1284 Lincoln Ave. 6mz,1wX

Zu verkaufen: Gesunde Bay-Stute, 1100 Pfund. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Zu verkaufen: Feines junges Pferd. 2532 N. Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, Gespann Maulesel, 1800 Pfd. schwer. 437 Ost Grace Straße.

Zu verkaufen: Gespann Ponies, feines Kutschenpferd, leichter Wagen. Krause Expreß-Office, 626 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd, 7 Jahre, 1000 Pfund, $45; tausche gegen 1200 Pfund Pferd. 1288 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Französische Hasen. 5345 Bishop Str.

Zu verkaufen: Carpenter- oder Hauspainter-Wagen, ein Top- und ein offenes Buggy. 700 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, preisgekrönte beste Sänger, auch Weibchen. Geo. Klein, 4803 State Str., oben.

„Black and Tan"-Hund, der nicht mehr als 5 Pfd. wiegt, zum Belegen. 93 West 26. Str., Ecke Rockwell.

Zu verkaufen: Billig, fast neues Familien Surrey und Runabout, sowie ein Ledertop Buggy, 2 Pferdegeschirre, alle mit Gummireifrädern, müssen verkauft werden, habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Zu besichtigen 3636 Prairie Ave. frson

Zu verkaufen: Ein starkes Buggy, passend für Plumber. 16 McHenry Str., nahe North Ave.

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright-Pianos:

Steinway, gut Aktion und guter Ton	$145
Knabe, Mahagony-Gehäuse	$255
Kleines Bauer-Upright	$85
Lyon & Healy Upright, Bargain	$75
Emerson Upright, volle Größe	$110
Kimball Upright, beinahe neu	$100
Neue Starck Pianos	$350 bis $700

Bedingungen: $3, $4, $5, $6 per Monat.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 8mz,X*

Zu kaufen gesucht: Doppel-B. Tuba. Adr.: P. 720 Abendpost.

Familie verschleudert wegen Abreise neues herrliches Mahagoni Upright Piano. Kommt sofort. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, $40 baar. Nachzufragen 18 W. Dunning Str. 9mz,2wX

Verschleudere elegantes fast neues Oak Upright Piano, $125. 413 Center nahe Sedgwick Str. dfr

Prachtvolles $350 neues Upright Piano, mit 10 Jahre Garantie, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 6mz,1w

$35 kaufen feines (geschn. Beine) Steck Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5mz,1w

Nur $115 für schönes Bose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells nahe North Ave. 5mz,1w

Besitze ein echtes Chase Piano, neu, elegant; muß sofort verkaufen. Adr.: H. 535, Abendpost. 3mz,1w

Zu verkaufen: 8 Pianos werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung. People's Storage Co., 283 W. Madison Str. 4mz,1wX

Prächtiges Upright Piano, Standard-Fabrikat; nur einige Monate gebraucht; verkaufe billig, wenn diese Woche genommen. 3521 Ellis Ave. 3mz,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bz,*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs zu den denkbar niedrigsten Preisen, für baar oder auf Abschlagzahlungen. Schöne Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Chiffoniers mit 5 Schubladen $3.98, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton-Top-Matratze $4.98, Kochöfen mit 6 Deckeln, voll Nickel verziert, garantirt guter Backofen $12.75, 9×12 Wilton Velvet Rugs $19.75, werth $28.50, und 9x12 Brüssel Rugs $12.98, werth $18.50. — Botschen, 194 Ost North Ave. 2mz,frsonmdimdofr

Verkaufe Nähmaschine, Küchenofen, Dresser mit Marmorplatte, Gasolinofen mit Backofen, Betten. Verkaufe zu jedem Preise; verlasse die Stadt. 1025 W. Belmont Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. Händler verbeten. 218 Orchard Str., 3. Floor, hinten. frsa

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, $50. Nachzufragen Morgens. 273 Dayton Str.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik – Cents das Wort.)

Nur $25 für elegante fast neue Nähmaschine, kostete $45. Nachzufragen im Piano-Store, 592 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: 75 Nähmaschinen werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung, alle Fabrikate. People's Storage Co., 281 W. Madison Str. nahe Morgan Str. 4mz,1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Prouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum: Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553, Abendpost. 3mz,1wX

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $500. Eck-Grocery, Miethe $24; tägliche Einnahme $30. Anderes Geschäft. 1101 West Harrison Straße.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur Storegeschäft. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, Saloon. 634 Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Sofort für $800 baar, Delikatessen-, Groceryladen mit Wohnzimmern, Bargain. Antwort binnen acht Tagen. Adr.: P. 758 Abendpost.

$650, Theil auf Zeit, oder macht Baar-Angebot, sehr schön gelegener kleiner Grocery-, Tabak-, Schul-Store etc. Werthvolle Lease. Alles neu. Anzufragen bei Buford, 457 42. Court, am Fuß der Metropolitan Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, 52 Meilen südlich von Chicago. Nachzufragen Bradley Bakery, Bradley, Ills. 9mz,1wX

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbierstube, mit Badeeinrichtung, etablirt 34 Jahre, deutsche Nachbarschaft. Eigenthümer hat zwei Shops. 2421 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. 223 Webster Avenue. frsa

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen- und Fisch-Market, guter Platz für den rechten Mann, preiswerthe Offerte nicht zurückgewiesen. Guter Verkaufsgrund. 479 W. Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Barbershop mit 4 Wohnzimmern. Kommt und seht. Deutsche Nachbarschaft. 329 W. Belmont Ave., Ecke Francisco. Werde auch Sonntag Nachmittag zu Hause sein.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, Pferd und Wagen, billig, wegen Krankheit. Deutsche Nachbarschaft. — 809 W. 21. Place. frsason

Zu verkaufen: Guter Market und Grocery, wegen anderem Geschäft. Zu erfragen: Fred. Rothfuß, 67 Ost North Ave. frsa

$85 kaufen Grocery und Confectionery, Miethe, 5 Zimmer, $8. 713 Grand Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, elegante Gelegenheit, feine Wohnzimmer. 836 N. Mozart Straße. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Ein Hotel mit 24 Zimmern, spottbillig. Nachzufragen 2108 Wabash Ave. frsaso

——Günstige Gelegenheit für Schuhmacher!—— Schuh-Reparaturshop nebst Store, Schuhe und Candies billig zu verkaufen. Waarenlager braucht nicht nothwendig übernommen werden. 1633 N. Campbell Ave., Ecke Elston. frmo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Bäckerei. — 1785 N. Ashland Ave.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen, Zigarren, Butcher, Bäckerei-Store, gute Saloons kaufen will, komme Morgens 10 nach 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Bäckerei-Geschäft, Haus mit Brickofen und kleine gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, billig zu verkaufen, altes Geschäft. Adr.: K. L. 147 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Sommer-Hotel, verbunden mit Saloon und Kegelbahn, 50 Meilen von Chicago, Hoteleinrichtung und Böte sogut wie neu. Nachzufragen 39 La Salle Str., im Saloon. frsaso

Zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerroute. Adr.: K. L. 148, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr bekanntes Delikatessen-Geschäft, prominente Lage, Nordseite, Einnahme $25 täglich, reiches Waarenlager, steht wegen Familienverhältnissen zum sofortigen Verkauf. Keine Agenten. Adr.: Z. 917 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon an South Water Str. Nachzufragen: Columbus Brauerei, Cornell und Noble Str. dofr

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Laden, $150. Adr.: O. T. 107 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Corbett's Bay View Hotel in Fox Lake, Illinois. Ziehe mich vom Geschäft zurück. — Näheres bei John Corbett. midofrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber: Mann mit kleinem Kapital kann sich an einem gangbaren Geschäfte betheiligen. 84 Washington Str., Zimmer 14 — A.

Verheiratheter Mann wünscht sich mit Kapital an einem Geschäft zu betheiligen oder Stellung als Kollektor oder dergleichen. Kann Kaution stellen. Adr. Z. 936 Abendpost. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerladen, Wohnzimmer und Shop, Brickgebäude, gute Lage für guten Bäcker, sehr billig. Sprecht vor oder schreibt, Hubbard Milling Co., 34 Clark Str., Zimmer 509. frsaso

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischergeschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 7mz,1wX

Zu vermiethen: Einer der besten Meat Markets an Lincoln Ave. Zu erfragen: 1284 Lincoln Ave., zwischen 3 und 7 Nachmittags. 6mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, $1 die Woche, bei alleinstehender Wittfrau. 828 W. Madison Str.

Zu vermiethen: Komfortables reines möblirtes Zimmer, auch geeignet für 2, billig. 187 W. Lake Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer von deutschen Leuten. 127 N. Clark Str., Gehdistanz. frsa

Zu vermiethen: Wittwe wünscht zwei Roomer oder auch Boarder. 671 W. 21. Place.

Zu vermiethen: An einen anständigen Herrn, ein Front-Schlafzimmer. 454 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes warmes Frontzimmer an zwei anständige Leute abzugeben. Gas, Bad, Telephon. 324 Ost Indiana Str. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store, um Grocery anzufangen, Nordseite. Adr.: P. 721 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Dame sucht freundliche 2 oder 3 Zimmer Wohnung. Adr.: Z. 976 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann, ruhig, solide, wünscht einfaches Zimmer bei Familie oder Frau. Adr.: L. 869 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner sucht möblirtes Zimmer, Wittwe bevorzugt. Adr.: P. 722 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Cottage von anständiger Familie. 1785 N. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht geräumiges möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder kinderlosen Leuten, Westseite. Bequeme Fahrgelegenheit. Adr.: Frau Reak, 2037 S. Halsted Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27ja*X

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent.
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. 1mz—31dz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 30 Acker mit Haus, Stall, Pferden, Kühen und Geräthschaften, nahe 30 Hotels, an Spring Lake, Michigan; Retourbillet $2.75. Eigenthümer in der Stadt. Preis $2000. Terwilliger & Co., 232 W. Division Str., 377 Larrabee Str., 266 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen: Mehrere gute 10, 20 und 40 Acker verbesserte Michigan Fruchtfarmen; südlich von St. Joseph, im besten Fruchtdistrikt; nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. O. L. Graeßle, 748 West Chicago Ave., Chicago. 6mz,mifrson,1m

Wegen Abreise nach Deutschland eine 40 Acker Farm mit Gebäuden spottbillig zu verkaufen. Alles eingezäunt. Wilhelm Schreiber, Manston, Wis.

Farmländereien in Florida und Alabama zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 20. März. American Farmland Company. 355 Dearborn Str., Zimmer 500. dofrsasomo

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

——Nur noch eine übrig——
Neu! Sechs Zimmer Cottages! Neu!
Brick-Basement mit Zement-Floor, Zement-Seitenwege, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, Porzellanschrank, elegantes Badezimmer; Piped für Furnace; elektrische Glocken, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux, überdachte Front- und Hinter-Porches; Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey Str. Bequem nach vier Transport-Linien. Preis $2800. $300 Baar, Rest $20 per Monat. Größter Bargain in Cottages je offerirt. Sprecht vor Sonntag und seht sie. frsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

$400 Baar, Rest auf Abzahlung, für 2-stöckiges Haus, zwei Wohnungen von je 4 Zimmern, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. R. J. Terwilliger & Co., 232 West Division Str., oder 377 Larrabee Straße. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes zweistöckiges Framehaus zum Fortschaffen. Nordseite. Adr.: A. 101 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen:
Spottbilliges 3-stöckiges Framegebäude, mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Bad- und Gaseinrichtungen, an Wellington Str. Jährl. Miethe $660. Preis nur $4500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfsso

Zu verkaufen:
6 Zimmer modern eingerichtete Cottage an Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dfsso

Zu verkaufen: Nordostecke Leavitt und Belle Plaine Ave., 25x125 Baustelle, feine Ecke für Butcher- oder Schulladen, werth $1200, ein Bargain. frsaso
G. A. Jaeschke, 1501 — 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig diesen Monat, 1052 Ward Str. nahe Grace— 6-Zimmer Cottage, Bad und Gas. Nachzufragen: C. Weingart, 319 Addison Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Belmont Ave., nahe Elston Ave. Lot 50 bei 125, mit vorzüglichem Geschäftshaus (Bäckerei) und großem Stalle. Preis $7000. Einschließl. Geschäft. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsaso

$200 Baar, Rest wie Miethe kaufen 7 Zimmer Cottage, Frame, in gutem Zustand. Emerson Ave., nahe Robey Str. Preis $1250. George A. Reuß, Zimmer 328, 105 Washington Str. 7mz,1wX

Ein großer Bargain— Feines 2-Flat Brick-Gebäude auf Eck-Lot. Billig zu verkaufen. Geeignet für irgend ein Geschäft. Nachzufragen bei Skotty Bros., 484 N. Springfield Ave. frsa

Zu vertauschen: Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer Brickhaus, Gas, Bad, belastet mit $1500; nehme schuldenfreie Lot und $500 baar dafür. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt. Baarkäufer. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage mit 2 Lots und 2 Ställe. Großer Bargain; muß die Stadt verlassen. 896 N. Francisco Avenue. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen:
Gutes Bäckereigeschäftshaus
in einer vorzüglichen Gegend an Wentworth Avenue. Preis $6000. Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. Abends offen. Tel. North 935. dofrsason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Albany Ave., nahe Madison Str., zwei 6-Zimmer moderne Flats, für raschen Verkauf, Preis $3000.
Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Dearborn Str. nahe 55. Blvd., Heißwasserheizung, $3000, billig, wenn sofort genommen.
Zu verkaufen: Zwei Baustellen, werth $1500, nahe 52. und Halsted Straße. Der Preis für raschen Verkauf ist $2600.
Zu verkaufen: 54. Place und Peoria Str., 54x115, Ecke, beide Straßen gepflastert, werth $3500; Preis $2000. Macht Angebot. Nachzufragen bei
Theodore Leverenz, 5207 S. Halsted Str.

——Eine Stadt Lot für $25 baar——
Rest auf Abzahlung. Keine Zinsen.
——Preis $200——
25x124.5, 16 Fuß Alley, 2 Blocks südlich von West 26. Straße nahe Süd 43. Ave.
——Bäume auf allen Baustellen——
Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Police frei. Agent Ecke von 28. Str. und 43. Ave. Sonntags von 11 bis 4 Uhr.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt dem Eigenthümer irgend einen Wochentag.
Frederik H. Bartlett & Co.,
Phone 4857 Central. 100 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: Eine feine neue hochmoderne 1½-stöckige Cottage zu Schleuderpreis. 1363 S. Lawndale Avenue.

Vorstädte.

——Wartet nicht länger——Kauft jetzt——
——Oak Park und Harlem——
Lots, 25x178; bequem zur Metr. Hochbahnstation.
——$250 aufwärts—Sewer und Wasser eingelegt——
——$10 Baar, $5 monatlich——
Sprecht vor und geht mit uns oder schickt heute nach Plan.
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Telephon Main 3164. 9mz,1wX

Zu verkaufen: Morgan Park— Modernes 9-Zimmer Haus, Lot 50x150 zur Alley. Sträucher, Ranken und Blumen; ein Bargain; Bedingungen nach Belieben des Käufers. Adr.: P. 748, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wilmette. Gut gebautes Haus, 7 große Zimmer, alle moderne Bequemlichkeiten; gepflasterte Straße, feine Bäume. Preis $3500. Adressirt Eigenthümer Edw. B. Dolan, mit Fred'k H. Bartlett & Co., 100 Washington Str. frsaso

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1200 auf meine Haus und Lot, Westseite, gute Nachbarschaft, auf 3 Jahre. Keine Kommission. 6 Proz. Zinsen. Adr.: P. 754, Abendpost. —so

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jv,X*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Zu leihen gesucht: $1800 auf neue Residenz, Südseite von Privatleuten. 6 Prozent Zinsen. Adr.: D. 299 Abendpost. —so

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1j

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

An Jedermann! Hiermit wünsche ich bekannt zu machen, daß mein Sohn William Koehn, welcher bis jetzt bei mir 94 McReynolds Str. gewohnt hat, mich böswillig und ohne Ursache verlassen hat. Bezahle daher keine Schulden desselben. Wer immer ihm etwas borgt, kann nichts von mir erhalten.
Charles Koehn, 94 McReynolds Str.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Tretet auf einen Augenblick ein und beseht Euch die Männer-Frühjahr-Anzüge

und Ihr werdet begreifen, warum unsere Kleider-Abtheilung im letzten Jahre so schnell gewachsen ist—wir haben es ermöglicht, daß ein Mann elegante, gut gemachte, zuverlässige Kleider zu mäßigen Preisen kaufen kann — zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als die, die von Andern gefordert werden — in diesen speziellen Partien von neuen Frühjahr-Anzügen findet Ihr—

Ganzwollene weich appretirte glatte Worsteds. Dunkle Farben und das neue Gunmetal Grau.
Ganzwollene blaue Serges. Ganzwollene schwarze Clays.
Einfache Interwoven fancy Plaids, Mischungen, Streifen u. s. w.
Ganzwollene nicht appretirte Worsteds.
Einfach- oder doppelbrüstig, 3zöllige Center oder doppelte Vents.
Handgewendete enganschließende Kragen. Handwattirte Fronts.
Handgemachte Knopflöcher. Venetian-, Serge- und Alpaca-Futter.
Bestes französisches Haircloth und Aberdeen formbeibehaltendes geschrumpftes leinenes Canvas Zwischenfutter.

Dies sind Anzüge, welche mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit hergestellt und von den Fabrikanten als gute Retail-Werthe zu $13.50 bis $20 erachtet wurden—wir haben aber unsere eigenen Ansichten in Bezug auf Werthe und markirten sie zu

$9.98, $12.75, $16.75

Ganzwollene Männer-Anzüge, gemacht aus dunklen, farbigen Tweeds und Worsteds, einfach- und doppelbrüstige Facon, gute Qualität italienisches Tuch-Futter. Ausgezeichnete Geschäfts-Anzüge, welche volle $9.00 werth sind; Preis für Samstag nur **$4.85**

Neue Frühjahr-Anzüge für Männer, gemacht aus durchaus ganzwollenen Worsteds in hübschen dunklen Farben. Dunkelgraue Effekte. Einfach- oder doppelbrüstige Anzüge, welche äußerst dauerhaft sind und für welche Ihr gerne $12 bezahlen würdet. — **$7.25** Nur 500 in dieser Partie, Samstag zu...

Elegante Frühjahr-Ueberzieher für Männer, aus ganzwoll. Tan Covert Tuch, italienisches Tuch Futter. Neue Frühjahr-Facons. Ihr könnt anderswo nicht einen besseren Rock für $9 kaufen. Speziell morgen zu... **$4.90**

Schwere Männerhosen, in gestreiften Effekten. Sollten zu $1.50 verkauft werden. Samstag für nur... **95c**

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag Ludwig Fulda's „Die Zwillingsschwester".

In Powers' Theater tritt am nächsten Sonntag Abend die Wachsner'sche Gesellschaft in Ludwig Fulda's reizendem Lustspiel „Die Zwillingsschwester" auf. Der Verfasser wird der Aufführung beiwohnen und vor dieser eine Auswahl seiner Werke vorlesen. Das Stück, in welchem s. Zt. Helene Odilon hier als Gast aufgetreten ist, darf zu den besten Schöpfungen Fulda's gerechnet werden, und da die Besetzung eine hervorragend gute ist, so ist dem Publikum ein genußreicher Abend sicher. Der Vorverkauf der Sitze hat an der Kasse von Powers' Theater bereits begonnen, und man wird gut daran thun, sich Sitze rechtzeitig zu sichern, da die Nachfrage eine außergewöhnlich große ist.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Orlando Della Torre, Gutsherr von Albettone	Theodor Burgarth
Giuditta, seine Frau	Henni Steimann
Sandro, ihr Söhnlein	Marga Lindner
Graf Andrea Parabosco, Orlando's Gutsnachbar	Ludwig Kreiß
Bartolomeo Vallo, Maler und Baumeister	Berthold Sprotte
Renata Sismondi, Giuditta's Schwester	Mathilde Dierks
Lelio, Orlando's Jägermeister	Curt Stark
Lisa, seine Frau	Frieda Schulz
Domenico, Verwalter	Emil Marx
Beppo, ein Bauer	Karl Koenig
Angiolina, Zofe	Anna Roithmeyer
Cecca, do.	Clara Lapping
Ghita, do.	Luise Schliephack
Pietro, Diener	Adolf Schliephack

Dienerschaft.

Ort der Handlung: Die Villa Orlando's in der Nähe von Padua. Zeit: 16. Jahrhundert. — Spielleitung: Berthold Sprotte.

Ein Versprechen.

Der Kleiderhändler Atwood ist von seinem ehemaligen Geschäftstheilhaber A. J. Nutting auf Zahlung von $24,000 verklagt worden. In der Klageschrift heißt es, Nutting habe im Jahre 1882 seinen Antheil an der Firma Atwood & Nutting für $1 an Atwood verkauft, von diesem aber das Versprechen erhalten, daß er noch $5,500 erhalten würde, falls der jährliche Reingewinn des Geschäftes je auf $15,000 steigen sollte. Nach Nuttings Ansicht, ist dieser Zeitpunkt schon vor vielen Jahren eingetreten, aber Herr Atwood habe das nie wahr haben wollen und sein Versprechen bis heute noch nicht eingelöst. Nutting verlangt nun nicht nur die $5500, sondern außerdem auch noch mehr als das Dreifache dieser Summe an Zins und Zinseszins.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Apel, Augusta, 86 J.; 607 N. Clark Str.
Becker, Nicholas, 79 J.; 5919 Princeton Ave.
Britzen, Lucy M., 2 J.; 892 N. Winchester Ave.
Doscher, John H., 60 J.; 941 W. Division Str.
Everhart, John, 50 J.; 7118 Lafayette Ave.
Finkbeiner, Donald, 3 M.; 86 Seeley Ave.
Flader, William M., 22 J.; 509 N. Clark Str.
Geyer, Margaret, 27 J.; 342 Humboldt Blvd.
Guelzow, Charles, 57 J.; 249 Dayton Str.
Jensen, Anton, 56 J.; 124 Huron Str.
Kleine, Peter, 25 J.; 1075 Oakley Ave.
Klepser, Adam, 68 J.; 1063 Oakley Ave.
Maltus, Frame, 65 J.; 115 Johnson Str.
Milatz, Henrietta, 70 J.; 256 Homer Str.
Rajs, Paul, 70 J.; 8869 Escanaba Ave.
Reiber, Gustave, 65 J.; 582 Wells Str.
Rohl, Charles, 55 J.; 2151 W. 24. Place.
Roloff, Lizetta, 47 J.; 4238 Wabash Ave.
Rosenthal, Ester, 17 J.; 28 Ellen Str.
Schwarz, Barbara, 2 M.; 331 W. Huron Str.
Tauber, Marie, 36 J.; 4734 Honore Str.
Tietz, Fannie, 51 J.; 1076 Washington Boulevard.
Wheritz, William, 59 J.; 3612 Wallace Str.
Wiegand, Christine, 22 J.; 282 Clybourn Ave.
Wienberger, William J., 22 J.; 96 Artesian Ave.
Williams, Pauline, 67 J.; 4842 Dearborn Str.
Zurn, Anthony, 7 J.; 635 N. Halsted Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Louis Fox; Verbindlichkeiten $1,738; Bestände $294.
Alfred Holst; Verbindlichkeiten $1,042, Bestände $297.
Erik J. Johnson; Verbindlichkeiten $2,643, Bestände $321.

Marktbericht.

Chicago, den 9. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80—82c; Nr. 3, roth, 79—80½c; Nr. 2, hart, 76—78c; Nr. 3, hart, 72—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78—80c; Nr. 2, Northern, 77—80c; Nr. 3, Spring, 72—79c.

Mais, Nr. 2, 40½—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 2, gelb, 40¾—41¼c; Nr. 3, 40—41c; Nr. 3, weiß, 40½—41c; Nr. 3, gelb, 40½—41c; Nr. 4, 38—39c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 30—30½c; Standard, 30½—31c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 75⅝c; Mai, 77½—77⅝c; Juli, 77⅞—78c; September, 77⅝c.

Mais, März, 43⅝c; Mai, 43⅝—43¾c; Juli, 44⅛—44¼c; September, 43⅞c.

Hafer, Mai, 30⅛—30¼c; Juli, 29⅝c; September, 28¼—28⅛c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 430,000, von Mais auf 510,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 744,000 Bushels Weizen und 387,000 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.80; Juli, $7.92½; September, $8.02½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.80; Juli, $15.72½.

Rippchen, Mai, $8.27½; Juli, $8.30; September, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.20—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.42½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.05—$6.25; schwere gemischte Waare, $6.25—$6.37½; leichte ausgesuchte, $6.25—$6.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.40; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.28
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.19
„Cooleys", per Pfund		0.24½
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher-Waare	0.21	—0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11¾	—0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, per Pfund		—0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.75
do., große weiße, das Dutzend	1.75	—2.00
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, California, per Kiste	2.75	—3.25
Orangen, California, per Kiste	2.75	—3.15
Ananas, Florida, per Kiste		5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.20	—0.40
Kraut, per Faß	1.75	—2.00
Kopfsalat, per Faß	2.00	—6.00
Blattsalat, per Kiste	0.35	—0.40
Tomaten, per Kiste	2.50	—5.00
Rothe Rüben, per Sack	0.90	—1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50	—0.60
Sellerie, per Bündel	0.07	—0.35
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.12½	—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.40	—0.60
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Blumenkohl, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.30	—0.35
Spinat, per Kiste	0.65	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	1.00	—5.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.52	—1.54
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.47
Rothe Nierenbohnen	2.70	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stephen J. Clark, Frances Greene, 29, 25.
Stanislaus Jankiwski, Jennie Baumann, 21, 18.
Roy C. Keppert, Emma Misegades, 25, 22.
Timothy C. Cox, Adeline Lothian, 34, 25.
Giovanni Tellona, Teresia Di Salvo, 21, 26.
Felice Sano, Angelina Parma, 23, 18.
Michal Mochilski, Minnie Schultz, 27, 18.
Walter Duncan, Addie Teal, 36, 35.
Eugene L. Bigelow, Eva J. Wilbur, 59, 35.
Hermann H. Friedman, Lauria Goldstein, 23, 21.
Eddie Peterson, Christine Peterson, 23, 23.
William J. Gerhart, Gertrude Luebder, 24, 24.
Louis Gore, Rosa Chazan, 27, 22.
Frank W. Havel, Elizabeth H. B. Weselo, 36, 36.
William H. Gladville, Lillian Gillett, 25, 22.
William Kramer, Nellie M. Clark, 23, 23.
Anton Rasch, Annie Kucera, 21, 20.
Pietro Caruso, Teresa Petolo, 25, 20.
Roy F. Fitts, Elizabeth Ehlebracht, 25, 21.
Judson Sanger, Ella Comerford, 23, 18.
Henry C. Perry, Elizabeth Williams, 24, 26.
Arthur M. Marks, Beatrice B. Auerbach, 27, 26.
Reinhold Carlson, Gusti Hanson, 28, 23.
Mandell Hansen, Sara Polikow, 28, 26.
Samuel H. Weinberger, Ritta Kargau, 25, 19.
William G. Ziehn, Bertha A. Halvorsen, 27, 26.
John Lippuner, Elizabeth Torscher, 48, 33.
John R. Campbell, Mary A. Ewart, 28, 28.
Gustav Erickson, Anna Johnson, 23, 22.
Benjamin Blumenthal, Rose Meyers, 29, 22.
Gustave A. Mateuffel, Anna Jacobs, 35, 32.
Louis Wolf, Ella Marks, 28, 22.
Ike Ruben, Ella Levin, 25, 19.
Michael Diva, Catherine Fessell, 25, 22.
Henry W. Alm, Hattie Topping, 25, 28.
Pavel Razim, Marie Fredrich, 30, 26.
Jesse C. Pierce, Amelia Dier, 30, 29.
Simon Cohen, Lena Tenovich, 28, 22.
Max Simon, Regina Kohn, 30, 27.
Aanton Biehl, Sophie Schott, 31, 44.
Domiano Noto, Anna Teresi, 27, 20.
Arthur M. Shaw, Sophrony Vilt, 21, 18.
Joseph Marianovich, Anna Parenina, 26, 22.
Walter Dempsey, Celia A. Murray, 26, 19.
Louis F. Kaspari, Carrie Roß, 22, 21.
Henry Withall, Fannie Cohen, 29, 27.
John A. Arthurs, Beatrice Barnes, 25, 23.
Andrew Fisher, Ida Conrad, 25, 21.
Washington J. Arnstein, Caroline Aderman, 30, 24.
Herman Zenke, Wilhelmina Sliska, 35, 20.
Jacob Payne, Josephine Standlay, 29, 19.
Oscar Anderson, Mary L. Johnson, 23, 20.
Charles Eberle, Lucy Bodia, 29, 28.
Earl A. Kelly, Emma Keates, 21, 21.
Victor F. Freeman, Retta B. Coughlin, 23, 23.
Nels Nilsen, Magda Raaen, 27, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ida Bell gegen Harry H. Copper, grausame Behandlung und Ehebruch; James B. gegen Lottie Walter, Verlassen; Evelyn gegen Alfred Oberndorfer, grausame Behandlung; Martin L. gegen Jessie Weaver, Verlassen; Josie G. gegen Charles R. Loesby, Ehebruch; May gegen William M. Reed, Verlassen; Elda gegen William A. Prill, Verlassen und grausame Behandlung; Edith gegen Clayton C. Brosch, grausame Behandlung; Nellie R. gegen John T. Williams, grausame Behandlung; Sigmund gegen Sadie Tanzer, Verlassen; Edward gegen Julia Ford, Verlassen; Wilhelm gegen Hattie Frank, Verlassen; Antonia gegen Antonio Valentine, Verlassen; Mary C. gegen Charles A. Davis, Trunksucht; Frieda gegen Henry Schweegemann, grausame Behandlung; Josephine gegen Henry Spanfuth, Verlassen; Lerne gegen Clarence C. Ewers, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Bostelman, 1-stöck. Brick Anbau, 45 Pierce Str., $1,200.
August Kerchoogel, 2-stöck. Frame Flats, 971 Hancock Ave., $3,500.
Thomas Sayle, zweistöck. Frame Flats, 37—39 N. 48. Ave., $2000.
H. Dormedden, 2-stöck. Brick Flats, 9042 Escanaba Ave., $1,800.
Thomas Giertzych, 2-stöck. Frame Flats, 8611 Manistee Ave., $1,800.
Elmer Jansen, zwei 1½stöck. Frame Cottages, 5922—24 Elizabeth Str., $3,400.
E. A. Munger, 2-stöck. Brick Garage, 3987—89 Grand Boulevard, $30,000.
August Schautk, einstöck. Brick Store und Wohnhaus, 2225 63. Str., $3,500.
Hugh Bierney, zwei 1-stöck. Frame Cottages, 10354—56 Horie Ave., $2,400.
Andrew McCann, 1½stöck. Frame Wohnhaus, 7223 Yates Ave., $3,500.
Peter Carlson, 2-stöck. Frame Flats, 9815 Avenue J., $3000.
Andrew Ringman, 1-stöck. Frame Cottage, 10414 Avenue H., $1,100.
M. H. Finn, 2-stöck. Brick Flats, 6115 Sangamon Str., $5,600.
Walter Coles, 2-stöck. Brick Wohnhaus, 1238 Pratt Ave., $7000.
Charles Schuler, 1-stöck. Brick Anbau, 2798 N. Robey Str., $6000.
David Grimm, 1½stöck. Frame Cottage, 1949 N. Seeley Ave., $1,700.
James S. McDonald, 2-stöck. Brick Flats, 531 41. Court, $4,400.
Schulze Baking Company, 2-stök. Brick Bäckerei, 1433—35—37 W. Harrison Str., $30,000.
Bruno Pinkert, drei 1-stöck. Frame Cottages, 2219—51, 2233 43. Court, $3,600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Yale Ave., zwischen 119. und 120. Str., Westfront, 37½ bei 123; The Amer. T. and S. S. Bank an Frank T. Page, $3350.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 48. Str., Ostfront, 98 bei 125; Magnus Swenson von Madison, Wis., an Florence M. Behymer, $60,000.
Bishop Str., 166 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. B. Blank an John P. und Marie Chemes, $1575.
La Salle Str., 384 F. südl. von 51. Str., Ostfrt., 25 bei 126; John F. Spohn an Wilbur W. McCleary, $1250.
Normal Ave., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 40 bei 125; Fannie B. Law an Robert C. Hollwell, $2205.
Paulina Str., 120 F. südl. von 50., Ostfront, 24 bei 124; F. Retzel an August und Albertine Kelpen, $2170.
Princeton Ave., 100 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 117 8-10; Michael Schulgen an Thomas Hecker, $4000.
63. Str., 125 F. westl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 123; A. Peterson an Francis G. Arter, $1600.
66. Str., zwischen Union und Lowe Ave., Nordfrt., 25 bei 134; E. L. Tavebin an Henry und Wemeltje Werkman, $3100.
Augusta Str., 423 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124½; Karl Wiedbusch an Ernst Krueger, $4000.
Dasselbe Eigenthum; E. Krueger an Maria Wiedbusch, $4000.
Bauwans Str., zwischen Elk und Ashland Ave., Westfront, 103 bei 50; Mary Steiner an John und Magdalena Retzel, $4250.
Campbell Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; P. Bicking an Claus A. Petersen, $3500.
Division Str., Nordostecke Macedonia, Südfront, 25 bei 95; Morris Eckstein an Simon und Bella Mufschowitz, $4200.
18. Str., 88 F. westl. von Seward, Südfront, 22 bei 100; M. Blahnik an Joseph Slivka, $8000.
Grand Ave., 301 F. westl. von Elizabeth Str., Nordfront, 50 bei 150; Edward T. Walsh an Martha Kinney, $8000.
Homan Ave., Südostecke Fillmore Str., Westfront, 62½ bei 125; Jennie C. Jackson an Geo. Beidler, $3500.
Humboldt Blvd., Südostecke Johnston Ave., Westfront, 100 bei 111¼; S. P. Gibbs an John E. Crate, $10,000.
Kedzie Ave., 225 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 50 bei 125; James Olley an Laura Mangold, $3000.
Dasselbe Eigenthum: Laura Mangold an Ferdinand Waßmundt, $17,000.
Kedzie Ave., Südwestecke 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Isidor Baumgarth an Edna B. Briney, $8000.
Loomis Str., 25 F. nördl. von Arthington, Westfront, 25 bei 100; A. E. McLaughlin an Fannie Ackerman, $5700.
N. Maplewood Ave., 819, 25 bei 126; Chas. Lund an Henry Bumpian, $3000.
Milwaukee Ave., 300 F. nordwestl. von Will Str., Südwestfront, 25 bei 125; L. A. Breen an A. Wasielewski, $4350.
Ogden Ave., 242 F. südwestl. von Robey Str., Nordwestfront, 24 bei 100; Frank Waßmundt an Laura Mangold, $4000.
Park Ave., 429 F. westl. von Falls Str., Nordfront, 19 Fuß zur Alley; Ida G. Stewart an Dewitt C. Champlin jr., $2400.
Polk Str., 100 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; Wm. Kunstman an Phillip und Lydia Trotsky, $3400.
Potomac Ave., 75 F. westl. von Spaulding, Südfront, 50 bei 124; L. M. Groves an Jacob M. Hoyt, $5000.
Russell M. and R. Add., Lot 151 von Lots 1 bis 3, Block 74; O. L. Watson an Kimball Young, $4000.
Sawyer Ave., 52 F. südl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank G. Slad an Agnes Novak, $2800.
Whipple Str., 429 F. nördl. von Jackson, Westfront, 48 bei 125; Nachlaß von F. B. Little an Frank E. Hemsteel, $4000.
Wilcox Str., 559 F. östl. von California Ave., Südfront, 44 bei 124½; C. G. Grunan an Maurice J. Fitzgerald, $4500.
Oakley Ave., Südwestecke Potomac, Ostfront, 48 bei 125; Martin Olsen an Abraham Bloom, $20,000.
Beacon Str., 110 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 189; John Spirkel an Joseph Husak, $20,000.
Berteau Ave., 255 F. östl. von Perry Str., Südfront, 40 bei 125; Elonora Vinson an Henry G. Trake, $4000.
Lakewood Ave., 82 F. nördl. von Foster, Westfront, 38 bei 123; J. A. McDowell an Joe H. Johnson, $1710.
Linden Str., 145 F. südl. von Argyle, Ostfront, 25 bei 213; G. Youngberg an Hans J. Hedenskog, $2700.
Magnolia Ave., 244 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 25 bei 125; Theo. Scheuermann an Margaretha Pflüger, $7000.
Pauline Str., 92 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 50 bei 165; J. P. Husak an John Spirkel, $7000.
Franklin Str., Nordwestecke Fremont, Ostfront, 50 bei 125; Daniel W. Ryan u. And., durch den M. in Ch., an Werner Hoeft, $1725.
Dasselbe Eigenthum; Erben von Daniel W. Ryan an denselben, $1725.
Sawyer Ave., 147 F. nördl. von Garden, Ostfront, 25 bei 123; Hans H. Larsen an Anders J. und Marie C. Froguer, $3530.
Larrabee Str., 288 F. südl. von Eugenie, Westfront, 48 bei 122; Charles Chaveriat an Elisabetha und Karoline Kappler, $8700.
Ontario Str., 586 F. westl. von Orleans, Südfr., 25 bei 100; B. J. Finn an Percy B. Coffin, $4375.
Dearborn Str., 175 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 110; Daniel M. Healy an Jos. E. Halligan, $6000.
Rhodes Ave., 80 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 20 bei 94½; Seraphine Bettinger an James E. Savage, $3000.
Yorktown Str., zwischen 34. und 35., Westfront, 24 bei 125; Wm. H. Bowman an Vaclav und Josefina Brabec, $1300.
Greenwood Ave., 86 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125; Concordia B., L. and H. Association an Henry Walsh, $1900.
Ingleside Ave., 36 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125; H. C. Cavanna an Hilma E. Peterson, $3000.
Lake Ave., Nordwestecke 55. Str., Ostfront, 52.8 bei 150; Wm. A. Ludlow an Geo. H. Young, $20,000.
Lake Ave., 75 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 90; M. E. Meehan an J. Iva Hilnard, $2500.
Ashland Ave., Südostecke 54. Str., Westfront, 50 bei 121; J. Walker an Frank J. Kohn, $3300.
Perry Ave., 50 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 150; K. H. Bell an Jessie L. Grady, $2500.
60. Str., 242 F. östl. von Halsted, Nordfront, 26 bei 122; Frl. Joy L. Reichelt an John und Mary Elizabeth Streicher, $10,000.
Ashland Ave., 96 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 24 bei 128; Reuben J. Cohen an Nathan Swizslowsky, $7700.
Dobyns Str., 136 F. westl. von Waller, Südfront, 24 bei 107; K. F. Mann an Jacob Kesley, Nathan Levy und Louis Jesilowitz, $3650.
Grand Ave., 175, 20 bei 116; Ann Martin an Maria C. D. Elia, $3700.
Jackson Blvd., 48 F. östl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 120; C. Huntington an Annie McFarland, $3500.
Lake Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfront, 79 bei 106; Ruth A. Kimback an Oscar M. und Oscar F. Brady, $10,000.
Noble Str., 74 F. südl. von Erie, Westfront, 48 bei 108; J. W. Husak an John Spirkel, $12,000.
North Ave., 72 F. östl. von Rockwell Str., Nordfront, 24 bei 125; Peter Bicking an William C. McHenry, $4600.
Ridgeway Ave., 107 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 121; B. H. Collins an Patrick J. und Ellen Sage, $2000.
Robey Str., 185 F. nördl. von Van Buren, Westf. Savoie, $5300.
Sawyer Ave., 334 F. nördl. von Franklin Blvd., Westfront, 24 bei 125; John S. Brewer an August W. Pieper, $2400.
Selden Str., zwischen Lincoln und Wood, Südfront, 19¾ bei 100; Johanna Windelschafer an Samuel Cohen, $3000.
Van Buren Str., zwischen Laflin und Loomis, Nordfront, 38.63 bei 126; Thomas L. Lyon an Charles H. Gillespie, $7000.
Walnut Str., 190 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 20 bei 100; A. E. Selter an Winifred Watkins, $3000.
Western Ave., 150 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 25 bei 126; August F. Eisenblätter an Sophie Pritzker, $7000.
Janssen Ave., 166 F. südl. von Byron Str., Westfront, 50 bei 183, F. Zirow an Minnie A. Harisch, $5000.
Osgood Str., 100 F. südl. von School, Ostfr., 25 bei 123, Hannah C. Anderson an Jones und Katharina Wahlquist, $5500.
Racine Ave., zwischen Diversey und Mariana Str., Ostfr., 25 bei 124, Louise Karus an Gottlieb J. und Anna Wurth, $5500.
Eberly Ave., 198 F. südl. von Berteau, Ostfront, 50 bei 125, A. H. Hill an Charles M. Stedman, $3000.
Enfield Ave., 202 F. nördl. von Prescott, Ostfr., 50 bei 158, George W. Dixon an Carrie Kinson Claris, $3000.
Henderson Str., 50 F. westl. von N. 51. Avenue, Südfr., 75 bei 123, M. Pfluger an Theodore Schuermann, $3800.
Kimball Ave., 263 F. südl. von Wrightwood, Ostfront, 34 bei 125, Joseph A. Kelpsch an Peter Fox, $5550.
Lawndale Ave., 366 F. südl. von Belmont, Westfront, 50 bei 79, J. J. Kollassa an Carl M. Henke, $4000.
Martin Ct., 142 F. westl. von Wallace Avenue, Nordfr., 50 bei 115, J. T. Edwards an Mary J. Abell, $3500.
Tripp Ave., 149 F. nördl. von Dickens, Westfront, 59 bei 125, A. C. A. Romm an Helen Leininger, $3650.
Wisner Ave., 191 F. nordöstl. von Milwaukee, Westfr., 25 bei 122, R. A. Paddock an Alojzy und Waleria Choynocki, $3000.
Bonaparte Str., 324 F. östl. von Lock, Südfront, 54 bei 115, C. R. Litzinger an Charles M. Steffen, $5000.
Calumet Ave., 49 F. südl. von 23. Str., Westfr., 55 bei 178, Ellen P. Laflin u. A. an Robert L. Smith, $16,330.
Ellis Ave., 3550, 20 bei 143, A. M. Gibson an John C. Nolen, $8000.
Emerald Ave., 198 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 124, B. McDermott an Joseph H. Kirk, $2000.
Prairie Ave., 191 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 135, Sarah Hammer an Patrick J. Connars, $4500.
25. Pl., 77 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 124, K. Musil an John J. Zalud, $3000.
38. Pl., 271 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 124, P. Czapski an Wojciech Wojtas, $2300.
Cottage Grove Ave., 229 F. [illegible] von 46. Str., Ostfr., 50 bei 103, Nachlaß von F. P. Miles an Christian Stegman, $1250.
Dasselbe Grundeigenthum, Emily P. Miles u. A. an denselben, $5000.
Forrestville Ave., 173 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 25 bei 125, Charles Groß an Catherine Sullivan, $9000.

Pflügt in diesem Frühjahr im Südwesten

Die Aussichten waren nie besser als gerade jetzt.
Farmland steigt stetig im Preise wenn bebaut.
Die Zeit zum Handeln—die Zeit zum Pflügen ist jetzt!
Die klimatischen Vorzüge des Südwestens sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Die Winter sind kurz und mild und das Klima im hübschen Mittel zwischen den Extremen des Nordens und Südens.
Zum Zweck der Untersuchung bietet Euch die Rock Island zweimal monatlich billige Raten — am ersten und dritten Dienstag — nach thatsächlich allen Orten im Südwesten.
Wenn Ihr Eure Umstände verbessern — Geld machen, in freier Luft leben und gesund und stark werden wollt — macht eine Reise nach dem Südwesten und seht das vielversprechende Land, wählt eine gute Lage und dann zieht Euren Rock aus!
Denkt darüber nach und benutzt diesen Koupon. Ich bin Euch gern behülflich eine vortheilhafte Lage zu finden.

Rock Island

JOHN SEBASTIAN,
Passenger Traffic Manager, Rock Island System, Chicago.
Schicken Sie mir Ihr Büchlein über Missouri, Kansas, Arkansas, Oklahoma, Indianer Territorium, New Mexico und Auskunft in Bezug auf Raten für die Inspektions-Fahrt.

Mein Name ist...
Meine Adresse...
N. B.—Durchstreicht den Namen des betr. Büchlein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Woodlawn Ave., 191 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 25 bei 124, M. Pasmas an John G. Kiß, $1460.
Aberdeen Str., 188 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 50 bei 124, W. J. Malcolm an Thomas McGahen, $4500.
Emerald Ave., Nordostecke 76. Str., Westfr., 40 bei 125, S. J. Cochran an Mina Tillmann, $3000.
Green Str., 132 F. südl. von 64. Str., Westfront, 33 1-3 bei 124, Frederick Werz an Katherine Krauter, $2000.
Halsted Str., Südwestecke 62. Str., Ostfr., 27¼ bei 121, Sophia Benjemann u. A. an Paul Florence, $13,500.
Halsted Str., 323 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 80 bei 117, Nachlaß von A. H. Green an Harry L. Irwin, $12,000.
Hermitage Ave., zwischen 45. und 46. Str., Ostfr., 25 bei 124, H. Bierzynski an Anton Bondzinski, $3100.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 124, T. J. Campbell an Cassius M. Devoore, $3800.
Morgan Str., 201 F. südl. von 86. Str., Ostfr., 104 bei 124, Wm. J. MacConnell an Byron T. Adsit, $2500.
Packingtown, westl. ½, Lot 2, Lot 3 und 4, Block 1, Nachlaß von Wm. L. Scott u. A. an Henry H. Porter, $10,714.
Vincennes Ave., 37 F. südl. von 74. Str., Westfront, 35 bei 75, O. S. Patch an Robert James Riddick King, $6000.
Winchester Ave., 145 F. nördl. von 96. Str., Westfront, 50 bei 180, Amlwlena J. Hooker an Agnes B. Robertson, $4250.
Ashland Ave., 308 F. südl. von North Ave., Westfront, 48 bei 124.8, Carl Rosinski an Jozefa Polz, $6000.
Ashland Ave., 48 F. nördl. von Julian Str., Ostfront, 24 bei 100, A. Maskowski an K. Lagodzinski, $2225.
Augusta Str., 144 F. westl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 124, Nachlaß von T. Suffern an J. P. Schleurogt u. A., $3500.
Blue Island Ave., 251 F. östl. von Leavitt Str., Südostfr., 24 bei 100, H. Kranspe u. A. an John F. Pretzsch, $3407.
Center Ave., 349 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 160, Henry Scherewsjewsky an Davis Feidelman, $14,000.
Chicago Ave., Nordwestecke Grand, Südfr., 138 bei 56, F. A. Abell an Frank P. Keogh, $3250.
Congreß Str., 175 F. westl. von Albany Avenue, Südfr., 25 bei 125, J. L. Tischart an Thos. J.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—**Krampfaderbruch, Wasserbruch.**
Kein Schneider oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3mX

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen

Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2jan—30ma,dsfr

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Ruppert Knaben-Schuhe

Freak Toe

Stark, schön glänzend zu machen, bleiben sauber.
Mit glatten inneren Sohlen, handgemacht, gerade wie Männerschuhe.
Box Calf, Cordovan und Coltskin Patentleder.
Preis, $2.50
Angepaßt durch einen Schuhmacher.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Laden Nr. 2, Clark und Harrison Str. — Nr. 3, Van Buren und La Salle Str.
Alle Laden offen bis 9 Uhr Abends.
dsfr

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — **Doktor Tucker's Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—**Prof. DeBois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — **Behike's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 13mg,tX1j

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.

Frühjahr-Ausstellung von **Möbeln, Teppichen und Rugs** zu **speziellen März-Preisen.**

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. **Hartnäckiger Nasenkatarrh. Schwerhörigkeit** und **Kropf** oder **Dickhals** nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. **Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00.** Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 6mi,1m

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto's mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifr,so

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und La Salle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row, Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:36 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*1:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1397.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.03 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 8.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 8.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 8.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 6.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.30 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.03 N	* 7.20 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 8.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

„S. & H." grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

$15.00 Seide gefütterte Ueberzieher, Feine Kammgarn Cravenettes, Reinwoll. Kammgarn-Anzüge, 10.50

Die neuesten Facons fürs Frühjahr 1906

Auswahl von 3000 Kleidungsstücken, die in Bezug auf Qualität der Stoffe und Arbeit den besten fünfzehn Dollars Kleidern gleich sind — eine riesige Mannigfaltigkeit in den neuesten Schattirungen und Stoffen und der zuverlässigsten Stapel-Gewebe — Kopien von Modellen der besten Kunden-Schneider New Yorks, zu nur **10.50.**

Zu **$25** offeriren wir die elegantesten neuen Anzüge und Ueberzieher für das Frühjahr, nicht nur das Feinste im Schnitt, sondern auch in der Arbeit, Gewebe und jedem Detail der Herstellung. Kleider, die mit der Absicht gemacht wurden, um den Geschmack der Anspruchvollsten zu befriedigen. In Ueberziehern steht unser neuer „French Back Style" bereits in großer Nachfrage und wird ohne Frage, ehe die Saison vorbei ist, der beliebteste Rock bei sich fein kleidenden Leuten werden. Beseht Euch unsere prächtige Auswahl von neuen Frühjahrs-Kleidern, die für morgen markirt sind mit **25.00.**

$25 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, **17.50** — Beweise der modernen Kunstschneiderei im Zusammensetzen von Muster und Dauerhaftigkeit der Kleidung. Modelle sind perfekte Kopien der besten von Fifth Avenue. Alle Stapels und die elegantesten Novitäten in Stoffen; Preise für eine riesige Auswahl — erspart Euch ein Drittel — zu **17.50**

$5 und $6 schottische Peg-top Beinkleider, **2.85** — Auswahl von sechs Hundert Paar, eleg. Scotch Tweeds, mittlere und Extreme Peg Top, speziell markirt, **2.85.**

$3 bis $5 fancy Westen, **1.85** — Alles kleine und angebrochene Partien, meistens ausländische Wolle, Worsteds und Seide Vestings, neueste Modelle, feinste Fabrikate und alle Größen, **1.85.**

Elegante Kleider für junge Männer — Schwarze Thibet und unappretirte Worsteds, blaue Serges und die neuesten fancy Worsteds und Tweeds, neueste einfach- und doppelknöpfige Modelle, Größen 30 bis 36 Brustmaß, diese regulären $12.50 Werthe, speziell während des Samstags Verkaufs zu **8.75**

$5 und $6 Bloomer Beinkleider-Anzüge für Knaben, **3.75** — Russian-, Matrosen-, Buster- und Vestee-Anzüge, Alter 2½ bis 10. Fancy Worsteds, Novelty Tweeds und Serges in allen Farben, die neuesten Modelle, hübsch besetzt **3.75**

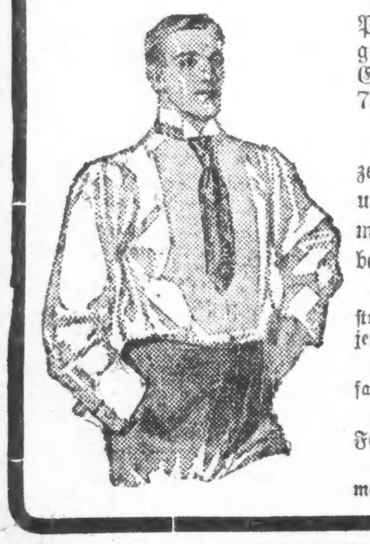
Neue Frühjahrs-Reefers und Ueberröcke für Knaben — Velours und Worsteds in neuesten Karrirungen und Plaids, einfache Twills, Coverts und Serges in allen Farben, ein sehr elegantes Lager, zu **2.85** bis **10.00**

$1.00 K. E. und Star Waists für **45c**

$6.50- und $7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, **4.75**—Norfolk doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, staple schwarze und blaue Serges, Clays und Thibets, und viermal das Sortiment, das man sonst in fancy Kammgarnen u. Tweeds zu finden gewohnt ist, sämmtl. von den berühmtesten Fabrikanten, genau dieselben Sorten kosten anderswo $6.50 und $7.50, hier für **4.75**

$1.25 Kniehosen für nur **75c**

Elegante Ausstattungswaaren, passend für das Frühjahr



Neue Negligee-Hemden, helle fancy Percales, Cheviots und Madras Tuch, große Auswahl in Mustern, Eure Auswahl aus diesen 75c Werthen Samstag zu .. **35c**

Feine „Hackney" Hemden, mit steifem Busen, feine import. Stoffe, große Auswahl in Mustern, angebrachte u. separate Manschetten, werth bis zu $1.50, um zu räumen .. **79c**

Frühjahrs-Unterzeug, Natural, Merino und fancy Balbriggan, mehrere Farben, morgen ... **50c**

Negligee „Hackney" Hemden, feine importirte Stoffe, ausgezeichnete Auswahl von Mustern, angebrachte oder separate Manschetten —$2 Werthe **1.50**

Leichtes Unterzeug, theils Wolle, in Naturfarben, weich u. warm, ausgezeichnetes Unterzeug, nur. **75c**

Unterzeug für Frühjahrsanfang, feine australische Wolle, die rechte Dicke für jetzigen Gebrauch, werth $1.25 ...... **1.00**

Importirte Männersocken, Cashmere, fancy Lisle und Baumwolle **25c**

Feine Halsbinden, neue Frühjahrs-Facons in imp. Seide, **50c** und **25c**

75c Nachthemden, extra Qualität Domet-Flanell und Muslin **50c**

Baumwollene Socken, schwarz, lohgelb und fancy Farben, ferner hübsche seidebestickte Effekte, zu **12½c**

Glace-Handschuhe, für Straße u. Toilette, neue Farben, **1.50** u. **1.00**

Import. Web Hosenträger, neue Schnallen und Enden, **50c** und ... **25c**

Kragen, extra Vier-Ply, 50 neue Facons, drei für **25c**, oder, Stück **9c**

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE.
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Siegel Stamps
„Die Stamps für Männer"
Weil sie einen festen Geldwerth in 75 Departements des Großen Ladens haben.
1 frei für jede 10c die Ihr ausgebt.

Trefft Eure Auswahl: Unsere sämmtlichen Winter-Anzüge und Ueberzieher zu 10.50

Dies ist der Kleider-Verkauf, von dem die Leute in ganz Chicago sprechen. Dies ist der halbjährliche Räumungsverkauf, den die Männer mit so viel Ungeduld erwarten. Wiederum bieten wir Euch die Auswahl von sämmtlichen Männer-Winteranzügen oder Ueberziehern in unserem ganzen Vorrath zu **10.50.** Nichts reservirt — Ihr habt die Auswahl von dem ganzen Lager. Kleider, die wir während der ganzen Saison zu $15, $18, $20, $22 und $25 verkauften, in einer großen Partie zu **$10.50.** **10.50**

12.95 für hübsche Männer-Ueberzieher, in feiner Qualität reinwollenem Covert Cloth, extra groß und geräumig. Prächtig geschneiderte Ueberzieher, — zu **12.95.**

$3 für Eure Auswahl von irgend einem Paar Männer-Hosen im Geschäft. — Kleidungsstücke werth $4, $5 und $6, morgen nur **$3.**

$15 f. prächtige Männer-Ueberröcke, kurze od. ¾-Längen. Einige Seidegefüttert, and. Sergegefütt. Alle gemacht in dem von sich gut kleidenen Männern so beliebten Style.

12.95 f. Frühjahrs-Männer-Anzüge, in schwarzen Thibets, blauen Serges, hübschen grauen Overplaids, Worsteds u. dgl. Extra lange Ueberröcke, werth v. 16.50 bis $18, zu **12.95.**

12.95 für Männer-Cravenettes, jene hübschen dunkelgrauen und schlicht schwarzen Effekte. Extra lang und weit. Gemacht mit handwattirten Schultern, **12.95.**

$15 für extra Qualität Frühjahrs-Anzüge für Männer. Schlicht graue und unsichtbare Plaid Worsteds und dergleichen— zu **$15.**

$2 für $3, 3.50, 3.95 und $5 Knaben-Kniehosen-Anzüge. Alle Größen von 3 bis 16 in der Partie. Doppelbrüstige und hübsche Russian Effekte. Wir haben sie in feinen Cheviots, Tweeds und Cassimeres. In grauen, schönen braunen Mischungen, schlichtem Schwarz und dergleichen. — Speziell Samstag zu **$2.**

$6 Für Knaben-Anzüge mit langen Hosen. Einfache und doppelbrüstige Styles, Alter 14 bis 20. Cheviots und Cassimeres, werth $10 — zu **$6.**
Russian Ueberzieher zu **1.50.**
Russian Ueberzieher zu **3.50.**

$3 für $7 Knaben-Ueberzieher — Größen 9 bis 16. Jeder Ueberzieher extra lang und weit, gut geschneidert. Ein hübscher Ueberzieher, zu **$3.**
Covert Ueberröcke zu **3.75.**
Lohfarbige Covert Reefers zu **4.50.**

Speziell für Samstag—Laden offen bis 10 Uhr Abends. Feine Orchester-Musik Nachmittags u. Abends. Kommt und vergnügt Euch während des Einkaufens.

Alles zum Essen und Anziehen. Beste Waaren. Niedrigste Preise.

MILWAUKEE AVE. CO-OP STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Bestes Restaurant an der Avenue. Phone Monroe 400

Der Hauptvorzug unserer Geschäfts-Methode besteht darin, jeden Kunden in jedem Falle vollständig zufrieden zu stellen. Euer Einkauf muß Euch in Eurer Wohnung ebenso gut gefallen, wie in unserem Laden, sonst steht Euer Geld Euch zur Verfügung. Wir suchen Eure Kundschaft, ob Ihr in der Nähe oder weiter ab wohnt. Kommt und besucht uns oder laßt Euren Namen in unsere Postliste wegen spezieller Bargains eintragen.

Groceries.

12c für Fancy Full Cream Brickkäse, per Pfund **12c**
13c für Jersey oder Holstein Butterine, per Pfd. **13c**
7c für 3 Pfd. beste Laundry-Stärke **7c**
25c für U. S. Mail Seife, oder Columbia, 7 Stücke für **25c**
16c für Baker's oder Rockwood's Cocoa, ½-Pfd. Büchse **16c**
15½c f. F'cy Santos Peaberry Kaffee, regul. 19c, Pfd. **15½c**
3½c für gebrochene Macaroni, per Pfd. **3½c**
13c für Fancy Sultana Rosinen, per Pfd. **13c**
6c für bestes Zuckerkorn, per Büchse **6c**
7c für Early June Erbsen, per Büchse **7c**
10c für Standard Tomatoes, per Büchse **10c**
57c für Ceresota Gold Medal oder Pillsbury's Patentmehl, ½-Brl., $2.20; ¼-Brl. $1.13, und 24½-Pfd. Sack **57c**

Fleisch.

9c für Hinterviertel feines Kalbfleisch, Pf. ... **9c**
9c für Hinterviertel Fall Lamb, Pfd. **9c**
6c f. Vorderviertel feines Kalbfleisch, Pf. **6c**
6c f. Vorderviertel Fall Lamb, Pfd. **6c**
6½c für Prima Native Beef Pot Roast, Pfd. **6½c**
10½c für knochenloses Rolled Rib Roast Beef, Pfd. **10½c**
11½c für Nr. 1 magere Streifen Speck (durchschnittlich 5 Pfd.) das Pfund zu **11½c**
11¾c f. Swifts Prem. od. S. & S. Majest. Schinken, Pfd. ... **11¾c**
7¼c für Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, Pfd. **7¼c**
6½c für Armour's berühmte Pork Wurst, per Pfd. **6½c**

Liköre.

18c für Frisno County Port, im Weinberg auf Flaschen gezogen, 40c Werth, Quartflasche für **18c**
29c für Celery Rock and Rye für Husten und Erkältungen, herabgesetzt für diesen Verkauf, volle Pintflasche. **29c**
55c für Affidavit Pure Rye, double Copper distilled, 8 Jahre alt, per Quartflasche für **55c**
25c für Cremo Zigarren, speziell bei diesem Verkauf, 8 für **25c**

Kurzwaaren.

4c für Tubular Schuhschnüre, per Dutzend **4c**
2c für Cabinet Haarnadeln, assort. Größen, in Schachtel, zu **2c**
4c für Kid Haarkräusler, alle Größen, per Dutzend **4c**

Bänder und Halstrachten.

10c für reinseidene waschbare Satin Taffeta Halsbänder, alle Farben, 15c Sorte, Samstag, per Yard **10c**
2½c für 5c reinseid. Taffeta Haarbänder, bei dies. Verk., Yard ... **2½c**
25c für hand-made Stockkragen, schöne Entwürfe, ganz speziell, per Stück **25c**

3. Floor Bargains.

21c für allerbestes Strickgarn, per Strang **21c**
10c für beste import. Eiswolle, werth 15c, per Ball **10c**
18c für gebleicht. 58-zöll. Tafeldamast, sehr schöne Muster, Yd. ... **18c**
5c für feines gebleichtes Handtuchzeug, werth 8c, per Yard **5c**
$1.89 um eine Partie leicht beschädigter Blankets zu räumen, offeriren wir unsere beste 12-4 Qualität, werth $2.50, Paar **$1.89**

Basement-Bargains.

2c für weiße Porzellan Dinnerteller, 100 Dutzend, bis verkauft, Stück ... **2c**
15c f. Royal Steel Granite emaill. Bierkessel, 3-Qt. Größe für .. **15c**
10c für einen guten Carpetbesen 10c
8c für Royal Steel Granite emaill. Waschbecken **8c**
9c für Fancy dekorirte Spucknäpfe 9c
17c für Granite emaill. Geschirrschüssel, werth 50c, spez. **17c**
85c für unsere eigene fertig gemischte Haus- und Floorfarbe, garantirt rein, per Gallone **85c**
5c für dreifachen Rock- oder Kleider-Hänger **5c**
10c für schwere Glas Syrupkrüge, Nickeltop, 21c Werth, für **10c**
10c für venetianischblaue und weiße Granite Ware Tassen und Untertassen, per Paar **10c**

Hübsche Souvenirs frei weggegeben mit jedem Einkauf in unserem Schuh-Dept.

Erotische Heirathen.

Durch die Pariser Presse geht ein ethnographisch-interessanter Roman, der den Vorzug buchstäblicher Wahrheit hat. Vor einigen Jahren heirathete ein junger chinesischer Diplomat eine Pariserin aus den besten Kreisen. Die Trauung wurde in der Madeleine mit dem üblichen Pomp gefeiert; als der gelbe, schlitzäugige Bräutigam im reich gestickten Seidengewand eines Mandarinen und die in eine Wolke weißer Gazeschleier gehüllte Braut Arm in Arm die Stufen der Kirche herunterschritten, folgten die Blicke der Hochzeitsgäste und Gaffer mit hoffnungsvoller Sympathie dem lebenden Symbol einer Vereinigung des Morgen- und Abendlandes. Der Sohn des Fernen Ostens war gebildet, elegant, namentlich aber sehr reich und von hohem Range.

Unter solchen Umständen der Verschiedenheit der Rassen große Bedeutung beizumessen, wäre doch sehr kleinlich und spießbürgerlich! Ja, wenn die Braut einen mittlern Beamten, einen Buchhalter mit weißer Haut und kleinem Vermögen begehrt hätte, dann hätten die Sippen Zeter geschrieen und das schwärzeste Unglück prophezeit. Im Lande der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit geht es eben bei Heirathen nicht anders als in Staaten, die noch unter mittelalterlichen Vorurtheilen schmachten: zuerst kommen Reichthum und gesellschaftliches Ansehen, dann im weiten Abstand alles übrige.

Solange das Paar in Europa wohnte, erfüllten sich die Wünsche, die beim Champagner des Hochzeitsfrühstücks in klug gewählten Worten dargebracht worden waren. Dann aber wurde der Chinese auf einen Posten in Peking berufen und die Leidenszeit der jungen Frau begann. Sie verlor nach und nach alle Freiheit, sie gerieth vollständig unter die Fuchtel ihrer Schwiegermutter und eine chinesische Schwiegermama verhält sich zu einer abendländischen, wie der Schinderhannes zu einem kleinen Taschendieb, wie Napoleon Bonaporte zu Boulanger. Die sprichwörtliche Bosheit der chinesischen Schwiegermutter richtete sich mit besonderem Ingrimm gegen die Tochter der rothen Teufel; Schwägerinnen, Tanten, Kousinen und ein Schwarm armer Verwandten mühten sich, ihr beizustehen und der armen Französin das Leben sauer zu machen. Ihr Gatte, der sich in Paris von einem aufmerksamen, galanten Ehemann des Westens nur durch die Hautfarbe unterschieden hatte, wagte zuerst einige matte Einwände gegen die niederträchtige Knechtung seiner Frau; bald aber war er der ewigen Zänkereien seiner Mutter müde, die alten Ansichten, das asiatische Phlegma gewannen Gewalt über ihn und er ließ seine weiblichen Verwandten gewähren. In einem dumpfen, abgelegenen Gemach des Palastes war die Pariserin, die an freie Bewegung, anregende Geselligkeit und mannigfache Zerstreuungen gewohnt war, zu einem Dasein verurtheilt, auf dem eine Jahrtausende alte unbarmherzige Tradition mit vernichtender Schwere lastete. Aber der Kelch war noch nicht bis zum Grunde geleert. Ihr Gatte, der ob seines europäischen Weibes manchen Spott hören mußte, verheirathete sich mit der Tochter einer angesehenen chinesischen Familie. Diese wurde nun seine einzige rechtmäßige Gattin. Die „erste Frau", die Französin, wurde zur Konkubine erniedrigt, selbst ihr kleiner Knabe wurde ihr genommen, da er nach chinesischer Sitte als Sohn der „ersten Frau" galt. Was das schmähliche Betragen des Gatten, der gekränkte Stolz nicht vermocht hatten, das vermochte die Mutterliebe; die Französin setzte jetzt alles daran, der Hölle zu entfliehen. Sie wurde von der schadenfrohen Umgebung scharf bewacht, und nur mit vieler List gelang es ihr, einen Brief zur französischen Post zu schaffen. Der Brief kam glücklich an, und ihre Mutter machte sich sogleich auf, um sie zu befreien. In Peking stellte sich ihr ein fast unübersteigliches Hinderniß entgegen. Die Französin hatte durch die Heirath ihre Nationalität verloren und war Chinesin geworden; der französischen Behörde fehlte also jede Berechtigung, sich einzumischen. Durch Vermittlung des Hofes gelang es indeß, einen sanften Druck auf den chinesischen Eheherrn auszuüben, so daß er seine weiße Frau und ihr Kind freigab.

Die praktische Moral der Geschichte ist leicht zu ziehen. Sie beweist die zähe Beharrungskraft altgewohnter Anschauungen. Man sollte meinen, daß ein Chinese, der gewohnt war, in europäischen Salons zu verkehren und der ganz in abendländischen Sitten aufgegangen zu sein schien, bitter die Häßlichkeiten des Lebens in seiner Heimath empfinden, mit Schaudern die schmutzige Menge sehen, die pestilenzialischen Düfte der Straßen riechen müßte. Nach berufenen Kennern des Orients ist dies aber durchaus nicht der Fall. Der Mann, der einst seine Wäsche nach London schickte, weil man sie sonst nirgendswo weiß und rein genug wusch, trägt, in seine Heimath zurückgekehrt, schmierige Kleider und raucht seine Opiumpfeife in entsetzlicher Stickluft, umgeben von zerlumpten, grindbehafteten Dienern, von Weibern, die nur zur Befriedigung sinnlicher Gelüste da sind.

Von der Einwanderungs-Insel.

Von Ellis Island wird geschrieben: Infolge eines neuen Falles, welcher zur Kenntniß der Einwanderungs-Behörde gelangte, werden die Einwanderungs-Aerzte in Zukunft ein scharfes Augenmerk auf die Passagiere der 1. Kajüte haben. Eine Familie traf vor einigen Tagen auf Ellis Island ohne ihren Ernährer ein. Auf die Frage, wo sich ihr Gatte befinde, antwortete die Frau, daß er bereits hier sei. Weitere Fragen ergaben, daß der Mann vor einem Jahre wegen Trachoma deportirt worden war. Er kehrte jedoch in der ersten Kajüte eines Dampfers zurück und landete ohne große Schwierigkeiten, weil Passagiere der ersten Kajüte nicht so genau beobachtet werden, wie solche im Zwischendeck und in der 2. Kajüte.

Der betreffende Einwanderer Namens Staskiewitz traf mit seiner aus Frau und zwei Kindern bestehenden Familie vor einem Jahre hier ein. Auf dem Dampfer wurde die Familie von den Einwanderungsärzten zurückgehalten, weil die Aerzte erklärten, daß Staskiewitz an Trachoma leide. Es gelang ihm jedoch, sich angeblich durch Flucht von dem Dampfer der Transportirung nach Ellis Island zu entziehen. Seine Familie wurde nach Ellis Island gebracht und dort festgehalten, bis der Mann auf eine Ordre des Handelssekretärs in St. Louis aufgegriffen wurde. Hierauf wurde über die ganze Familie das Deportationsurtheil verhängt und sie wurden zurückgeschickt. Auf dem Dampfer „Finland" traf nun die Familie des Mannes wieder hier ein. Die Ankömmlinge wurden zurückgehalten, da die Frau von den Einwanderungsbehörden sofort wiedererkannt wurde. Bei einem Verhör theilte sie mit, daß sich ihr Gatte in St. Louis befinde, da er in der ersten Kajüte eines Dampfers hierher zurückgekehrt war. Bei einem zweiten Verhör vor der Inquisition sagte die Frau, daß ihr Gatte zwei Monate lang in Mannheim im Hospital war und dort kurirt worden sei. Kommissär Watchorn hat an die Einwanderungs-Behörde in St. Louis telegraphirt, sie möge durch Marinehospital-Aerzte feststellen lassen, ob der Mann wirklich kurirt ist, wenn das der Fall ist, wird der Landung der Familie nichts in den Weg gelegt werden. Das Auffallende ist, daß der Mann in der ersten Kajüte vorausgereist ist, und seine Familie erst später nachkam.

In Bezug auf die genaue Kontrollirung der Passagiere der ersten Kajüte befinden sich die Einwanderungsärzte zwischen zwei Feuern. Wenn es Jemandem, der im Zwischendeck oder in der zweiten Kajüte angehalten werden würde, gelingt, von der ersten Kajüte ohne Schwierigkeiten durchzukommen, werden die Aerzte der Nachlässigkeit beschuldigt. Wenn hingegen ein „Verdächtiger" einer genauen Untersuchung unterworfen wird, und der Mann gute Verbindungen hat, so daß in Washington Klage erhoben wird, werden die Aerzte und die Einwanderungsbehörde wegen unwürdiger Behandlung der Passagiere der ersten Kajüte über die Kohlen gezogen, und müssen eine Fluth von Vorwürfen über sich ergehen lassen.

Um genau festzustellen, wieviel Personen, welche als Einwanderer zu betrachten sind, hier im Laufe eines Jahres eintreffen, hat Kommissär Watchorn angeordnet, genaue Kontrolle zu üben und ihm von Zeit zu Zeit darüber Bericht zu erstatten. Dies festzustellen ist für die Registrirungs-Beamten nicht sonderlich schwer. Jeder Einwanderer wird bei der Registrirung gefragt, ob er bereits früher hier geweilt, und die Antwort wird in der betreffenden Rubrik des Manifestes vermerkt, und dann das Fazit gezogen. Bürger der Ver. Staaten, welche von einer Besuchsreise zurückkehren, machen den Beamten hiervon sofort Mittheilung, um weiteren Scherereien zu entgehen.

Kommissär Watchorn will dem Geschrei gewisser Nativisten begegnen, welche stets von den Millionen Horden, die das Land überschwemmen, sprechen. Bis jetzt wußte man nur genau, wieviel Bürger und wieviel Einwanderer im Jahre hier eintreffen. Es wurde bis vor Kurzem noch niemals ziffernmäßig nachgewiesen, wieviel Nichtbürger von einer Besuchsreise in die alte Heimath jährlich zurückkehren. Dies ist jetzt geschehen, da mit der betreffenden Arbeit vor wenigen Wochen begonnen wurde, und das Resultat ist folgendes: Vom 11. Februar bis zum Schluß des Monats wurden 30,985 Personen auf Ellis Island gelandet. Von dieser Zahl waren 2915 Nichtbürger, die bereits vorher in Amerika waren, und 450 Bürger.

Wie amerikanische Studenten ihren Unterhalt verdienen.

Einen interessanten Beitrag zu dem Kapitel, wie amerikanische Studenten ihren Unterhalt verdienen, veröffentlicht Rev. A. Meyers im Vierteljahrsheft der New Yorker Columbia Universität. Als Leiter des „Employment Committee at Columbia" ist der Verfasser ein gründlicher Kenner der Verhältnisse und durchaus imstande, verläßliches statistisches Material für die Columbia-Universität zu liefern. Es handelt sich bei der Arbeit Meyers nicht um eine müßige Spielerei. Die Thatsache, daß 500 Studenten der „Columbia" auf Verdienst angewiesen sind, und daß der Unterhalt eines hiesigen Studenten sehr viel kostet— er erfordert jährlich durchschnittlich in der höchsten Kategorie $750 — macht die Sache wichtig genug. Der eben erwähnte Ausschuß wurde vor vier Jahren neu organisirt, seitdem ist der jährliche Gesammtverdienst der Studenten von $15,664 auf $92,436 gestiegen. Fast die Hälfte des Verdienstes wurde den Studenten durch den Ausschuß vermittelt, dem außer Vertretern der Studentenschaft mehrere Beamte der Universität angehören. Die erwerbenden Studenten waren im letzten Jahre in nicht weniger als 85 verschiedenen Berufsarten thätig.

Schon eine kleine Auswahl daraus gibt ein sehr buntes Bild: neben dem Kellner, dem Aufwärter, dem Aufzugwärter und dem Hausbesorger finden wir Setzer und Hilfsredakteure, neben dem Kutscher den Farmer, neben dem Schaffner und Maschinenführer den Handlungsgehilfen, den Stenographen und den Buchhalter, neben dem Athleten und dem Restaurateur den Musiker, den Sänger, den Vorleser, den Pfarrer und den Missionär. Für diejenigen, die wählerisch sind, ist es schwer unterzukommen, während Studenten, die überall wacker zugreifen, verhältnißmäßig schnell und leicht vorwärtskommen. Folgendes Beispiel wird als typisch angeführt: Ein Student besaß bei seiner Immatrikulation nur $100, von denen er 85 für Kollegiengelder usw. ausgeben mußte. Er wurde deshalb Kellner in einem studentischen „Boarding House" und verdiente auf diese Weise seine Kost. Ferner half er jeden Samstag Morgen bei den Ladearbeiten an einem Möbelwagen mit, was ihm weitere $2 die Woche einbrachte, die er für seine Wohnung verwenden konnte. Da er körperlich sehr kräftig war, so gelang es ihm, eine Stelle als Hilfslehrer für die von der städtischen Unterrichtsbehörde eingerichteten Turnspielstunden mit $9 wöchentlicher Löhnung zu erhalten. Er erwies sich als tüchtig und rückte bald zum Lehrer mit $15 und zum Direktor mit $25 Wochenlohn auf. Natürlich schadeten ihm diese Nebenbeschäftigungen in den Augen seiner Kameraden nichts; im Gegentheil, sie wählten ihn zum Klassen-Präsidenten. Ganz besonders günstig sind die Aussichten auf Nebenerwerb für die Studenten der technischen Fächer. So waren z. B. jüngst für Bauzeichner fünfmal mehr Stellen als Bewerber da; der Lohn, den die technischen Studenten erhalten, ist durchweg recht hoch.

Schwieriger liegen die Verhältnisse für die weiblichen Studenten, die sich nicht immer den wechselnden Umständen anpassen können und sich fast ausschließlich durch Privatunterricht, Schreibarbeiten und als Gesellschafterinnen ihren Nebenverdienst verschaffen müssen. 44 Studentinnen verdienten im letzten Studienjahr auf diese Weise $3121. Wenn auch ein abschließendes Urtheil noch nicht möglich ist, so scheint es doch, daß die Nebenbeschäftigung zum mindesten keinen nachtheiligen Einfluß auf die Studenten ausübt. Bei einer Prüfung, die jüngst stattfand, hatten 59 vom Hundert von solchen Studenten, die sich theilweise ihr Brot verdienten, und 49 v. H. von den andern bessere Noten als „genügend". Vor allem scheint die praktische Thätigkeit eine gute Ergänzung des theoretischen Unterrichts zu sein und die Studenten an eine regelmäßige Zeiteintheilung zu gewöhnen. Die Thätigkeit des „Employment Committee" erstreckt sich auch auf die Vermittlung von Stellen nach Vollendung der Studien. Die Nachfrage nach jungen Beamten ist größer als das Angebot. Endlich verleiht das Komite jährlich etwa $73,000 an Stipendien und vermittelt freie ärztliche Behandlung bei Krankheiten; falls es nothwendig wird, veranlaßt es auch die Zuziehung berühmter Spezialisten.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind.
Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—31mz,X

Neuerungen im chinesischen Heer.

Die zum unmittelbaren Schutze des Hofes von Peking bestimmten Truppen, die sogenannten Bannerleute, waren bisher noch immer nur mit Pfeil und Bogen bewaffnet. Jetzt hat man aber, einer Meldung aus Schanghai zufolge, innerhalb der Mauern der kaiserlichen Stadt der neuen Zeit endlich einen Schritt entgegengethan, indem man die Bogen durch — Luftbüchsen ersetzt hat! Als Grund dafür, daß keine Feuerwaffen gewählt wurden, liest man, daß nahe beim Palaste keine Schüsse fallen dürfen, weil dadurch die Ruhe der kaiserlichen Bewohner gestört werden würde. Der wahre Grund, weshalb die Bannerleute keine Feuerwaffen haben sollen, ist jedoch nach einer Mittheilung der „North China Daily News" aus Peking folgender: Seit langer Zeit besteht die Sitte, daß der „Sohn des Himmels" in eigener Person an dem periodisch wiederkehrenden Preisschießen dieser Truppen theilnimmt. Wollte man nun die Bannerleute mit Flinten versehen, so könnte ja, so fürchtet man am chinesischen Hofe, einmal eine verirrte Kugel den Drachenthron plötzlich seines Inhabers berauben.

Bisher hatten die chinesischen Regimenter und Batallone keine eigentlichen Fahnen in unserem Sinne, außer den sogenannten „Ta-tu" oder „großen Banner" des kommandirenden Generals eines größeren Truppentheils. Die Feldzeichen der kleineren Abtheilungen haben wenig mehr Bedeutung, als deren Stellungen anzugeben. Wer die sehr kindliche Auffassung der Chinesen in allen militärischen Dingen kennt, wird nicht an der Richtigkeit der Angabe zweifeln, sie führten in jedem Bataillon stets mehr Feldzeichen, als nöthig wären, um auf diese sinnreiche Weise den Feind über ihre Stärke zu täuschen. Jetzt ist die für die Reorganisation des Heeres eingesetzte Behörde auf den Einfall gekommen, dem Kaiser zu empfehlen, jedem Regimente nach westländischem Muster feierlich Fahnen zu verleihen.

Für die neue kaiserliche Armee ist auch eine besondere Uniform eingeführt worden. Weil sie recht kleidsam ist, hat sie auch anderen Leuten gefallen, sowohl den chinesischen Kriegern aller Art wie Zivilpersonen. Man hat deshalb von Peking aus eigens einen Erlaß an die Provinzialbehörden schicken müssen, der allen anderen Menschen außer den neugebackenen kaiserlichen Soldaten das Tragen der neuen Uniform bei Strafe verbietet.